

Beziehung und Gesundheit

Fortschritte in der Psychosomatischen Medizin

16. bis 19. März 2016, Potsdam

Hauptprogramm



Deutscher Kongress für
Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie

24. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin
und Ärztliche Psychotherapie (DGPM)

67. Arbeitstagung des Deutschen Kollegiums für Psychosomatische Medizin (DKPM)

www.deutscher-psychosomatik-kongress.de

dg
pm Deutsche Gesellschaft für
Psychosomatische Medizin und
Ärztliche Psychotherapie (DGPM) e.V.
DKPM Deutsches Kollegium für
Psychosomatische Medizin

Deutscher Kongress für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Kongressort:

Universität Potsdam
Campus III – Griebnitzsee (Haus 6)
August-Bebel-Straße 89
14482 Potsdam

Kongresspräsident:

Prof. Dr. Harald Gündel, Ulm

Kongresssteam Ulm:

Tatjana Meier, Sven Schneider, Christiane Waller,
Jörn von Wietersheim

Veranstaltende Fachgesellschaften:

Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische
Medizin und Ärztliche Psychotherapie e.V.
(www.dgpm.de)

Deutsches Kollegium für Psychosomatische
Medizin e.V. (www.dkpm.de)

Kongressorganisation:

K.I.T. Group GmbH
Association & Conference Management
Kurfürstendamm 71
10709 Berlin
Tel: 030 / 246 03-280
Fax: 030 / 246 03-200
Email: psychosomatik2016@kit-group.org
web: www.kit-group.org

Öffnungszeiten Registrierung

Mittwoch, 16.03.2016:	08:30 – 19:00 Uhr
Donnerstag, 17.03.2016:	07:15 – 19:00 Uhr
Freitag, 18.03.2016:	07:15 – 19:00 Uhr
Samstag, 19.03.2016:	08:00 – 16:00 Uhr

Öffnungszeiten Mediencheck:

Mittwoch, 16.03.2016:	13:00 – 18:30 Uhr
Donnerstag, 17.03.2016:	08:00 – 18:15 Uhr
Freitag, 18.03.2016:	08:00 – 17:00 Uhr
Samstag, 19.03.2016:	geschlossen

Öffnungszeiten Industrieausstellung

Mittwoch, 16.03.2016:	13:30 – 20:30 Uhr
Donnerstag, 17.03.2016:	09:00 – 18:30 Uhr
Freitag, 18.03.2016:	09:00 – 18:30 Uhr
Samstag, 19.03.2016:	09:00 – 12:00 Uhr



Deutsche Gesellschaft für
Psychosomatische Medizin und
Ärztliche Psychotherapie (DGPM) e.V.

DKPM Deutsches Kollegium für
Psychosomatische Medizin

www.dgpm.de

www.dkpm.de

Grußworte	4 – 11
-----------	--------

Programm

Mittwoch, 16.03.2016	14 – 25
Donnerstag, 17.03.2016	28 – 32
Freitag, 18.03.2016	64 – 86

Fortbildungen

Mittwoch, 16.03.2016	88 – 94
Samstag, 19.03.2016	96 – 99

Poster

Top Poster Session	102 – 105
Posterbereich A	106 – 113
Posterbereich B	114 – 121

Allgemeine Informationen

Allgemeine Informationen	124
Zertifizierung	125
Hinweise für Referenten	126
Teilnahmebedingungen	128
Tipps in Potsdam	129–131
Rahmenprogramm	132

Übersichtspläne

Kongressgelände – Universität Potsdam	133
Universität Potsdam, Haus 6	134–135
Industrierausstellung	136

Index

Autorenindex	137
--------------	-----



Harald Gündel

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

im Namen des Vorstandes von DGPM und DKPM sowie des Organisationsteams darf ich Sie ganz herzlich zum Deutschen Kongress für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie 2016, dieses Mal in Potsdam, einladen.

Das Rahmenthema lautet: **„Beziehung und Gesundheit“** und ist sinngemäß inspiriert durch einen Beitrag des US-amerikanischen Psychiaters Myron Hofer: „Relationships as regulators“ (1984). Wir wollen uns zentral mit dem aktuellen Erkenntnisstand zum Einfluss von zwischenmenschlichen Beziehungen und menschlicher Gemeinschaft auf individuelle Gesundheit und Krankheit befassen.

Es geht dabei auch um die Wechselwirkung von Außenwelt (nicht selten wesentlich von wichtigen Beziehungen geprägt) und Biologie des einzelnen Menschen. Aber auch um die Frage, inwieweit es Konsequenzen für die Gestaltung unserer privaten und beruflichen Lebenswelten hat, wenn die Rolle zwischenmenschlicher Beziehung und subjektivem Beziehungserleben immer bedeutsamer wird.

Der Photograph Sebastiao Selgado sagt als Rückblick auf jahrzehntelange Reisen in verschiedene Krisenregionen sinngemäß, der Mensch sei „ein böses, schreckliches Tier“. Der Historiker Sören Neitzel wird im Eröffnungsvortrag diese abgründige Dimension menschlicher Beziehungsgestaltung anhand der Analyse von Abhörprotokollen deutscher Kriegsgefangener im II. Weltkrieg beschreiben, und den Bogen bis ins aktuelle Weltgeschehen spannen. In den weiteren Plenarvorträgen werden aktuelle Forschungsergebnisse zur Umwelt-Organismus-Interaktion auf Ebene der DNA sowie zur transgenerationalen Weitergabe traumatischer Erfahrungen auf psychologischer und molekularer Ebene dargestellt.

Weitere Hauptthemen beschäftigen sich mit der Veränderung von DNA durch Psychotherapie, der Veränderung von Paarbeziehungen sowie biologische Aspekte der Bindung. Im Rahmen der Ascona-Lecture zum Abschluss des Kongresses wird Irvin Yalom in einer Live- Videoschaltung seine Lebenserfahrungen mit der Gruppenpsychotherapie erläutern.

Vor allem aber soll auf diesem Hintergrund wie jedes Jahr ein reger und fruchtbarer klinischer und wissenschaftlicher Austausch zu den vielfältigen Themen der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie erfolgen. Weiterhin werden „Carus-Master-Classes“ zu zentralen Themen des Fachgebietes angeboten, und auch das 2015 etablierte Dialog-Forum zu wichtigen aktuellen Themen wird fortgesetzt werden.

Wir wünschen Ihnen erfolgreiche Tage und gute Beziehungen mit den Kolleginnen und Kollegen unseres Fachgebietes im Rahmens unseres Jahreskongresses 2016.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen nach Potsdam!

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'H.' followed by a cursive name that appears to be 'Bündel'.

Prof. Dr. Harald Bündel
Kongresspräsident 2016



Herrmann Gröhe

**Grußwort des Bundesministers für Gesundheit,
Staatsminister a. D.**

Rund 40 Jahre nach dem Bericht der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „über die Lage der Psychiatrie in der Bundesrepublik Deutschland“ hat sich vieles in der Versorgung psychisch erkrankter Menschen verbessert. So haben sich die Konzepte der Versorgung von einem vormals einrichtungsbezogenen, zu einem personenbezogenen Ansatz weiterentwickelt. Die Bedürfnisse einer jeden einzelnen Patientin bzw. eines jeden einzelnen Patienten stehen dabei im Mittelpunkt – und dies schließt eine passgenaue therapeutische, rehabilitative und sozialintegrative Behandlung mit ein. Heute wissen wir, dass es dazu ganz wesentlich auf die Koordination der verschiedenen Hilfsangebote und Leistungsbereiche ankommt. Menschen, die sich in Deutschland wegen einer psychischen oder psychosomatischen Störung in Behandlung begeben müssen, treffen auf ein – auch im europäischen Vergleich - hochentwickeltes Versorgungsangebot.

Die Vernetzung der einzelnen Angebote, der Gedanke der Sektoren übergreifenden Versorgung, ist allerdings gerade bei der Behandlung von Menschen mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen sehr wichtig. Deshalb möchte ich, dass wir in der sektorenübergreifenden Versorgung noch besser werden. Hier wird uns künftig der Innovationsfonds unterstützen, der mit dem GKV-Versorgungsstärkungsgesetz eingerichtet wurde. Mit diesem Fonds stellen wir in den Jahren 2016 bis 2019 jährlich 300 Millionen Euro bereit, um neue Versorgungsformen und die Versorgungsforschung stärker voranzubringen. Innovative Versorgungsformen, die sich bewähren, sollen dauerhaft in die Versorgung übernommen werden.

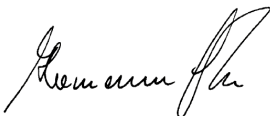
Neben innovativen Versorgungsformen hat uns im Rahmen des GKV-Versorgungsstärkungsgesetzes auch die Weiterentwicklung der Psychotherapie beschäftigt. Mit dem Ziel, eine bedarfsgerechte, flächen-deckende und gut erreichbare medizinische Versorgung der Patientinnen und Patienten auf hohem Niveau sicherzustellen ist der Gemeinsame Bundesausschuss mit dem GKV-Versorgungsstärkungsgesetz beauftragt worden, die Psychotherapie-Richtlinie bis zum 30. Juni 2016 zu überarbeiten. Dieser Auftrag umfasst Regelungen zur Flexibilisierung des Therapieangebotes, insbesondere zur Einrichtung von psychotherapeutischen Sprechstunden, zur Förderung von Gruppentherapien sowie zur Vereinfachung des Antrags- und Gutachterverfahrens. Ziel der Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen der Psychotherapie ist eine effektivere psychotherapeutische Versorgung.

Doch nicht nur die Versorgungsangebote verändern sich im guten Sinne weiter, auch die Einstellung der Menschen zu psychischen Erkrankungen ist eine andere geworden. Inzwischen nehmen Menschen ärztliche und psychotherapeutische Leistungen wegen psychischer oder psychosomatischer Beschwerden frühzeitiger in Anspruch als noch vor einigen Jahren. Dies erhöht die Chancen auf eine sachgerechte Diagnostik und Behandlung. Diese Entwicklung ist auch Ausdruck des Erfolges der bisherigen politischen Anstrengungen einer sozialrechtlichen Gleichstellung körperlicher und seelischer Erkrankungen.

Ein weiteres wichtiges Thema, das im Zusammenhang mit der Versorgung psychisch kranker Menschen steht, ist das neue leistungsorientierte Entgeltsystem im psychiatrischen und psychosomatischen Bereich. Die Entscheidung im Jahr 2009 der damaligen großen Koalition für ein neues Entgeltsystem im psychiatrischen und psychosomatischen Bereich zielte darauf, die Transparenz zu erhöhen und die Leistungsgerechtigkeit zu verbessern.

Diese Zielsetzungen sind nach wie vor richtig. Zugleich nehmen wir die grundsätzliche wie die in Einzelfragen vorgetragene Kritik ernst und haben uns – über die von der Selbstverwaltung vorgenommene Weiterentwicklung einzelner vorgesehener Neuregelungen – mit einer Verlängerung der Optionsphase vor der verbindlichen Systemumstellung die Zeit genommen, in einem intensiven Dialog u.a. mit Fachverbänden, Krankenhausgesellschaft und Kostenträgern über den Veränderungsbedarf und Alternativen zu diskutieren. Mein Ziel ist es, ein Ergebnis zu erarbeiten, das den oben genannten Zielstreben und den geäußerten Bedenken Rechnung trägt.

Die Themen, die Sie im Rahmen Ihres diesjährigen Jahreskongresses, der unter dem Motto „Beziehung und Gesundheit“ steht, diskutieren werden, eint ein Ziel: Die Verbesserung der Versorgung von Menschen mit psychischen und psychosomatischen Störungen. Über dieses Engagement, das die Bundesregierung mit Ihnen teilt, freue ich mich sehr. Vor diesem Hintergrund wünsche ich Ihrer Jahrestagung einen erfolgreichen Verlauf und erkenntnisreiche Debatten.



Herrmann Gröhe



Johannes Kruse

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Namen der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie (DGPM) begrüße ich Sie herzlich zu unserem diesjährigen Deutschen Kongress für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in Potsdam.

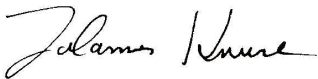
Unter dem Leitthema „Beziehung und Gesundheit – Fortschritte in der Psychosomatischen Medizin“ ist es Prof. Harald Gündel und seinem Ulmer Team gelungen, ein überaus spannendes Programm zusammenzustellen. Herausragende nationale und internationale Forscher berichten über neue Entwicklungen in der psychosomatischen Forschung. Die sich daraus entwickelnden Perspektiven für die Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und die Umsetzung dieser Forschungsergebnisse in die Praxis werden wir intensiv diskutieren.

Beziehung und Gesundheit – das ist ein Schlüsselthema für die Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. In den vergangenen Jahrzehnten ist unser Wissen über die Bedeutung der frühen Beziehungserfahrung sowohl für die Entwicklung der psychischen Gesundheit und Krankheit, als auch für die neurobiologische Entwicklung erheblich gewachsen. Die Beziehungsgestaltung ist genuiner Bestandteil der Therapie. Die Gestaltung der Arzt-Patient-Beziehung in der somatischen und psychosomatischen Behandlung sowie die Qualität der therapeutischen Beziehung in der Psychotherapie sind von zentraler Bedeutung für den Erfolg. Dabei gilt es, die Reichweite der Wirkung der Beziehung neu auszuloten, da wir zunehmend Evidenz erhalten, dass die Beziehung bis in biologische Bereiche hinein wirkt. Aber es gilt, nicht nur über die therapeutischen Beziehungen nachzudenken, sondern auch darüber, wie wir unsere privaten und beruflichen Lebenswelten beziehungsfreundlich gestalten können.

Neben diesen inhaltlichen Fragen wird sich der Kongress mit fach- und berufspolitischen Fragen auseinandersetzen. Das deutsche Gesundheitssystem ist im Umbruch. Die Reform der Musterweiterbildungsordnung, der Ausbildungsordnung für Psychologen, die Neugestaltung des EBM, der GOÄ und der Krankenhausfinanzierung etc. weisen darauf hin, dass die Weichen im Gesundheitssystem neu gestellt werden. Hierzu müssen wir uns positionieren und Zukunftsentwürfe für die Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in Deutschland entwickeln. Auch dazu soll der Kongress Gelegenheit geben.

Ich freue mich auf einen hochkarätig besetzten, sehr spannenden, lebendigen Kongress mit zahlreichen Diskussionen und anregenden Begegnungen. Potsdam bietet hierfür eine hervorragende Möglichkeit, nicht nur über die Bedeutung der Beziehung nachzudenken, sondern die eigene berufliche Beziehungswelt zu pflegen und neue Beziehungen zu knüpfen. Ich wünsche uns allen dabei viel Freude und einen anregenden Austausch.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Johannes Kruse', written in a cursive style.

Johannes Kruse
Vorsitzender DGPM



Stephan Zipfel

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Namen des Vorstandes des DKPM begrüße ich Sie ganz herzlich zu unserem nun in Potsdam stattfindenden Deutschen Kongress für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie!

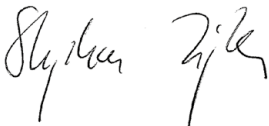
Dem Motto des Kongresses folgend, **„Beziehung und Gesundheit“**, bildet dieses Jahr Sönke Neitzel, als international renommierter Historiker, an einem geschichtsträchtigen Ort, den Auftakt unseres Jahreskongresses. Dabei reichen die Bezüge nicht nur in die deutsche und europäische Vergangenheit, sondern das Thema der kriegerischen Auseinandersetzungen und den Folgen für „Leib, Leben und Seele“ sind aktueller denn je. So sind bei diesem Kongress, z.B. die Beiträge zu posttraumatischen Störungen auch vor dem Hintergrund der vielen Flüchtlingsschicksale von besonderer Aktualität. Die bestmögliche Versorgung der vielfach durch Krieg und Flucht traumatisierten Menschen, ist insbesondere auch für uns als Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten eine große Herausforderung, der sich viele Kolleginnen und Kollegen unseres Faches schon seit längerem äußerst engagiert stellen.

Aber nicht nur die Pathologie von schwierigen oder auch gewaltvollen Beziehungen spielen in unserem Fachgebiet eine große Rolle, sondern auch die Prozesse der Behandlung und Genesung bedürfen positiver und korrigierender Beziehungserfahrungen um Gesundheit wieder herzustellen. Hierzu haben wir aus unserem Fachgebiet der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie, in besonderem Maße eine fundierte Expertise. Spannende Beiträge dürfen wir daher erwarten, wie Beziehung auf der Gen- und Zellebene, auf Ebene von Organen- und Organismen, aber eben auch auf der Ebene von Individuen und sozialen Systemen wirken und wechselwirken.

Für die Gestaltung des diesjährigen Kongresses danke ich im Namen des Vorstandes und aller Mitglieder des DKPM sehr herzlich Prof. Harald Bündel und seinem Team aus Ulm, die ein höchst interessantes und vielfältiges Programm zusammengestellt haben! Es ist und war eine besondere Herausforderung, bewährte Konzepte nun an einem neuen Ort umzusetzen und natürlich auch z.T. ganz neu zu entwickeln.

So freue ich mich mit Ihnen auf einen lebendigen und inhaltsvollen Kongress, mit anregenden Begegnungen und Diskursen! In dieser dynamischen Zeit sind Antworten der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie auch für die Zukunft einer beziehungsorientierten und humanen Medizin in einer offenen und pluralen Gesellschaft, in besonderem Maße gefordert.

Für das Deutsche Kollegium für Psychosomatische Medizin

A handwritten signature in black ink, reading 'Stephan Zipfel'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Prof. Dr. Stephan Zipfel
Vorsitzender DKPM

Psyche – Soma. Mensch – System.

22. bis 25. März 2017, Berlin

Kongresspräsident: Prof. Dr. Bernd Löwe, Hamburg

Hotline: 030/246 032 80

www.deutscher-psychosomatik-kongress.de



**Deutscher Kongress für
Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie**

25. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und
Ärztliche Psychotherapie (DGPM)

68. Arbeitstagung des Deutschen Kollegiums für Psychosomatische Medizin (DKPM)

**dg
pm**
Deutsche Gesellschaft für
Psychosomatische Medizin und
Ärztliche Psychotherapie (DGPM) e.V.

DKPM Deutsches Kollegium für
Psychosomatische Medizin

Programm

Mittwoch, 16.03.2016

16.03.	Uni Potsdam, Haus 6							
	EG				1. OG			
	Foyer 1	HS 5	HS 6	HS 7	HS 8	SR 12	SR 13	SR 14
08:00								
08:30								
09:00					S. 16			
09:30					„Let's talk about sex“- HIV/STI-Prävention			
10:00								
10:30			S. 89	S. 89		S. 90	S. 90	S. 91
11:00		Individualisierung von Psychotherapien	Somatoforme Strörungen		S. 92 Diagnostik und Behandlungskonzepte bei traumatisierten Flüchtlingen	Psychotherapie bei Adipositas und Essanfällen	Gesunden in und an der therapeutischen Beziehung - Schematherapie zur Überwindung v. schädigenden Beziehungserfahrungen und zum Aufbau e. Beziehungsge- staltung im Modus d. Gesunden Erwachsenen	Fokale psychodynamische Psychotherapie bei Magersucht
11:30								
12:00								
12:30								
13:00	S. 16							
13:30	Begrüßung Studierende							
14:00			S. 17	S. 18	S. 17	S. 92	S. 17	S. 93
14:30		Esstörungen (OG)	The Moving Seminar - a practice of cross-cultural understanding of symptoms vis-à-vis members of different cultures		Bewegungs- u. Körperdiagnostik (OG)	Supervision und Selbsterfahrung: Stärkung achtsamer therapeutischer Entwicklungsprozesse	AG der universitätsnahen psychodynamischen Ausbildungsinsti- tute I (AUPA) (GG)	Wie macht man eigentlich „Psychosomatik im Arbeitskontext?“- Theorie und Praxis eines speziellen Konsi- liarmodells
15:00								
15:30								
16:00			S. 19		S. 19		S. 19	
16:30		Künstlerische Therapien (OG)			Lehre (OG)		AG der universitätsnahen psychodynamischen Ausbildungsinsti- tute II (AUPA) (GG)	
17:00								
17:30						S. 20 Psychoonkologie (OG)		
18:00		S. 21 Kongress-eröffnung						
18:30		S. 21 Carus Lecture						
19:00								
19:30	Get-Together & Top Poster Session (Foyer 2) S. 22-25							
20:00								
20:30								
21:00								

- Arbeitsgruppe
- Fortbildung
- Junges Forum
- Plenarveranstaltung
- Podiumsdiskussion
- Satellitensymposium
- State-of-the-Art Symposium
- Weitere Veranstaltung
- Wissenschaftliches Symposium

Uni Potsdam, Haus 6							
1. OG			2. OG				
SR 15	SR 16	SR 17	SR 18	SR 19	SR 23	SR 25	
			S.16				08:00
			AG Klinisches Verbund- curriculum				08:30
							09:00
							09:30
	S. 16						10:00
	Hochschullehrer- treffen						10:30
S. 91							11:00
Mobilisierung des Unbewussten und Intensive Psycho- dynamische KZT nach Davanloo							11:30
							12:00
			S. 16				12:30
			Psycho- soma- tische Dermatologie				13:00
	S. 16						13:30
	Transplanta- tionsmedizin (OG)						14:00
			S. 18	S. 17			14:30
		S. 18	Wege der psy- chobiologischen Stressreaktion (OG)	Psychosomatik in der Kardiologie I (OG)			15:00
		Psychometrie und Psychodiagnostik (OG)			S. 19		15:30
					Psychosomatik in den somatischen Fachgesellschaften		16:00
S. 19	S. 19		S. 19	S. 20		S. 20	16:30
Jahrestreffen des Jungen Forums der DGPM 2016	Stationäre tiefenpsycholo- gisch orientierte Psychotherapie der Depression – STOP-D (OG)	S. 20	Familienpsycho- somatik (OG)	Psychosomatik in der Kardiologie II (GG)		Migration (OG)	17:00
		Stoffungebunde- ne Abhängig- keiten (GG)					17:30
							18:00
							18:30
							19:00
						S. 22-25	19:30
Get-Together & Top Poster Session (Foyer 2)							20:00
							20:30
							21:00

Uni Potsdam, Haus 6

■ EG - Erdgeschoss, ■ 1. OG - 1. Obergeschoss, ■ 2. OG - 2. Obergeschoss

HS - Hörsaal, SR - Seminarraum, OG - Offene Gruppe, GG - Geschlossene Gruppe

08:00– 10:15

Seminarraum 18

Weitere Veranstaltungen

AG Klinisches Verbundcurriculum

09:00 – 10:30

Hörsaal 8

Weitere Veranstaltungen

„Let’s talk about sex“- HIV/STI-Prävention und Beratung in der Arztpraxis

Vorsitz: C. Mayr (Berlin); N. Svensson (Berlin)

Übertragungswege und Diagnostik von HIV und anderer sexuell übertragbarer Infektionen

C. Mayr (Berlin)

Über Sexualität sprechen

N. Svensson (Berlin)

10:00 – 13:00

Seminarraum 16

Weitere Veranstaltungen

Hochschullehrertreffen

12:30 – 14:00

Seminarraum 18

DKPM-Arbeitsgruppen

Psychosomatische Dermatologie

Vorsitz: G. Schmid-Ott (Löhne)

Stigmatisierung und Gender bei chronischen Hauterkrankungen

S. Stock Gissendanner (Löhne)

13:00 – 14:00

Foyer 1

Junges Forum

Begrüßung Studierende

13:15 – 14:45

Seminarraum 16

DKPM-Arbeitsgruppen

Transplantationsmedizin (OG)

Vorsitz: Y. Erim (Erlangen); F. Vitinius (Köln)

TOPs: AG Lebendorganspende erste Ergebnisse/ Vorschlag für eine neue Version von TERS (Transplant Evaluation Rating Scale)

14:00 – 15:30

Hörsaal 6

DKPM-Arbeitsgruppen**Essstörungen (OG)***Vorsitz: S. Zipfel (Tübingen); J. von Wietersheim (Ulm)*

I) Öffentlicher Teil der Veranstaltung: Inhaltliche Beiträge (Update abgeschlossene Teilprojekte im Rahmen der ANTOP-Studie)

II) Interner Teil der Veranstaltung: Ausblick 5-Jahreskatamnese ANTOP

14:00 – 15:30

Hörsaal 8

DKPM-Arbeitsgruppen**Bewegungs- und Körperdiagnostik (OG)***Vorsitz: H. Lausberg (Köln); P. Joraschky (Dresden); T. Loew (Regensburg)*

Agenda Meeting 2016 - Thema: Berührung

C-taktil vermittelte Berührungswahrnehmung

I. Croy (Dresden)

Der Einfluss des Neuropeptids Oxytocin auf behaviorale und neurale Korrelate interpersoneller Berührung

D. Scheele (Bonn)

14:00 – 15:30

Seminarraum 13

DKPM-Arbeitsgruppen**Arbeitsgemeinschaft der universitätsnahen psychodynamischen Ausbildungsinstitute Teil I (AUPA) (GG)***Vorsitz: H. Schauenburg (Heidelberg)*

Regelmäßiges Treffen der AG zur Besprechung von Fragen der curriculären Entwicklung, berufspolitischer Themen und der allgemeinen Kooperation.

Bei Interesse an Teilnahme als neues Institut bitte vorherige Kontaktaufnahme mit H. Schauenburg.

14:00 – 15:30

Seminarraum 19

DKPM-Arbeitsgruppen**Psychosomatik in der Kardiologie Teil I (OG)***Vorsitz: C. Herrmann-Lingen (Göttingen); C. Albus (Köln)*

„Psychotherapie mit Koronarpatienten – wie weiter nach SPIRR-CAD?“
Impulsvortrag zum Thema mit anschließender Diskussion.

14:00 – 17:00

Hörsaal 7

Weitere Veranstaltungen

The Moving Seminar - a practice of cross-cultural understanding of symptoms vis-à-vis members of different cultures.

Vorsitz: W. Schüffel (Marburg)

14:15 – 15:45

Seminarraum 18

DKPM-Arbeitsgruppen

Wege der psychobiologischen Stressreaktion (OG)

Vorsitz: C. S. Weber (Berlin); H. C. Deter (Berlin); P.H. Wirtz (Konstanz)

Comfort food?! Der Zusammenhang zwischen subjektivem Befinden, Stresshormonen und Essverhalten

J. Strahler (Marburg)

Superoxid-Anionen Produktion inflammatorischer humaner Makrophagen ist assoziiert mit klassischen kardiovaskulären Risikofaktoren bei Männern mittleren Alters: Ergebnisse einer laufenden Querschnittsuntersuchung

C. Zuccarella (Bern)

Wiederholte Aktivierung β -adrenerger Rezeptoren könnte mittels Telomerlängenverkürzung zu zellulärer Alterung beitragen: Hinweise aus in-vivo und ex-vivo Studien

J. Salzwedel (Konstanz)

Das cholinerge System: eine wichtige, wenig bekannte Stress-Achse

E. Peters (Gießen und Berlin)

Autonome Stressreaktionen bei Patientinnen und Patienten mit somatoformen Störungen – erste Gender-Analysen

J. Bernardini

14:30 – 16:00

Seminarraum 17

DKPM-Arbeitsgruppen

Psychometrie und Psychodiagnostik (OG)

Vorsitz: A. Dinkel (München); H. Glaesmer (Leipzig); T. Forkmann (Aachen)

Outcome-Assessment und DSM-5: Traumabezogene Störungen

H. Glaesmer (Leipzig)

Outcome-Assessment und DSM-5: Somatoforme Störungen

A. Dinkel (München)

15:00 – 17:30

Seminarraum 23

Weitere Veranstaltungen

Psychosomatik in den somatischen Fachgesellschaften

Vorsitz: M. Rauchfuß (Berlin)

16:00 – 17:30

Hörsaal 6

DKPM-Arbeitsgruppen

Künstlerische Therapien (OG)

Vorsitz: U. Elbing (Nürtingen); C. Schulze (Ottersberg); L. Neugebauer (Witten)

Jahrestreffen der Arbeitsgruppe künstlerische Therapien

Diskussion berufspolitisch relevanter Entwicklungen, aktueller Forschungsvorhaben als ‚work in progress‘ und Präsentation relevanter Arbeiten des vergangenen Jahres.

16:00 – 17:30

Hörsaal 8

DKPM-Arbeitsgruppen

Lehre (OG)

Vorsitz: J. Jünger (Heidelberg); V. Köllner (Teltow)

16:00 – 17:30

Seminarraum 13

DKPM-Arbeitsgruppen

Arbeitsgemeinschaft der universitätsnahen psychodynamischen Ausbildungsinstitute Teil II (AUPA) (GG)

Vorsitz: H. Schauenburg (Heidelberg)

16:00 – 17:30

Seminarraum 15

Junges Forum

Jahrestreffen des Jungen Forums der DGPM 2016

Vorsitz: F. Böhlen (Heidelberg); D. Walz (Prien am Chiemsee)

16:00 – 17:30

Seminarraum 16

DKPM-Arbeitsgruppen

Stationäre tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapie der Depression – STOP-D (OG)

16:00 – 17:30

Seminarraum 18

DKPM-Arbeitsgruppen

Familienpsychosomatik (OG)

Vorsitz: H. Mechthild (Heidelberg); M. Schwab (Heidelberg); B. Wild (Heidelberg)

Schwierige Therapieentscheidungen - was wollen Angehörige?

M. Haun (Heidelberg)

Familiäre Dynamik bei der Nierenlebenspende - ein Fallbeispiel
M. Leuschner (Heidelberg)

16:00 – 17:30

Seminarraum 19

DKPM-Arbeitsgruppen

Psychosomatik in der Kardiologie Teil II (GG)

Vorsitz: *C. Herrmann-Lingen (Göttingen); C. Albus (Köln)*

Internes Arbeitstreffen der SPIRR-CAD-Studiengruppe zum Thema:
„Stand und weitere Planung der Publikationen aus SPIRR-CAD“

16:00 – 17:30

Seminarraum 25

DKPM-Arbeitsgruppen

Migration (OG)

Vorsitz: *Y. Erim (Erlangen); E. Morawa (Erlangen)*

Sprecher: *A. Möllering (Bielefeld); B. Nolting (Esslingen); T. Loew (Regensburg)*

Thema: Psychosomatische und psychosoziale Versorgung von Migranten: Aktuelle Konzepte.

16:15 – 17:45

Seminarraum 17

DKPM-Arbeitsgruppen

Stoffungebundene Abhängigkeiten (GG)

Vorsitz: *A. Müller (Hannover); K. Wölfling (Mainz)*

Das Meeting dient der Vorbereitung und Koordination der Studie „Häufigkeit substanzungebundener Abhängigkeiten in der Psychosomatik“.

17:15 – 18:45

Seminarraum 12

DKPM-Arbeitsgruppen

Psychoonkologie (OG)

Vorsitz: *A. Wünsch (München); A. Karger (Düsseldorf)*

Zielgruppenspezifische Interventionen in der Psychoonkologie: Belastungen und Interventionen
A. Wünsch (München)

Psychotherapeutische Interventionen für Eltern von Krebspatienten: Systematisches Review und Meta-Analyse
M. Köhler (Magdeburg)

Psychosoziale Belastungen und körperliche Komorbiditäten älterer Menschen mit einer hämatologischen Erkrankung
H. Götze (Leipzig)

18:00 – 18:30

Hörsaal 5

Plenarvorträge**Feierliche Kongresseröffnung***Vorsitz: H. Gündel (Ulm)**J. Kruse (Gießen)*

Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie

A. Hartwig-Tiedt (Brandenburg)

Staatssekretärin Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

R. Klakow-Franck (Berlin)

unparteiische Vorsitzende des Gemeinsamen Bundesausschusses

*O. Günther (Potsdam)**Präsident der Universität Potsdam**S. Zipfel (Tübingen)*

Vorsitzender des Deutschen Kollegiums für Psychosomatische Medizin

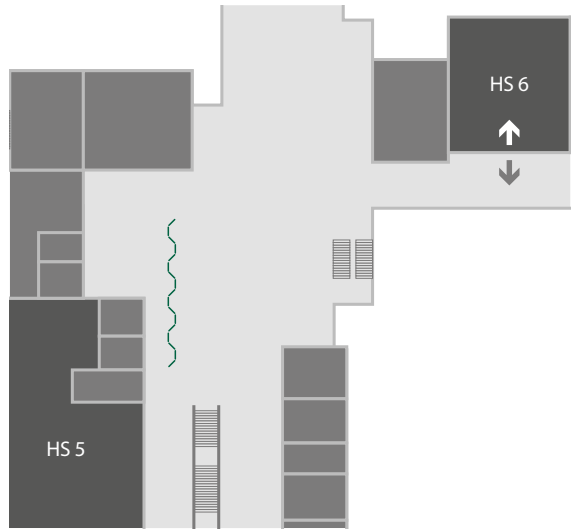
18:30 – 19:30

Hörsaal 5

Plenarvorträge**Carus Lecture 2016***Vorsitz: H. Gündel (Ulm)***Traumatisierte Soldaten? Gedanken zur Beziehungs- und Erfahrungswelt deutscher Frontkämpfer des Zweiten Weltkrieges***S. Neitzel (London, UK)*

Erdgeschoss

- P-02-DO-T
- P-09-DO-T
- P-10-DO-T
- P-11-DO-T
- P-12-DO-T
- P-13-DO-T
- P-14-DO-T
- P-16-DO-T
- P-21-DO-T
- P-23-DO-T
- P-24-DO-T
- P-35-DO-T
- P-43-DO-T
- P-47-DO-T
- P-63-DO-T
- P-64-DO-T
- P-01-FR-T
- P-68-FR-T
- P-67-FR-T
- P-57-FR-T
- P-50-FR-T
- P-49-FR-T
- P-46-FR-T
- P-40-FR-T
- P-32-FR-T
- P-31-FR-T
- P-21-FR-T
- P-15-FR-T
- P-14-FR-T
- P-09-FR-T
- P-08-FR-T
- P-04-FR-T
- P-02-FR-T



19:30 – 20:30

Foyer 2

Weitere Veranstaltung

Top Poster Session

- P-02-DO-T** Soziale Phobie mit und ohne komorbide Alkoholstörung: Gibt es unterschiedliche Persönlichkeitsprofile und Sozialisationserfahrungen?
S. Rambau (Bonn), F. Geiser, I. Wegener, A. S. Urbach, S. Staufienbiel, R. Conrad
- P-01-FR-T** Ein Vergleich von Urologen und Gynäkologen in Bezug auf das Vorkommen von Depression und Burnout
K. Wachter (Ulm), M. Brommer, E. Rottler, J. von Wietersheim, P. Beschoner
- P-02-FR-T** Ein psychotherapeutisches Kurzinterventionsprogramm im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements, follow up
C. Allwang (München), B. Marten-Mittag, C. Lahmann
- P-04-FR-T** Komorbide psychische Störungen und psychosozialer Versorgungsbedarf von conterganbetroffenen Menschen
A. Niecke (Köln), K. Peters, C. Samel, K. Klages, M. Lungen, H. Pfaff, C. Albus

- P-09-DO-T** Die Stellung der Psychosozialen Fächer innerhalb des Gesamtprüfungsprogrammes an der Universität Heidelberg
E. Gaitzsch (Heidelberg), M. Gornostayeva, A. Möltner, F. Bässler, J. Jünger
- P-10-DO-T** Kommunikative Kompetenzen prüfen – Ist-Stand an den medizinischen Fakultäten Deutschlands.
C. Weiss (Heidelberg), K. Kröll, E. Fellmer-Drüg, N. Ringel, M. Gornostayeva, J. Jünger
- P-11-DO-T** „Qualifizierungsprogramm Studentische/r Kommunikationstrainer/in“ – Aktueller Projektstand und Ausblick nach der ersten Kohorte 2015
E. Fellmer-Drüg (Heidelberg), N. Ringel, C. Weiss, E. Gaitzsch, K. Kröll, V. Köllner, J. Jünger
- P-12-DO-T** Summer School „Ärztliche Kommunikation für Tutorinnen und Tutoren“ 2015 – Ergebnisse des Piloten und Ausblick
M. Weibezahl (Göttingen), M. Seegel, E. Fellmer-Drüg, M. Roos, J. H. Schultz, N. Ringel, C. Weiss, E. Gaitzsch, K. Kröll, J. Jünger
- P-08-FR-T** Entwicklung einer Einsteiger- und Aufbau-Schulung für Dozierende kommunikativer Kompetenzen in der Medizin
A. Mutschler (Heidelberg), C. Weiss, E. Fellmer-Drüg, K. Kroell, C. Bruenahl, A. Dinkel, F. Fehr, D. Harnacke, B. Hladschik-Kermer, J. Huebner, H. Lausberg, S. Merse, A. Petermann-Meyer, K. Reschke, A. Schnegelsberg, A. Schoenbauer, W. Silbernagel, B. Sonntag, G. Stoecker, M. Thomas, S.H. Van der Mei, M. Villalobos, F. Vitinius, D. Wecht, M. Weinert, J. Jünger
- P-09-FR-T** Hinderliche und förderliche Faktoren in der Beziehung von ärztlichen Betreuern und studentischen Tutoren: eine qualitative Analyse im Rahmen des ESIT Projekts
R. Erschens (Tübingen), A. Hermann-Werner, J. Fiedler, T. Loda, J. Griewatz, M. Lammerding-Köppel, S. Zipfel, F. Junne
- P-13-DO-T** Einfluss von Bindung und affektzentrierter Mentalisierung auf die Genotoxizität komplexer Traumatisierung
C. Subic-Wrana (Mainz), L. Bergholz, J. Wiltink, M.E. Beutel, B. Kaina
- P-14-DO-T** Bindungsstil und Zytokinspiegel bei Fibromyalgiesyndrom
H. Wang (Heidelberg), A. Weber, D. Amlung, M. Schiltenwolf
- P-16-DO-T** Differenzielle Effekte der Bindung auf den Outcome kognitiver Verhaltenstherapie und Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie von sozialen Phobien: Ein Vergleich verschiedener Bindungsinstrumente
U. Altmann (Jena), S. Nodop, A. Zimmermann, R. Gawlytta, S. Schwager, B. Strauß

- P-21-DO-T** Therapeutengestützte Selbsthilfe zur Behandlung des Reizdarmsyndroms – eine Metaanalyse
G. Liegl (Berlin), C.Y. Plessen, A. Leitner, M. Boeckle, C. Pieh
- P-23-DO-T** Neurobiologische Grundlagen bei Fibromyalgie Syndrom und Reizdarmsyndrom.
M. Boeckle (Krems an der Donau), M. Schrimpf, G. Liegl, C. Lahmann, C. Pieh
- P-24-DO-T** Der Einfluss von Selbstwirksamkeit und intentionalem Verhalten auf den Therapieerfolg chronischer Schmerzpatienten
M. Boeckle (Krems an der Donau), M. Katzlinger, O. Lackner, M. Barborik, J. Püspök, A. Leitner, C. Pieh
- P-14-FR-T** Neuronale Korrelate intimer visueller Stimuli der Anorexia nervosa
M. Hudek (Freiburg), H. Stamm, S. Maier, O. Tüscher, G. Jacob, L. Tebartz van Elst, A. Zeeck, A. Artz, R. Goebel, N. Siep, A. Joos
- P-15-FR-T** „Body Size Estimation Tasks“ bei Anorexia nervosa und Bulimia nervosa: Ein systematisches Review
S. C. Mölbert (Tübingen), L. Klein, S. Zipfel, H.-O. Karnath, K. Giel
- P-21-FR-T** Psychologische Einflussfaktoren auf die Behandlung von Kindern in der Zahnmedizin
J. Schif (Tübingen), T. C. Schott, D. Klein, J. Potthoff, C. Beyer, K. Weimer
- P-35-DO-T** Oxytocineffekte auf das kardiovaskuläre System durch frühkindlichen Stress
D. C. Tradowsky (Ulm), S. Krause, N. Gröger, A. Lesse, K. Rether, H. Gündel, J. Bock, K. Braun, C. Waller
- P-31-FR-T** Selbsthilfeforen für Betroffene von selbstverletzendem Verhalten: Ergebnisse einer Nutzerbefragung
C. Eichenberg (Wien), M. Schott
- P-32-FR-T** Inanspruchnahmebereitschaft und Konzeptualisierung eines E-Mental Health Angebots für Betroffene von Depression im Alter
C. Eichenberg (Wien), M. Schott, M. Plößnig
- P-43-DO-T** Empirische Beobachtung zur Befindlichkeit nach thromboembolischen Ereigniss (EBBE)
S. Kämpf (Düsseldorf), R. Zotz
- P-47-DO-T** Psychosoziale Auswirkungen der prognostischen Biomarkeruntersuchung für Patienten mit Aderhautmelanom
A. Breidenstein (Essen), Y. Erim, D. Lohmann, C. Metz, M. Zeschnigk, J. Mäuser, H. C. Friedrich, S. Tagay

- P-40-FR-T** Validierung der Faktorenstruktur des deutschen Herth Hope Index (HHI-D) an einer Stichprobe onkologischer Patienten
F. Geiser (Bonn), K. Zajackowski, R. Conrad, K. Imbierowicz, I. Wegener, K. A. Herth, A. S. Urbach
- P-46-FR-T** Are we short-sighted when it comes to long-term effects of psychotherapy?
C. Steinert (Gießen), J. Kruse, F. Leichsenring
- P-63-DO-T** Psychische Komorbidität und Psychotherapieinanspruchnahme von Patienten einer stationären multimodalen Schmerztherapie
K. Zimmermann (Dresden), U. Ettrich, N. Blaue, A. Bittner, A. Hanßke, K. Weidner
- P-64-DO-T** Orthopedic pain therapy for chronic low back pain: evaluation of an extended psychosomatic module
M. Galle (Dresden)
- P-49-FR-T** Erschöpft durchs Medizinstudium? - Burnout-Erleben und seine Determinanten bei Medizinstudierenden in unterschiedlichen Abschnitten ihrer Ausbildung
R. Erschens (Tübingen), I. Muff, T. Bugaj, C. Nikendei, S. Zipfel, F. Junne
- P-50-FR-T** Stresserleben bei Medizinstudierenden: Welche Rolle spielen Bindungserleben und Persönlichkeitsaspekte?
T. Bugaj (Heidelberg), C. Müksch, J. Ehrental, H. Schauenburg, J. Huber, C. Schmid, F. Junne, R. Erschens, W. Herzog, C. Nikendei
- P-57-FR-T** Suchtgefährdung bei Ärzten aus verschiedenen Fachrichtungen
M. Brommer (Ulm), J. von Wietersheim, K. Wachter, E. Rottler, J. Ermer, M. Braun, C. Schönfeldt-Lecuona, R. Freudenmann, P. Beschoner
- P-67-FR-T** Berührungswahrnehmung bei Eltern mit Kindern unter einem Jahr
E. Hofmann (Dresden), I. Croy
- P-68-FR-T** Die Rolle von Oxytocin und Emotion in Mutter-Kind-Interaktionen
M. K. Lippert (Mainz), M. Beutel, I. Reiner

19:30 – 20:30

Foyer

Weitere Veranstaltungen**Get-Together**

Nach der Eröffnungsfeier laden wir alle Teilnehmer zu einem Get-Together im Foyer der Universität ein.

A series of horizontal dotted lines for taking notes.

Programm

Donnerstag, 17.03.2016

17.03.	Uni Potsdam, Haus 6							
	EG						1. OG	
	HS 1	HS 2	HS 5	HS 6	HS 7	HS 8	SR 12	SR 13
08:00			S. 30 Mindful Morning					
08:30			S. 30 Plenar- veranstaltung					
09:00								
09:30								
10:00	S. 30	S. 31	S. 30	S. 31	S. 32	S. 32	S. 33	
10:30	Methoden der Stressforschung	Arbeit und Gesundheit im Gesundheitswesen	Plenar- veranstaltung	Perspektiven der Krankenhaushinanzierung in der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie	Psychodi- abetologie - Neues aus der Forschung	Neue Forschungs- ergebnisse	Trauma- forschung	
11:00								
11:30								
12:00	S. 35	S. 35	S. 36	S. 39	S. 39	S. 39	S. 36	
12:30	Traumatherapie und EMDR	Essstörungen: von Magersucht zu Adipositas	Sekundäredaten und Therapieeffekte	Beziehungserfahrungen und ihre psychobiologischen Marker (DGMP)	Doktoranden- seminar	Schmerz und Bindung. Mechanismen von stress- und opiatinduzierter Hyperalgesie. (IGPS)	Thera- peutische Techni- ken	
13:00								
13:30								
14:00	S. 41	S. 42	S. 43	S. 41	S. 43	S. 47	S. 44	S. 44
14:30	Die Bedeutung und Stellung künstlerischer Therapien in der Psychosomatik	Psychosoziale Versorgung von traumatisierten Flüchtlingen	Schmerzzstö- rungen	Research on attachment and relationship disorders in animal models	Psycho- traumatologie	„Transcien- ces“ Neue Forschung zur Hypnose (DGÄHAT)	Konzepte und Effekte	Psycho- onkologie I: Coping
15:00								
15:30	S. 48							
16:00	Poster Session (Foyer 2)							
16:30	S. 49	S. 49	S. 50	S. 49	S. 50	S. 53	S. 51	S. 51
17:00	Quid pro quo - verschiedene Formen der stationären Kinder- und Jugendpsychosomatik	The role of the gut-brain-axis in peripheral pain perception and the development of functional gastrointestinal disorders	Somatoform I	Psycho- onkologie	A-P- Kommunikation I Theorie und Forschung	Der schwierige Patient in Psychosomatik & Sozialmedizin (DGPPR)	Bindung I - Metho- den und Studien	Transgenerationale Weitergabe von Trauma (BMBF „Meine Kindheit - Deine Kindheit“)
17:30								
18:00								
18:30	S. 55	S. 55	S. 56	S. 56	S. 57	S. 61	S. 57	S. 58
19:00	Vernetzte Strukturen	Stress and the microbiom	Somatoform II	Psycho- kardiologie I	A-P- Kommunikation II - Training und Lehre	Psychoso- matische Konsiliardiens- te (BDFM)	Psycho- neuroim- munologie	Psycho- onkologie II
19:30								
20:00								
20:30	DGPM Mitglieder- versammlung (bis 22:15)	S. 62						
21:00								

- Arbeitsgruppe
- Fortbildung
- Junges Forum
- Plenarveranstaltung
- Podiumsdiskussion
- Satellitensymposium
- State-of-the-Art Symposium
- Weitere Veranstaltung
- Wissenschaftliches Symposium

07:45 – 08:15

Hörsaal 5

Weitere Veranstaltungen

Mindful Morning - Achtsamkeitsmeditation (MBSR)

Sprecher: M. Seitlinger (München)


08:30 – 09:45

Hörsaal 5

Plenarvorträge

Plenarveranstaltung

Vorsitz: P. Henningsen (München), R. Schäfert (Heidelberg)

 Psychotherapy for people with persistent physical symptoms; a competency framework and outcome review

E. Guthrie (Manchester, U.K.)

Somatoforme Störungen in der Versorgung: Barrieren und Chancen

B. Löwe (Hamburg)

10:00 – 11:30

Hörsaal 5

Plenarvorträge

Plenarveranstaltung

Vorsitz: M. de Zwaan (Hannover), J. Kruse (Gießen)

 Non-genetic inheritance of the impact of traumatic stress across generations in mice

I. Mansuy (Zürich, CH)

„Generation Golf oder Kriegsenkel?“ - transgenerationale Paradigmen im Hinblick auf die Traumatisierungen des II. Weltkrieges

P. Kuwert (Greifswald)

Partnerschaft und psychische Störung

K. Hahlweg (Braunschweig)

10:00 – 11:30

Hörsaal 1

State-of-the-Art Symposien

Methoden der Stressforschung

Vorsitz: P.H. Wirtz (Konstanz), B. Renner (Konstanz)

Im Symposium werden aktuelle Methoden der Stressforschung von international ausgewiesenen Experten präsentiert.

Blut- und Speichel-basierte Biomarker in Akut-Stress-Designs

N. Rohleder (Nürnberg)

Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile - neue Methoden zur Analyse der Interaktion von Stress-Biomarkern

J. C. Pruessner (Montreal, CAN)

Chronischer Stress und Blutgerinnung

R. von Känel (Barmelweid, CH)

10:00 – 11:30

Hörsaal 2

State-of-the-Art Symposien

Arbeit & Gesundheit im Gesundheitswesen

Vorsitz: *A. Peter (Düsseldorf), I. Maatouk (Heidelberg)*

Arbeitsbedingungen im Krankenhaus, Gesundheit der Beschäftigten, Qualität der Patientenversorgung

P. Angerer (Düsseldorf)

Alter und Arbeit im Gesundheitswesen

A. Müller (Düsseldorf)

Älter werden im Beruf - präventive Interventionsansätze mit Fokussierung auf das Gesundheitswesen

I. Maatouk (Heidelberg)

10:00 – 11:30

Hörsaal 6

State-of-the-Art Symposien

Perspektiven der Krankenhausfinanzierung in der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie

Vorsitz: *G. Hildenbrand (Lüdenscheid); U. Cuntz (Prien/Chiemsee)*

„Normativ-empirische Bestimmung des Personalbedarfs in der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie“

A. Hochlehnert (Heidelberg); G. Heuft (Münster)

PEPP – quo vadis: Anforderungen der Psychosomatik an ein leistungsorientiertes Entgeltsystem

U. Cuntz (Prien/Chiemsee); G. Hildenbrand (Lüdenscheid)

Psychosomatische Institutsambulanzen

H. M. Rothe (Görlitz); U. Cuntz (Prien/Chiemsee)

10:00 – 11:30

Hörsaal 7

Wissenschaftliches Symposium

Psychodiabetologie - Neues aus der Forschung

Vorsitz: F. Petrak (Bochum); S. Herpertz (Bochum)

Depressionsverläufe bei Erwachsenen mit neu diagnostiziertem Typ 1 Diabetes: Längsschnittdaten über fünf Jahre

H. Kampling (Freiburg), F. Petrak, E. Farin-Glattacker, S. Herpertz, O. Mittag

Prädiktion des Gewichtsverlusts 4 Jahre nach Sleeve-Gastrektomie: Relevanz von Depressivität und Typ 2 Diabetes

M. Teufel (Tübingen), I. Mack, S. Ölschläger, F. Junne, J. Klimek, R. Smolka, N. Rapps, S. Zipfel

Hochsensitives C-reaktives Protein und Erfolg von Depressionsbehandlung bei Diabetes und komorbider Major Depression – Ergebnisse aus der Diabetes-Depressions-Studie

D. Zahn (Mainz), S. Herpertz, C. Albus, N. Hermanns, C. Hiemke, W. Hiller, K. Kronfeld, J. Kruse, B. Kulzer, M. J. Müller, C. Ruckes, F. Petrak

Therapieadhärenz als entscheidender Prädiktor des Therapieerfolges bei depressiven Patienten mit Diabetes: Ergebnisse der Diabetes-Depressions-Studie (DAD-Studie)

F. Petrak (Bochum), M. J. Müller, C. Albus, C. Hiemke, W. Hiller, K. Kronfeld, J. Kruse, B. Kulzer, C. Ruckes, D. Zahn, S. Herpertz

10:00 – 11:30

Hörsaal 8

Wissenschaftliches Symposium

Neue Forschungsergebnisse für die Therapie von Anorexia nervosa

Vorsitz: A. Gumz (Berlin); U. Voderholzer (Prien am Chiemsee)

Veränderungsmechanismen in der stationären Therapie von Anorexia nervosa: eine Mediatorenanalyse

A. Gumz (Hamburg), D. Kästner, A. Weigel, A. Daubmann, U. Voderholzer, B. Osen, B. Löwe

Krankheitsbezogene und soziodemographische Variablen als Prädiktoren für die Dauer unbehandelter Erkrankung bei Patientinnen mit Anorexia nervosa in Erstbehandlung

A. Weigel (Hamburg), D. Kästner, K. Wong, B. Löwe, A. Gumz

Behandlungsergebnisse bei extremer Anorexia nervosa mit Aufnahme BMI < 12 kg/m² in einer Spezialklinik

M. Greetfeld (Prien am Chiemsee), J. Heuser, S. Schlegl, C. Ehrig, U. Cuntz, U. Voderholzer

Effektivität eines Gruppentherapiemanuals zur Reduktion von zwanghaftem Bewegungsverhalten bei stationären Patienten mit Anorexia nervosa: eine randomisiert-kontrollierte Studie
N. Dittmer (Prien am Chiemsee), S. Schlegl, C. Mönch, S. Baumann, M. von der Mühlen, M. Marwitz, M. Fumi, K. Alexandridis, U. Cuntz, C. Jacobi, U. Voderholzer

Die Rolle des Selbstwertes bei Anorexia nervosa - ein systematischer Review
D. Kästner (Hamburg), A. Weigel, B. Löwe, A. Gumz

10:00 – 11:30

Seminarraum 12

Wissenschaftliches Symposium

Traumaforschung

Vorsitz: *M. Michal (Mainz); G. Flatten (Aachen)*

Prädiktoren für Posttraumatische Belastungsstörung und reduzierte Lebensqualität bei nahen Angehörigen von chronisch kritisch kranken Patienten nach ITS-Aufenthalt wegen Sepsis
N. Kibenko (Dresden), K. Petrowski, B. Frank Martin, B. Strauß, J. Rosendahl

Zur Transgenerationellen Weitergabe von Kriegserfahrungen bei Zeitzeugen des Hamburger Feuersturms (1943): Phänomene, Mechanismen, Grenzen
C. Holstein (Hamburg), C. Raddatz, A. Wendell, U. Lamparter

S2k Leitlinie: Diagnostik und Behandlung des Depersonalisations-Derealisationssyndroms (F48.1.)
M. Michal (Mainz), A. Eckhardt-Henn, T. Heidenreich, C. Stiglmayr, L. Tebartz van Elst, C. Schmahl

Selbstkonzept bei unterschiedlichen Mustern von Vernachlässigung und Missbrauch in der Kindheit
C. Schilling (Dresden), K. Weidner, K. Pöhlmann

10:00 – 11:30

Seminarraum 17

Wissenschaftliches Symposium

Persönlichkeitsstörungen I

Vorsitz: *S. Rabung (Klagenfurt, AUT); U. Schultz-Venrath (Bergisch Gladbach)*

Netzwerkmetaanalyse zur Effektivität und Sicherheit psychologischer, pharmakologischer und Kombinationsbehandlungen der Borderline Persönlichkeitsstörung (BORDERNET)
S. Rabung (Klagenfurt, AUT), A. von Wolff, S. Liebherz, F. Leichsenring, L. Kriston

Die automatische Verarbeitung von affektiver Valenz und ihrer Relevanz (für selbst und andere) bei Borderline-Persönlichkeitsstörung
U. S. Donges (Leipzig), B. Dukalski, A. Kersting, T. Suslow

Strukturniveau der Persönlichkeit als Prädiktor und Outcome in der stationären Psychotherapie
J.C. Ehrenthal (Heidelberg), L. Hosch, C. Nikendei, H. Schauenburg, U. Dinger

Emotionserleben bei depressiven Patienten mit und ohne Borderline-Persönlichkeitsstörung: ein Vergleich vor und nach intensiver multimodaler Psychotherapie
M. Fuchs (Heidelberg), J. Köhling, J.C. Ehrenthal, H. Schauenburg, U. Dinger

10:00 – 11:30

Seminarraum 18

Wissenschaftliches Symposium

Adipositas: Affekt und Kognition

Vorsitz: A. Müller (Hannover); B. Wild (Heidelberg)

Körperliche Alltagsaktivität, Essstörungssymptome und Entscheidungsverhalten vor und nach Adipositaschirurgie
A. Müller (Hannover), M. Bartsch, S. Langenberg, K. Gruner-Labitzke, M. Schulze, H. Köhler, M. Marscholke, M. de Zwaan

Spezifische Determinanten von Stresserleben bei Menschen mit Adipositas: Evidenz für einen circulus vitiosus von Adipositas, Stressbelastung und Essverhalten?
F. Junne (Tübingen), K. Giel, S. Ölschläger, S. Zipfel, M. Teufel

Impulsivität bei der Binge Eating Störung – empirische Befunde und Interventionsansätze
K. Giel (Tübingen), K. Schag, E. Leehr, M. Teufel, S. Zipfel

Depressionsverlauf bei Patienten nach bariatrischer Chirurgie – Ergebnisse aus der Bariatric Surgery and Education (BaSE) Studie
B. Wild (Heidelberg), G. Trojan, H. Sauer, K. Hünнемeyer, M. von Feilitzsch, B. Müller-Stich, R. Weiner, W. Herzog, S. Zipfel, M. Teufel

Zusammenhang zwischen der Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe und dem Erfolg einer bariatrischen Operation
F. Ift (Jena), C. Kloos, T. Lehmann, H. Kißler, J. E. Appel, B. Strauß, K. Wick

10:00 – 11:30

Seminarraum 19

Wissenschaftliches Symposium

Die Person des Therapeuten: Einflussfaktoren auf Prozess und Ergebnis der Therapie

Vorsitz: U. Dinger (Heidelberg); S. Taubner (Klagenfurt, AUT)

Unerwünschte Ereignisse und Nebenwirkungen in (teil)stationärer Psychotherapie und ihr Zusammenhang mit Therapeutenvariablen
A. Hartmann (Freiburg), J. Krauss, A. Zecek

Therapeuteneffekte auf Beziehung und Ergebnis in stationärer Psychotherapie

U. Dinger (Heidelberg), J. Zimmermann, C. Spitzer

Bindungsrepräsentation von Therapeuten und therapeutische Beziehung in der Psychotherapie der Anorexia nervosa

H. Schauenburg (Heidelberg), U. Dinger

Aversive Erfahrungen, Bindungsstile und therapeutisches Engagement bei Ausbildungsteilnehmern

S. Taubner (Klagenfurt, AUT), J. Klasen, H. Möller, D. Michaelis

10:00 – 13:15

Hörsaal 1

State-of-the-Art Symposien

Traumatherapie und EMDR

Vorsitz: *A. Hofmann (Bergisch Gladbach); V. Tumani (Ulm)*

Stand des Wissens zu EMDR in der Behandlung psychisch traumatisierter Patienten.

M. Hase (Bad Bevensen)

Behandlung traumatisierter Flüchtlinge - eine Herausforderung an die Versorgung

V. Tumani (Ulm)

Depressionen und Beziehungstraumata - ein neuer Behandlungsansatz mit EMDR.

A. Hofmann (Bergisch Gladbach)

11:45 – 13:15

Hörsaal 2

State-of-the-Art Symposien

Essstörungen: von Magesucht zu Adipositas

Vorsitz: *M. de Zwaan (Hannover); S. Zipfel (Tübingen)*

Was wissen wir über die Behandlung der Anorexia nervosa

S. Zipfel (Tübingen)

Körperliche Folgeerkrankungen der Anorexia nervosa

U. Cuntz (Prien/Chiemsee)

Binge-Eating-Störung und Adipositas: eine Epidemie?

M. de Zwaan (Hannover)

11:45 – 13:15

Hörsaal 5

Wissenschaftliches Symposium

Sekundärdaten und Therapieeffekte

Vorsitz: A. Zimmermann (Jena); A. Rimmel (Bad Mergentheim / München)

Zusammenhänge zwischen der Wirksamkeit ambulanter Psychotherapie und der Reduktion von Gesundheitsversorgungskosten - eine korrelative Panel-Untersuchung

A. Zimmermann (Jena), U. Altmann, W.W. Wittmann, A. Steffanowski, A. Fembacher, D. Kramer, E. Bruckmayer, I. Pfaffinger, E. Auch-Dorsch, F. von Heymann, B. Strauss, H. Kirchmann

Prädiktoren therapeutischen Outcomes in der stationären Psychotherapie

A. Rimmel (München)

Therapieeffekte in einem strukturbezogenen stationären psychosomatischen Therapiesetting

T.P. Poessnecker (München), H. Sattel, A. Brandl, M. Strohm, P. Henningsen, J. Ronel

11:45 – 13:15

Seminarraum 12

Wissenschaftliches Symposium

Therapeutische Techniken, Inter-session-Prozesse und Krisen in der psychotherapeutischen Beziehung

Vorsitz: A. Gumz (Berlin); S. Andreas (Klagenfurt am Wörthersee, AUT)

Strategien zum Umgang mit Krisen in der therapeutischen Beziehung – ein systematischer Review

C. Marx (Berlin), T. Munder, K. Rugenstein, A. Gumz

Zusammenhang zwischen verbalen psychodynamischen Techniken und Sitzungsqualität in Abhängigkeit von Symptomschwere und Therapiebeziehung

A. Gumz (Berlin), A. Daubmann

Unterscheiden sich Inter-session-Prozesse für Einzel- und Gruppentherapie in Bezug auf die therapeutische Beziehung und das Therapieergebnis?

S. Andreas (Klagenfurt am Wörthersee, AUT), S. Hiesberger, T. C. Gablonski, M. Zeldovich, B. Senft, H. Schulz

Übertragungsdeutung aus TherapeutInnensicht – eine qualitative Analyse

T. Munder (Berlin), A.M. Lorenz, A. Gumz

11:45 – 13:15

Seminarraum 14

Wissenschaftliches Symposium**Aktuelle Ergebnisse aus den deutschen Studien zu Psychoanalyse-Outcome und -Prozess***Vorsitz: S. Doering (Wien, AUT); D. Huber (München)*

Veränderungen auf der Heidelberger Umstrukturierungsskala in analytischen Psychotherapien
S. Hörz-Sagstetter (Berlin), A.-R. Minow, C. Denscherz, W. Mertens

Die DPG-Praxis-Studie: Studiendesign, Stichprobenbeschreibung und erste Zwischenergebnisse
M. Hans (Kassel), C. Benecke, D. Huber, J. Frommer, H. Staats

Wenn chronisch Depressive ihre Therapie wählen ... Psychoanalytische und kognitiv-verhaltenstherapeutische Langzeittherapien bei chronischer Depression: Vergleich klinischer und extraklinischer Forschung
M. Leuzinger-Bohleber (Frankfurt)

Emotionale Verarbeitung und Therapieergebnis in Langzeitpsychotherapien: eine Prozess-Outcome Studie
M. Ratzek (Berlin), D. Huber, C. Seybert, J. Zimmermann, G. Klug

11:45 – 13:15

Seminarraum 15

Wissenschaftliches Symposium**Arbeit & Gesundheit I***Vorsitz: P. Angerer (Düsseldorf); P. Beschner (Ulm)*

Burnout und berufliche Verausgabungsneigung bei Universitätsbeschäftigten - ein Berufsgruppenvergleich
L. Jerg-Bretzke (Ulm), H. C. Traue, F. Manuel, K. Limbrecht-Ecklundt

Gender-Aspekte: Berufsleben und psychosoziale Belastungen - Unterschiede zwischen Ärztinnen und Ärzten
P. Beschner (Ulm), M. Braun, C. Schönfeldt-Lecuona, R. Freudenmann, J. von Wietersheim

Implementierung eines „Kollegialen Nachsorgesystems nach Extrembelastung“ für Mitarbeiter in einem Akutkrankenhaus
R. Curio (Paderborn), W. Heiler

Ein neuer Fragebogen zur Arbeitsmotivation
S. Stock Gissendanner (Löhne), G. Schmid-Ott, W. Schulz, R. Bönisch

11:45 – 13:15

Seminarraum 16

Wissenschaftliches Symposium

Versorgungsforschung I

Vorsitz: J. von Wietersheim (Ulm); F. Baessler (Heidelberg)

Die prognostische Bedeutung von ICF-Daten für die Rückkehr ins Erwerbsleben nach der stationären psychosomatischen Rehabilitation

C. Braunger (Ulm), G. Müller, J. von Wietersheim, J. Oster

Wartezeiten auf die Aufnahme in stationäre oder tagesklinische Behandlung in Südwürttemberg – Ergebnisse einer prospektiven Studie

J. von Wietersheim (Ulm), J. Knoblauch, M. Hölzer, M. von Wachter, A. Hendrichke, J. Valdes-Stauber, S. Bachthaler, E. Rottler, H. Gündel,

Die Auswirkungen von Personalfluktuation und Personaldichte auf die Behandlungsqualität in einer psychiatrischen Klinik

W. A. Brandt (Bad Säckingen), C. J. Bielitz, A. Georgi

Blick auf Europa: Welchen Anteil hat Psychosomatik/Psychotherapie in der Facharztweiterbildung?

F. Baessler (Heidelberg), S. M. Birkle, F. Riese, M. Pinto da Costa, L. de Picker, O. Kazakova, R. Grassl, A. Kanellopoulos, T. Gargot, M. Casanova Dias

11:45 – 13:15

Seminarraum 25

Wissenschaftliches Symposium

Neuroimmunologische Aspekte bei psychosomatischer Komorbidität

Vorsitz: E. Peters (Gießen und Berlin); C. Waller (Ulm)

Neuro-immune Interaktion bei allergischen Erkrankungen

E. Peters (Gießen und Berlin)

Biologische Stress-Reaktionssysteme und Krankheitsaktivität bei MS

S. Gold (Berlin)

Psychobiologie bei essentieller Hypertonie

P.H. Wirtz (Konstanz)

Stresshormone und Kognition bei Patienten mit Depression

K. Wingenfeld (Berlin), C. Otte

11:45 – 13:15

Hörsaal 7

Junges Forum**Doktorandenseminar***Vorsitz: S. Tagay (Essen)*

11:45 – 13:15

Hörsaal 6

Satelliten-Symposien**Beziehungserfahrungen und ihre psychobiologischen Marker (Satelliten-Symposium DGMP)***Vorsitz: H. J. Hannich (Greifswald); B. Ditzen (Heidelberg)*

Pränatale Programmierung der Gehirnentwicklung - Implikationen für kognitive Leistungsfähigkeit und mentale Gesundheit

C. Buss (Berlin)

Paarbindung und Gesundheit: zugrundeliegende psychobiologische Mechanismen

B. Ditzen (Heidelberg)

Mütterliche Stresserfahrungen während der Schwangerschaft und Programmierung von Krankheit und Gesundheit des Kindes

S. Entringer (Berlin)

11:45 – 13:15

Hörsaal 8

Satelliten-Symposien**Schmerz und Bindung. Mechanismen von stress- und opiatinduzierter Hyperalgesie. (Satelliten-Symposium IGPS)***Vorsitz: U.T. Egle (Freiburg); F. Leweke (Gießen)*

Stressinduzierte Hyperalgesie. Pathogenetische Mechanismen und therapeutische Grundprinzipien.

U.T. Egle (Freiburg)

Long-term sequelae of emotional parentification for chronic pain and depression

K. Schier (Warschau), J. Hardt

Opiatgabe bei chronischen Schmerzen im Kontext der Arzt-Patient-Beziehung

C. Derra (Bad Mergentheim)

11:45 – 13:15

Seminarraum 17

Satelliten-Symposien

Sucht und Co-Abhängigkeit - klinisch oft wenig beachtete Komorbiditäten (Satelliten-Symposium BPM)

Vorsitz: I. Pfaffinger (München); S. Otto (Berlin)

Was gibt es Neues in der Therapie von Alkohol- und Nikotinsucht?

A. Heinz (Berlin)


Sucht und Co-Abhängigkeit - was kann ich tun?

H. Koltz (München)

11:45 – 15:15

Seminarraum 19

Carus Master Class

 **Carus Master Class: Personal Aspects of illness and disease - a core element of psychosomatic medicine and of professional communication.**

Vorsitz: W. Langewitz (Basel, CHE)

Medicine as a bio-medical discipline is concerned with so-called 'objective facts' (Wade & Halligan, BMJ 2004) that can be reproduced by anyone capable of certain technical procedures and willing to follow the instructions in the methods section of a scientific paper. In the seminar we will discuss the limitations of such an approach. Fundamentally one might argue that medicine tends to forget that the final goal of data-gathering, reasoning, diagnosing and treating is health or an improvement of health, not just a normalisation of deviant findings. As soon as health is at stake, dogmatic thinking prevails: the definition of health cannot be found in data, it relies on shared definitions of a certain group of individuals at a certain time in a certain culture. More specifically, psychosomatic medicine is concerned with a mixture of objective facts (e.g. history of a myocardial infarction; bronchial hyper-reactivity) plus subjective facts. We will show that subjective facts are as 'factual' as objective facts; however they can only be brought forward by an individual himself and are invisible from an observer's perspective. Typical subjective facts are sensations of the lived body (der Leib) as opposed to findings of the corporeal body (Körper). In practice professionals who view themselves as psychosomaticians are faced with the problem how subjective facts can best be elicited. Here, patient-centred communication comes into place, defined as any type of communication that invited participation of the other. Basic elements of such a communication will be demonstrated and practiced during the seminar.

13:00 – 14:00

Seminarraum 23

Weitere Veranstaltungen

Pressekonferenz

13:15 – 15:15

Seminarraum 25

Weitere Veranstaltungen

Treffen der Emeriti

13:15 – 15:15

Hörsaal 1

State-of-the-Art Symposien**Die Bedeutung und Stellung künstlerischer Therapien in der Psychosomatik***Vorsitz: U. Elbing (Nürtingen); C. Schulze (Ottersberg)*Künstlerische Therapien im Abrechnungssystem der Deutschen Rentenversicherung
*H. Gruber (Alfter)*Wirkfaktoren und Theoriemodell in der Tanztherapie und in der Körpertherapie
*S. Koch (Heidelberg)*Künstlerische Therapeuten in der Psychosomatik/Psychotherapie
J. Oster (Ulm)

13:45 – 15:15

Hörsaal 6

State-of-the-Art Symposien **Research on attachment and relationship disorders in animal models***Vorsitz: K. Braun (Magdeburg); I. Neumann (Regensburg)*Oxytocin involvement in social preference: from chronic stress to social fear conditioning.
*I. Neumann (Regensburg)*Epigenetic programming effects of early life stress on the oxytocinergic system in the brain and cardiovascular system.
*J. Bock (Magdeburg)*Genetic model of autism: behavioral, electrophysiological and molecular characteristics.
*E. Matas (Buffalo, NY, USA)*Consequences of social peer-rejection experiences in adolescent rats: towards an animal model with relevance for borderline personality disorder.
M. Schneider (Mannheim)

13:45 – 15:15

Hörsaal 2

Dialog-Forum

Psychosoziale Versorgung von traumatisierten Flüchtlingen

Vorsitz: Y. Erim (Erlangen)

Moderation: Y. Erim

Ärztliche Direktorin der Psychosomatischen und Psychotherapeutischen Abteilung, Universitätsklinikum Erlangen, Friedrich Alexander.

Thema: psychosoziale Versorgung von Migranten und Flüchtlingen

W. Bauer,

Autor von „über das Meer“ Suhrkamp Verlag 2015, einer Reportage über die Flucht aus Ägypten nach Europa. Seit 1994 als freier Journalist tätig. Reportagen für Focus, Geo, das Greenpeace Magazin, ressortunabhängiger Reporter der ZEIT. Diverse Journalistenpreise.

M. Lauterbach,

Referat Grundsatzangelegenheiten der Integration
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) Nürnberg

Thema: Ablauf des Asylverfahrens und die Schnittstellen zur Integration.

A. Möllering,

Chefärztin, Klinik für Psychotherapeutische und Psychosomatische Medizin, Evangelisches Krankenhaus Bielefeld.

Thema: Behandlung von traumatisierten Flüchtlingen, Schulung von Dolmetschern

A. Claußen,

Niedergelassene Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie in Bielefeld. Ehemalige Vorsitzende der deutschen IPPNW-Sektion (Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs, Ärzte in sozialer Verantwortung). Schwerpunkte ihres politischen Engagements sind Irak, Uranwaffen, Atomausstieg und Menschenrechte/Flüchtlinge.

Thema: Psychotherapeutische Behandlung von durch Folter und Flucht traumatisierter Menschen.

13:45 – 15:15

Hörsaal 5

Wissenschaftliches Symposium

Schmerzstörungen**Vorsitz:** *M. Noll-Hussong (Ulm); W. Häuser (München)*

Die Auswirkung von Schlafdeprivation auf das Schmerzempfinden gesunder Probanden: Eine Metaanalyse

C. Pieh (Krems), G. Liegl, M. Boeckle, M. Schrimpf, A. Leitner

Neurobiologische Aspekte von Schlaf und Schmerz

M. Aigner (Tulln, AUT)

Die Auswirkung von Schichtarbeit auf das Schmerzempfinden

R. Jank (Krems an der Donau, AUT), C. Pieh

Die Assoziation von chronischem beeinträchtigenden nichttumorbedingtem Schmerzen und retrospektiven Berichten von biographischen Belastungsfaktoren: Eine Querschnittsstudie in der allgemeinen deutschen Bevölkerung

W. Häuser (München), G. Schmutzer, P. Henningsen, E. Brähler, H. Glaesmer

Achtsamkeitsbasierte Kognitive Therapie zur Migräneprophylaxe – eine randomisierte kontrollierte Studie

K. Simshäuser (Freiburg), R. Pohl, P. Behrens, C. Schultz, S. Schmidt

Hypnotherapeutische Aspekte bei chronischen Schmerzen

B. Peter (München)

13:45 – 15:15

Hörsaal 7

Wissenschaftliches Symposium

Psychotraumatologie - Genetik, Epidemiologie und Behandlung**Vorsitz:** *H. Glaesmer (Leipzig); L. Stobel (Greifswald)*

Der Zusammenhang zwischen Art und Anzahl traumatischer Erfahrungen und Posttraumatischen Belastungsstörungen

H. Glaesmer (Leipzig), B. Matern, W. Rief, P. Kuwert, E. Brähler

Kindheitstraumatisierung: Gen-Umweltinteraktionen in der Allgemeinbevölkerung

L. Stobel (Greifswald), S. van der Auwera, J. Hertel, K. Wittfeld, D. Janowitz, H. Völzke, U. Völker, H. J. Grabe

Der zusätzliche Effekt der kognitiven Umstrukturierung bei der Konfrontationstherapie bei arabischen PTBS-Patienten: Eine randomisierte Kontrollgruppenstudie

B. Wagner (Berlin), J. Stein, C. Knaeelsrud

Auf dem Weg zu einer personalisierten Medizin: Vorhersage individueller Therapieverläufe der Kognitiven Therapie der Posttraumatischen Belastungsstörung

B. Kleim (Zürich, CHE), N. Grey, J. Wild, D. Clark, A. Ehlers

13:45 – 15:15

Seminarraum 12

Wissenschaftliches Symposium

Konzepte und Effekte stationärer Psychotherapie

Vorsitz: *A. Zeeck (Freiburg); M. Franz (Düsseldorf)*

STOP-D: Effekte stationärer tiefenpsychologisch orientierter Psychotherapie bei depressiven, komorbid persönlichkeitsgestörten Patientinnen

D. Seidler (Düsseldorf), R. Schäfer, D. Jenett, N. Hartkamp, M. Franz

Prognostische und preskriptive Prädiktoren in der stationären und tagesklinischen Depressionsbehandlung – weitere Ergebnisse der INDDEP-Studie

A. Zeeck (Freiburg), J. von Wietersheim, H. Weiß, C. E. Scheidt, A. Voelker, A. Helesic, A. Eckhardt-Henn, M. Beutel, K. Endorf, F. Kunzl, P. Rochlitz, A. Hartmann

Psychoanalytisch-interaktionelle Therapie vs. Expertenvermittelte psychodynamische Therapie für Patienten mit Cluster B Persönlichkeitsstörungen: eine randomisiert-kontrollierte Studie im stationären Setting

S. Rabung (Klagenfurt, AUT), U. Jaeger, O. Masuhr, A. Dally, M. Dümpelmann, C. Fricke-Neef, C. Steinert, U. Streeck, F. Leichsenring

Geschlechtsspezifika im Krankheitsbild und im Ansprechen auf eine stationäre psychodynamische Psychotherapie bei depressiven Patienten

E. Fizke (München), A. Müller, D. Huber

13:45 – 15:15

Seminarraum 13

Wissenschaftliches Symposium

Psychoonkologie I: Coping bei onkologischen Patienten und deren Partnern

Vorsitz: *K. Hönig (Ulm); G. Weißflog (Leipzig)*

Einflussfaktoren auf die dyadische Stresskommunikation bei hämatoonkologischen Patienten und deren Partnern

V. Kast (Ulm), K. Hönig, H. Gündel, G. Weißflog, J. Ernst

Dyadisches Coping und soziale Unterstützung in Abhängigkeit von bindungsbezogenen Partnerschaftstypen bei hämatoonkologischen Patienten und ihren Partnern

D. Koslowski (Ulm), K. Hönig, H. Gündel, G. Weißflog, J. Ernst

Dyadisches Coping bei Patienten und ihren Angehörigen mit verschiedenen Krebserkrankungen unter besonderer Berücksichtigung des Geschlechts und Alters

S. L. Rauch (Hannover), M. Grewe, P. Muldbücker, S. Horschke, S. Möller, T. Zimmermann

Partnerschaftsqualität bei älteren Menschen (70+) mit einer hämatologischen Krebserkrankung – Zusammenhänge zu soziodemografischen und psychischen Aspekten

H. Götze (Leipzig), N. Köhler, A. Mehnert

13:45 – 15:15

Seminarraum 14

Wissenschaftliches Symposium

Psychische Erkrankungen und Arbeitswelt: Beziehungsmoderator Angst

Vorsitz: *E. Rothermund (Ulm); F. Junne (Tübingen)*

Wirksamkeit der Psychosomatischen Sprechstunde im Betrieb unter Routinebedingungen in Bezug auf Angsterkrankungen - Ergebnisse einer kontrollierten Beobachtungsstudie

E. Rothermund (Ulm), R. Kilian, M. Hölzer, D. Mayer, E. Rottler, M. Rieger, H. Gündel

Diskrepanzen professioneller Rollenbilder und ihre Beziehung zu Kohärenzgefühl, Stresserleben und Ängsten bei Medizinstudierenden: Relationships of Role-Images as Regulators?

F. Junne (Tübingen), I. Muff, R. Erschens, S. Zipfel, C. Nikendei

Evaluation einer Gruppentherapie für Arbeitsbezogene Ängste – Ergebnisse einer randomisierten kontrollierten Studie

B. Muschalla (Berlin), D. Fay, M. Jöbges, M. Linden

Die Rolle von sozialer Unterstützung vom Vorgesetzten bei der Entstehung von Angst durch Arbeitsunsicherheit: Ergebnisse einer prospektiven Studie im Betrieb

A. Barrech (Ulm), J. Glaser, H. Gündel

Psychische Störungen am Arbeitsplatz: Qualitative Auswertungen von Erstgesprächen im Rahmen des betriebsnahen Versorgungsnetzwerkes am LVR Klinikum Düsseldorf

N. Wege (Düsseldorf), L. Adrian, A. Peter, B. Janssen

13:45 – 15:15

Seminarraum 15

Wissenschaftliches Symposium

Von Kindern zu Erwachsenen und zurück: Placeboeffekte „by proxy“ und über die Lebensspanne

Vorsitz: *K. Weimer (Tübingen); N. Wrobel (Hamburg)*

Neuland: Neuronale Schmerzwahrnehmung und Schmerzmodulation bei Kindern und Jugendlichen
N. Wrobel (Hamburg), T. Fadai, S. Brassens, U. Bingel

Interpersonelle Einflussfaktoren auf Placeboeffekte bei Kindern und ihren Eltern
K. Weimer (Tübingen)

Macht der Erwartung und der Erfahrung - zum Placeboeffekt bei Kindern und Jugendlichen
C. Hermann (Gießen), S. Leifheit

13:45 – 15:15

Seminarraum 16

Wissenschaftliches Symposium

Chronischer Unterbauchschmerz (CPP)

Vorsitz: *C. A. Brünahl (Hamburg); F. Siedentopf (Berlin)*

Update der S2k-Leitlinie zum Chronischen Unterbauchschmerz der Frau
F. Siedentopf (Berlin)

Entwicklung eines physiotherapeutischen Befundalgorithmus für Patienten mit Chronic Pelvic Pain Syndrome“ (CPP)
G. Ketels (Hamburg), B. Richardsen, K. Susanne, B. Löwe, C. A. Brünahl

Psychosoziale und somatische Faktoren bei chronischem Unterbauchschmerz
C. A. Brünahl (Hamburg), R. Albrecht, G. Ketels, B. Löwe

Studiendesign einer Pilotstudie zur Evaluation eines kombinierten kognitiv-verhaltenstherapeutischen und physiotherapeutischen Behandlungsprogramms für Patientinnen und Patienten mit chronischem Unterbauchschmerzsyndrom (KOMBI-CPP)
B. Löwe (Hamburg), G. Ketels, B. Riegel, C. A. Brünahl

13:45 – 15:15

Seminarraum 18

Wissenschaftliches Symposium

Klinische Psychosomatik: Psychotherapieforschung

Vorsitz: *W. Wöller (Bad Honnef); H. Kächele (Ulm)*

Ist der Aufwand gerechtfertigt? Evaluation eines integrierten psychosomatisch-internistischen stationären Behandlungsmodells für Patienten mit schwerer psychischer und körperlicher Komorbidität
E. Wentzlaff (Nürnberg), B. Stein, B. Zenkert, M. Seifert, M. Wilhelm, W. Söllner

Eine kurze Intervention zur Verbesserung der Versorgung komplexer älterer Patienten (ASSIST)
B. Wild (Heidelberg), W. Herzog, F. Böhlen, D. Schellberg, K. U. Saum, H. Brenner, I. Maatouk

Evaluation der deutschsprachigen Version des „INTERMED-Self-Assessment“- Fragebogens (IM-SA)
 zur Erfassung von Patienten mit komplexem Versorgungsbedarf
F. Böhlen (Heidelberg), A. Joos, F. Bergmann, W. Söllner, B. Wild

Assoziationsmodell als drittes psychodynamisches Theoriemodell neben dem Konflikt- und Strukturmodell?
W. Wöller (Bad Honnef)

13:45 – 15:15

Hörsaal 8

Satelliten-Symposien

„Transciences“ Neue Forschung zur Hypnose (Satellitensymposium der DGÄHAT)
Vorsitz: *J. Ronel (München)*

Hypnose in der Chirurgie – eine Metaanalyse
E. Hansen (Regensburg)

Ökonomische Erfassung von Suggestibilität: von der 11 zur 5 Item Version der HGSHS
B. Riegel (Hohenwestedt)

Zur Wirksamkeit von Hypnotherapie und Verhaltenstherapie in der Tabakentwöhnung
A. Bata (Tübingen)

Apparativ haptisch Unterstützte versus verbale Standard - Hypnoseinduktion. Eine randomisierte, prospektive Studie
T. Loew (Regensburg)

13:45 – 15:15

Seminarraum 17

Satelliten-Symposien

Die Psychosomatik und ihre Nachbardisziplinen (Satellitensymposium der Viktor von Weizsäcker-Gesellschaft)
Vorsitz: *H. Stoffels (Berlin)*

Die philosophische Frage nach der Stellung der Krankheit im Leben
E. Angehrn (Basel, CHE)

Das Poetische und das Pathische
W. Riedel (Würzburg)

15:30 – 16:30

Foyer 2

Weitere Veranstaltung

Poster Session

- Anpassungsstörungen und Angststörungen
Vorsitz: K. Petrowski (Dresden)
- Arzt-Patienten-Kommunikation I
Vorsitz: H. C. Friederich (Essen)
- Bindungsforschung I
Vorsitz: C. E. Scheidt (Freiburg)
- Depression und somatoforme Störungen
Vorsitz: H. Schauenburg (Heidelberg)
- Klinische Psychosomatik I
Vorsitz: R. W. Dahlbender (Ulm)
- Klinische Psychosomatik III
Vorsitz: A. Eckhardt-Henn (Stuttgart)
- Körper- und Kreativtherapien
Vorsitz: D. Pokorny (Ulm)
- Prävention und Gesundheitsförderung
Vorsitz: E. Brähler (Leipzig)
- Psycho-Neuro-Immunologie
Vorsitz: E. Peters (Gießen und Berlin)
- Psychoonkologie I
Vorsitz: N. Schäffeler (Tübingen)
- Psychotherapieforschung I
Vorsitz: A. Kersting (Leipzig)
- Schmerzstörungen
Vorsitz: R. Nickel (Wiesbaden)

16:30 – 18:00

Hörsaal 1

State-of-the-Art Symposien**Quid pro quo - verschiedene Formen der stationären Kinder- und Jugendpsychosomatik***Vorsitz: P. Janssen (Dortmund); S. Naab (Prien)*

Stationäre Psychosomatik aus Sicht der Kinder- und Jugendpsychiatrie

R. Schepker (Weissenau)

Stationäre Psychosomatik aus Sicht der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie


S. Naab (Prien)

Stationäre Psychosomatik aus Sicht der Pädiatrie

V. Hertz (Nürnberg)

16:30 – 18:00

Hörsaal 2

State-of-the-Art Symposien **The role of the gut-brain-axis in peripheral pain perception and the development of functional gastrointestinal disorders.***Vorsitz: P. Enck (Tübingen); S. Reber (Ulm)*

The Autonomic Nervous System And Pain

Q. Aziz (London, UK)

The Role Of Gastrointestinal Infections In The Development Of Functional Gastrointestinal Disorders

J. Schwille-Kiuntke (Tübingen)

16:30 – 18:00

Hörsaal 6

State-of-the-Art Symposien**Psychoonkologie***Vorsitz: A. Mehnert (Leipzig); K. Hönig (Ulm)*

Context matters - Die Arzt-Patient Kommunikation und der Kontext der Versorgung

L. Ansmann (Köln)

Psychoonkologische Indikationsdiagnostik: Belastungs-Screening und Steuerung von psychoonkologischen Behandlungspfaden

M. Teufel (Tübingen), N. Schöffeler

Diskrepanzindizes des Dyadischen Coping bei hämatoonkologischen Patienten und deren Partnern

G. Weißflog (Leipzig), J. Ernst, D. Niederwieser, H. Döhner, K. Hönig, M. Vogelhuber, H. Gündel

16:30 – 18:00

Hörsaal 5

Wissenschaftliches Symposium

Somatoform I: Versorgungspraxis und Behandlung der somatoformen und funktionellen Störungen

Vorsitz: B. Löwe (Hamburg); C. Lahmann (München)

Das Netzwerk für somatoforme und funktionelle Störungen (Sofu-Net) – Eine kontrollierte Studie

B. Löwe (Hamburg), K. Lau, A. Daubmann, K. Wegscheider, M. Shedden-Mora

Welche Patienten mit somatoformen und funktionellen Störungen nehmen Psychotherapie in Anspruch? Eine Prädiktoranalyse

M. Shedden-Mora (Hamburg), K. Lau, B. Löwe

Psychotherapie bei Schwindelerkrankungen – störungsorientierte Behandlung für angst-, depressions- und somatoform betonten Schwindel – eine Interimsanalyse

K. Radziej (München), K. Limburg, C. Lahmann

Affektive Kognitiv-Behaviorale Therapie als stationäres Gruppenkonzept für Somatisierung und somatoforme Störungen

C. Algermissen (Braunschweig)

Suizidalität bei somatoformer Störung – Ein Ausdruck sprachloser Wut?

R. Conrad (Bonn), N. Kämpfer, S. Staufenbiel, S. Rambau, I. Wegener, F. Geiser

16:30 – 18:00

Hörsaal 7

Wissenschaftliches Symposium

A-P-Kommunikation I - Theorie und Forschung

Vorsitz: J. Jünger (Heidelberg); W. Häuser (München)

„Eine Medizin der menschlichen Beziehungen“ (Weiner). Klinische und anthropologische Perspektive

D. von Boetticher (Göttingen)

Die Qualität der Hausarzt-Patient-Beziehung - Patientenbezogene Prädiktoren in einer repräsentativen deutschen Bevölkerungsstichprobe

W. Häuser (München), G. Schmutzer, P. Henningsen, E. Brähler, A. Dinkel

Nonverbales Verhalten von Therapeut und Patient in erfolgreichen psychodynamischen Psychotherapien zur Behandlung sozialer Phobien

I. Kreyenbrink (Köln), P. Joraschky, H. Lausberg

„Resonance Based Medicine“ (RBM) und „Evidence Based Medicine“ (EBM)

M. Glawischnig-Goschnik (Graz, AUT), H. Ebell

Relationships as regulators? Beziehungsstile, Motivation und Erfahrungen von Teilnehmern des Tandem-Projekts „interkulturelle Kommunikation“ für Medizinstudierende der medizinischen Fakultät Tübingen: Ergebnisse einer explorativen quantitativen Erhebung

F. Stuber (Tübingen), R. Erschens, T. Loda, D. Huhn, C. Nikendei, S. Zipfel, F. Junne

16:30 – 18:00

Seminarraum 12

Wissenschaftliches Symposium

Bindung I - Methoden und Studien

Vorsitz: *B. Strauß (Jena); J.C. Ehrental (Heidelberg)*

Der „Bindungselefant“ - Messen verschiedene Methoden der Erwachsenenbindungsforschung unterschiedliche Konstrukte?

B. Strauß (Jena), H. Kirchmann, S. Singh, U. Altmann, S. Schurig, K. Petrowski

Therapeutenbindung und Bindung des Patienten an den Therapeuten: Methodische Aspekte zu Prädiktoren für Symptomreduktion

K. Petrowski (Dresden), S. Schurig, B. Strauß

Childhood trauma related changes in fMRI networks influencing the individual attachment style

A. L. Krause (Magdeburg), V. Borchardt, M. Li, M. J. van Tol, C. Metzger, T. Nolte, M. Walter

Bindung und Selektive Aufmerksamkeit bei Patientinnen mit Angststörung – Eine multimethodale Messung des Bindungskonstrukts

O. Klipsch (Heidelberg), H. Schauenburg, U. Dinger

Coping with chronic pain - a matter of attachment?

A. C. Pfeifer (Heidelberg), E. Neubauer, M. Schiltenswolf

16:30 – 18:00

Seminarraum 13

Wissenschaftliches Symposium

Transgenerationale Weitergabe von Trauma (BMBF „Meine Kindheit - Deine Kindheit“)

Vorsitz: *H. Bündel (Ulm); A. Buchheim (Innsbruck)*

Psychosoziale Risikofaktoren bei Frauen mit Missbrauchs-, Misshandlungs-, und Vernachlässigungserfahrungen in der Kindheit

C. Doyen-Waldecker (Ulm), A. M. Koenig, K. Schury, F. Reister, F. Köhler-Dauner, M. Ruf-Leuschner, M. Schauer, H. Bündel, U. Ziegenhain, J. M. Fegert, I. T. Kolassa

Positiver Einfluss von Oxytocin auf das Immunsystem bei Frauen mit Missbrauchs-, Misshandlungs-, und Vernachlässigungserfahrungen in der Kindheit

S. Krause (Ulm), C. Böck, C. Waller, A. Karabatsiakos, K. Schury, H. Bündel, I. T. Kolassa

Transgenerationale Weitergabe von traumatischen Beziehungserfahrungen – Die Rolle von mütterlicher psychosozialer Belastung und sozialer Unterstützung auf die kindliche Entwicklung im ersten Lebensjahr

F. Köhler-Dauner (Ulm), I. T. Kolassa, H. Gündel, H. Kindler, J. M. Fegert, U. Ziegenhain

Desynchronisation des autonomen Nervensystems in der Mutter-Kind-Dyade im Fremde-Situation-Test: Einfluss von Vernachlässigung und Missbrauch in der Kindheit

E. Roder (Ulm), F. Köhler-Dauner, S. Krause, J. Prinz, E. Rottler, H. Gündel, U. Ziegenhain, C. Waller

16:30 – 18:00

Seminarraum 14

Wissenschaftliches Symposium

Befunde zur Ergebnis- und Prozessqualität in stationärer Psychotherapie

Vorsitz: *I. Sammet (Salzburg, AUT); B. Grimmer (Münsterlingen, CHE)*

Feedback in der stationären Psychotherapie – eine randomisierte kontrollierte Studie

B. Kraus (Münsterlingen, CHE)

Psychische Strukturveränderungen in der stationären psychodynamischen Psychotherapie

B. Grimmer (Münsterlingen, CHE), I. Sammet

Exekutive (Dys-)Funktionen bei vollstationären Borderline Patienten unter der Berücksichtigung von Impulsivität und Depressivität

J. Gerber (Saarbrücken), C. Kuhn, M. Fritsch

Probleme der Ergebnismessung in der stationären Psychotherapie

I. Sammet (Salzburg, AUT), G. Dammann

16:30 – 18:00

Seminarraum 18

Wissenschaftliches Symposium

 **Heart rate variability as psychobiological mediator in psychosomatic therapy**

Vorsitz: *C. S. Weber (Berlin); F. Zimmermann-Viehoff (Berlin)*

Heart rate variability as a predictor for placebo responses on cognitive performance in adolescents and parents?

K. Weimer (Tübingen), N. Mazurak, D. Watolla, P. Enck

Heart rate variability predicts return of fear after exposure therapy

J. Thayer (Columbus, USA), J. Koenig, M. Free, M. W. Vasey

Heart rate variability as a therapeutic agent in psychosomatic medicine

F. Zimmermann-Viehoff (Berlin)

Autonomic modulation in patients with somatoform disorder
C. S. Weber (Berlin), J. Bernardini, N. Kalckhoff, K. Ehinger, L. Erdur, M. Rose

16:30 – 18:00

Seminarraum 19

Wissenschaftliches Symposium

Psychoneuroendokrinologie

Vorsitz: B. Ditzen (Heidelberg); M. F. O'Conner (Tucson, USA)

Low dose aspirin reduces cardiovascular reactivity and depressed mood in acutely bereaved – a pilot study

S. Karl (Ulm), M. Fallon, R. Palitsky, H. Gündel, M.-F. O'Connor

Intranasal oxytocin and focus on the (partner's) eyes

C. Aguilar-Raab (Heidelberg), A. Isler, U. Ehlert, B. Ditzen

Das Hormon Kisspeptin zeigt einen negativen Zusammenhang mit der Bewegung bei Patientinnen mit Anorexia nervosa

T. Hofmann (Berlin), U. Elbelt, V. Haas, A. Ahnis, B.F. Klapp, M. Rose, A. Stengel

Plasma-BDNF zeigt eine positive Korrelation mit der Skala „Ineffektivität“ des EDI-2 bei Patientinnen mit morbidem Adipositas

T. Hofmann (Berlin), A. Ahnis, U. Elbelt, A. Obbarius, B.F. Klapp, M. Rose, A. Stengel

16:30 – 18:00

Hörsaal 8

Satelliten-Symposien

Der schwierige Patient in Psychosomatik & Sozialmedizin (Satelliten-Symposium der DGPPR)

Vorsitz: V. Köllner (Teltow); A. Rose (Berlin)

Der schwierige Patient ... in der Psychosomatischen Rehabilitation

M. Bassler (Clausthal-Zellerfeld)

Der schwierige Patient in der sozialmedizinischen Begutachtung

V. Köllner (Teltow)

Der schwierige Patient in der psychosomatischen Praxis

B. Gruner (Weimar)

Der schwierige Patient ... aus der Sicht der Deutschen Rentenversicherung

A. Rose (Berlin)

16:30 – 18:00

Seminarraum 15

Satelliten-Symposien

Zur Wirksamkeit von Gruppenpsychotherapien - Neue Forschungsergebnisse (Satelliten-Symposium Sektion Gruppentherapie DGPM)

Vorsitz: U. Schultz-Venrath (Bergisch Gladbach); S. Sulz (München)

Mentalisierungsbasierte und psychodynamische Gruppenpsychotherapie in einer Tagesklinik-Studie: Therapieeffekte

T. Brand (Bergisch Gladbach), D. Hecke (Bergisch Gladbach), C. Rietz (Köln), U. Schultz-Venrath (Bergisch Gladbach)

Mentalisierungsbasierte und psychodynamische Gruppenpsychotherapie: Prozess-Outcome Untersuchungen zum Gruppenklima

D. Hecke (Bergisch Gladbach), T. Brand (Bergisch Gladbach), C. Rietz (Köln), U. Schultz-Venrath (Bergisch Gladbach)

Strategisch-behaviorale Gruppenpsychotherapie bei Depression - Konzeption und Outcome im stationär-psychiatrischen Setting

I. Liwosky (Tutzing), S. Sulz (München)

16:30 – 18:00

Seminarraum 17

Satelliten-Symposien

Psychosomatik im Spannungsfeld des Kostendrucks (Satelliten-Symposium ÖGPPM und SAPPM)

Vorsitz: A. Minzer (Rothrist, CHE); C. Fazekas (Graz, AUT)

Kostendruck in der psychosomatischen Grundversorgerpraxis

A. Minzer (Rothrist, CHE)

Von der Bundespflegesatzverordnung zu einem leistungsorientierten Entgeltsystem - der Stand der Diskussion in Deutschland

U. Cuntz (Priem/Chiemsee)

Ausgaben für psychische Gesundheit in Österreich

C. Pieh (Regensburg), M. Boeckle, G. Liegl, C.Y. Plessen, A. Leitner

Heterogene Strategien zur Kostenreduktion und Qualitätssicherung im Krankenhaus

C. Fazekas (Graz, AUT)

Rechtsprechung bei somatoformen Schmerzstörungen in der Schweiz

E. Hindermann (Barmelweid, CHE)

16:30 – 19:45

Seminarraum 16

Carus Master Class**Carus Master Class: Braucht die Psychosomatik einen Leibbegriff?***Vorsitz: M. Großheim (Rostock)*

In der Philosophie des 20. Jahrhunderts kommt der Gedanke auf, das traditionelle, am Gegensatz von Körper und Seele orientierte Menschenbild durch Einführung eines Leibbegriffs zu korrigieren. Worum geht es den Leibphilosophen? Kann man Leib und Körper unterscheiden? Ist Schmerz ein leibliches Phänomen? Kann die Medizin (insbesondere die Psychosomatik) etwas mit der Leibphilosophie anfangen?

Die Veranstaltung ist bemüht, nahe an der Lebenserfahrung in philosophische Themen einzuführen; zugleich geht es darum, im Dialog mit den Teilnehmern die Möglichkeiten eines neuen Paradigmas auszutesten.

18:15 – 19:45

Hörsaal 1

State-of-the-Art Symposien**Vernetzte Strukturen – Neue Wege in der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung***Vorsitz: B. Löwe (Hamburg)*

Bio-psycho-sozialer Versorgungsbedarf bei älteren Menschen – Wo brennt es im System?

B. Wild (Heidelberg)

Versorgungsstrukturen in der Behandlung somatoformer und funktioneller Störungen.

M. Shedden-Mora (Hamburg); B. Löwe (Hamburg)

Neue Wege in der strukturierten vertragsärztlichen Versorgung bei neurologischen und psychischen Erkrankungen – Der KBV-Rahmenvertrag.

H. Menzel (Berlin)

18:15 – 19:45

Hörsaal 2

State-of-the-Art Symposien **Stress and the microbiome-gut-brain-axis***Vorsitz: S. Reber (Ulm); H. Gündel (Ulm)*

Towards Psychobiotics: The Microbiome as a Key Regulator of Stress-Related Behaviour.

J. F. Cryan (Cork, IRL)

Immunization with the ‚old friend‘ *Mycobacterium vaccae* prevents stress-related disorders.

S. Reber (Ulm)

18:15 – 19:45

Hörsaal 5

Wissenschaftliches Symposium

Somatoform II: Herausforderungen in der Diagnostik der somatoformen und funktionellen Störungen

Vorsitz: C. Subic-Wrana (Mainz); C. Pieh (Regensburg)

Neurobiologie der somatoformen Schmerzstörung; eine Meta-Analyse bildgebender Studien
M. Boeckle (Krems an der Donau, AUT), M. Schrimpf, G. Liegl, A. Leitner, C. Pieh

Körperliche Beschwerde Profile bei Patienten mit somatoformer Störung und depressiver Störung
M. G. Görlach (Hamburg), B. Löwe, S. Kohlmann

Beschwerde-Attribution und Behandlungswunsch von Patienten mit Somatischer Belastungsstörung
P. Hüsing (Hamburg), A. Toussaint, B. Löwe

Validität und klinischer Nutzen der Forschungskriterien der DSM-5-Diagnose einer somatoformen Belastungsstörung bei Patienten mit Schwindel
K. Limburg (München), K. Radziej, C. Lahmann

Rentenbegehren und klinischer Befund bei Patienten mit einer multi-somatoformen Störung
H. Sattel (München), H. Gündel, T. Jahn, P. Henningsen

18:15 – 19:45

Hörsaal 6

Wissenschaftliches Symposium

Psychokardiologie I: Inflammation und Psyche

Vorsitz: K. H. Ladwig (München); J. Ronel (München)

Eingeschränkte Stress-Reaktivität und depressionsbedingter Hypocortisolismus führen zu Proinflammation bei Patienten mit koronarer Herzerkrankung
C. Waller (Ulm), U. Hoppmann, S. Krause, H. Engler, E. Rottler, H. Gündel

Inflammatorische Belastung, koronare Herzerkrankung und psychosoziale Faktoren. Erste inflammatorische Ergebnisse der SPIRR-CAD-Studie
J. Ronel (München), C. Herrmann-Lingen, B. Marten-Mittag, S. Braun, M. C. Federle, L. Schambeck, K. Schapperer, C. Albus, M. Beutel, M. de Zwaan, H. C. Deter, K. Fritzsche, J. Jordan, J. Jünger, M. Michal, K. Petrowski, W. Söllner, C. S. Weber, K. H. Ladwig

Chronic stress exposure in the elderly may compromise the non-inflammatory properties of glucocorticoids
H. Johar (Neuherberg), M. Bidlingmeier, W. Koenig, B. Thorand, K. H. Ladwig

Attenuated cortisol response to blockade of the mineralocorticoid receptor in depressed patients compared to healthy individuals

K. Hinkelmann (Berlin), J. Hellmann-Regen, K. Wingenfeld, L. K. Kuehl, M. Mews, J. Fleischer, I. Heuser, C. Otte

18:15 – 19:45

Hörsaal 7

Wissenschaftliches Symposium

A-P-Kommunikation II - Training und Lehre

Vorsitz: *J. Jünger (Heidelberg); G. Flatten (Aachen)*

Die Arzt-Patient-Beziehung gestalten - wie nützlich sind Balintgruppen und für wen?

G. Flatten (Aachen), V. Tschuschke

Kommunikative Fähigkeiten zum Überbringen schlechter Nachrichten sind lernbar – doch wie bewältigt ein Arzt diese Herausforderung? Eine explorativ-qualitative Studie unter Einsatz des Stimulated Recalls

M. Wettstädt (München), A. Wünsch, P. Berberat

ComOn Coaching: Effekte eines individualisierten onkologischen Kommunikations-trainings. Eine RCT. Ergebnisse zur Akzeptanz des Coachings sowie Veränderung der erlebten Kompetenz und der Einschätzung realer Gespräche durch die Ärzte im Anschluss an die Coachings

M. Nlglio de Figueiredo (Freiburg), J. Freund, K. Fritzsche, A. Wünsch

Kommunikation und medizinische Lehre - Sammlung, Aufbereitung und Austausch von Best Practice Beispielen im Longkomm-Projekt

K. Kröll (Heidelberg), N. Ringel, C. Weiss, A. Mutschler, K. Brass, W. Kurtz, E. Fellmer-Drüg, M. Gornostayeva, J. Jünge

Entwicklung eines longitudinalen, kompetenzbasierten Programms zur Überprüfung kommunikativer Kompetenzen an der Medizinischen Fakultät Heidelberg

M. Gornostayeva (Heidelberg), E. Gaitzsch, K. Kröll, S. Seidemann, C. Weiss, J. Jünger

18:15 – 19:45

Seminarraum 12

Wissenschaftliches Symposium

Psychoneuroimmunologie: Psychodermatologie

Vorsitz: *U. Gieler (Gießen); E. Peters (Gießen und Berlin)*

Assoziation zwischen psychologischen Faktoren und verschiedenen Schweregradparametern bei Patienten mit chronischer spontaner Urtikaria ohne bekannte Ursache

C. Schut (Gießen), T. Hawro, J. Kupfer, M. Rose, U. Gieler, M. Maurer, E. Peters

Neurodermitis und Alleinerziehende – Eine schwierige Kombination?

U. Gieler (Gießen), S. Schoof, T. Gieler, S. Scheewe, C. Schut, J. Kupfer

Die Untersuchung des subjektiven Körperbildes im Therapieverlauf bei Patienten mit Psoriasis und dessen Zusammenhang mit Coping-Verhalten und Behandlungserfolg

M. Kibenko (Dresden), S. Abraham, S. Beisert, K. Weidner

Trauma, Krankheitsbewältigung und psychische Belastung bei dermatologischen Patienten

M. Lindner (Essen), H. C. Friederich, S. Tagay

18:15 – 19:45

Seminarraum 13

Wissenschaftliches Symposium

Psychoonkologie II: Einfluss der psychosozialen Belastung auf subjektives Erleben und Krankheitsverlauf bei onkologischen Patienten

Vorsitz: *A. Mehnert (Leipzig); B. Stein (Nürnberg)*

Der Einfluss eines ängstlichen Bindungsstils im Zusammenhang mit Distresserleben auf die Entwicklung psychosozialer Unterstützungsbedürfnisse bei onkologischen Patientinnen

J. Ringwald (Tübingen), L. Marwedel, J.C. Ehrenthal, C. Wochnowski, S. Zipfel, M. Teufel

Einfluss von Bindungsstil auf das psychosoziale Belastungserleben bei Patienten mit onkologischen Erkrankungen: eine bizenrische Studie

L. Marwedel (Tübingen), H. C. Friederich, J. Ringwald, J. Ehrenthal, N. Schäffeler, J. Lamers, J. Breining, S. Zipfel, M. Teufel

Erhebung psychometrischer Parameter von Palliativpatienten und deren moderierende Eigenschaften auf die folgende Krankenhausbehandlung

H. Vogt (Düsseldorf), G. Schatte, T. Thyson, A. Schmitz, C. Schulz

Zusammenhang von chronischer und akuter Stressbelastung mit dem Auftreten von behandlungsassoziierten Komplikationen nach allogener Stammzelltransplantation bei Patienten mit hämatologischen Erkrankungen

T. Meier (Ulm), P. Naumann, L. Schaller, E. Rottler, H. Gündel, D. Bunjes, K. Hönig

Zusammenhang von Ängstlichkeit und Depressivität vor allogener Stammzelltransplantation mit der Isolationsdauer und hämatologischer Regeneration

P. Naumann (Ulm), T. Meier, L. Schaller, E. Rottler, H. Gündel, D. Bunjes, K. Hönig

18:15 – 19:45

Seminarraum 14

Wissenschaftliches Symposium**Versorgungsforschung II****Vorsitz:** *J. Oster (Ulm); M. K. Depping (Hamburg)*

Hinsehen – Erkennen – Handeln: das Gesundheitswesen im Netzwerk zur Bekämpfung häuslicher Gewalt

J. Schellong (Dresden), F. Meyer, P. Lorenz, F. Epple, G. Märten, U. Böhm, K. Weidner

Studienprotokoll: Entwicklung und Evaluation einer neuen Intervention zur Krankheitsbewältigung bei Patienten mit seltener chronischen Erkrankung

M. K. Depping (Hamburg), K. Ullrich, M. Härter, U. Koch-Gromus, B. Löwe

Identitäten und Behandlungsanliegen im Kontext von Trans*/Transsexualität

A. Köhler (Hamburg), J. Eyszel, T. O. Nieder

Qualitätskriterien für Traumaambulanzen nach dem Opferentschädigungsgesetz (OEG) in Sachsen

J. Schellong (Dresden), C. Glathe, F. Epple, K. Weidner

18:15 – 19:45

Seminarraum 15

Wissenschaftliches Symposium**Depressive Störungen****Vorsitz:** *M. Beutel (Mainz); R. von Känel (Barmelweid, CHE)*

Assoziation von Lärmbelästigung mit Depression und Angst in der Allgemeinbevölkerung - Beitrag von Fluglärm

M. Beutel (Mainz), C. Jünger, E. Klein, P. Wild, K. Lackner, M. Blettner, H. Binder, M. Michal, J. Wiltink, E. Brähler, T. Münzel

Vitamin D deficiency and depressive symptomatology in psychiatric patients hospitalized with a current depressive episode: a retrospective factor analytic study

R. von Känel (Barmelweid, CHE), N. Fardad, N. Steurer, N. Horak, E. Hindermann, F. Fischer, K. Gessler

SPASS – Ein störungsspezifisches Gruppenkonzept bei Depression

B. Hofbauer (Prien am Chiemsee), F. Pfitzer

Do relationships matter? Assoziation konfliktreicher Beziehungen mit erlebter Selbstwirksamkeit, depressiver und ängstlicher Symptomatik bei am Medizinstudium interessierten Schülern der gymnasialen Oberstufe

T. Loda (Tübingen), R. Erschens, T. Bugaj, C. Nikendei, S. Zipfel, J. Florian

Depressionen im fortgeschrittenen Alter - Vorstellung einer gruppentherapeutischen Behandlung und Evaluationsdaten

M. Krüger (Bad Bramstedt), G. Langs, H. Ewald

18:15 – 19:45

Seminarraum 18

Wissenschaftliches Symposium

Arbeit & Gesundheit II

Vorsitz: *V. Köllner (Teltow); E. Rothermund (Ulm)*

Evaluation eines Achtsamkeitstrainings für Pfleger/innen in der Onkologie

C. L. Orellana Rios (Freiburg im Breisgau), S. Schmidt

Das ARK-Modell: Resilienz durch transrationale Kompetenzen

T. Hinterberger (Regensburg)

Effektivität berufsbezogener Psychotherapieprogramme in der Psychosomatischen Rehabilitation

V. Meyer (Blieskastel), N. Rebekka, V. Köllner

Effekte der Arbeit mit der Psychodynamisch Imaginativen Trauma Therapie (PITT) auf das Selbstmitgefühl und die Resilienz von Psychotherapeuten: vorläufige Ergebnisse einer prospektiven Beobachtungsstudie

C. L. Orellana Rios (Freiburg im Breisgau), S. Schmidt, L. Reddemann

Resilienz durch Organisationskompetenz: eine explorative Studie zur Förderung der psychischen Gesundheit mittlerer Führungskräfte

U. Bossmann (Heidelberg), J. Zwack, J. Schweitzer

18:15 – 19:45

Seminarraum 19

Wissenschaftliches Symposium

Essstörungen I - Emotionsregulation

Vorsitz: *S. Herpertz (Bochum); A. Joos (Freiburg)*

Emotionsregulation und Inhibitionskontrolle bei der Binge-Eating-Störung – Evidenz aus Eyetracking-, Elektroenzephalographie- und Genotypisierungsdaten

E. Leehr (Tübingen) K. Schag, T. Dresler, A. C. Ehlis, V. Nieratschker, M. Hautzinger, S. Zipfel, K. Giel

Einfluss von transkranieller Gleichstromstimulation (tDCS) auf die Leistung bei einer Antisakkaden-Aufgabe

E. Boysen (Tübingen), S. Zipfel, C. Plewnia, K. Giel

Verminderte emotionale Wahrnehmung adipöser Männer

A. Joos (Freiburg), A. Vuck, P. Gierthmühlen, E. Wetzler-Burmeister, A. Zeeck, A. Hartmann

18:15 – 19:45

Hörsaal 8

Satelliten-Symposien**Psychosomatische Konsiliardienste (Satellitensymposium des BDPM)****Vorsitz:** C. Messer (Berlin); B. Palmowski (Berlin)

Psychosomatischer Konsiliardienst in der ambulanten Versorgung
 B. Palmowski (Berlin)

Psychosomaticliaison-service in primary care – approach and practical experiences
 A. Ancāns (Riga, LVA)

Psychosomaticliaison-service in pediatrics – approach and practical experiences
 A. Miksons (Riga, LVA)

Wie macht sich Psychosomatische Medizin im Gesundheitswesen bezahlt?
 C. Fazekas (Graz, AUT)

18:15 – 19:45

Seminarraum 17

Satelliten-Symposien**Sektion Kinder- und Jugendpsychosomatik der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie****Vorsitz:** M. Franz (Düsseldorf); J. Timmermann (Cuxhaven)

wir2 - ein bindungsorientiertes Angebot für Alleinerziehende in der psychosomatischen Rehabilitation
 D. Hagen (Düsseldorf), D. Rampoldt, R. Schäfer, M. Franz

NEFTA: Neusser Eltern-Fachkräfte-Training ADHS. Erste Befunde zur Wirksamkeit einer Machbarkeitsstudie
 R. Schäfer (Düsseldorf), K. Pothoff, S. Hahn, T. Müller, L. Weihrach, M. Franz

Essen und Emotionsregulation - Balance finden; Multimodale Therapie bei Jugendlichen mit Essstörungen
 E. Möhler (Kleinbittersdorf)

Krieg in Kinderköpfen: Traumahelfer - Ein Selbsthilfefprojekt zur niederschweligen Versorgung traumatisierter Flüchtlinge
 T. Loew (Regensburg)

19:45 – 20:45

Seminarraum 17

Weitere Veranstaltungen

Treffen der Sektion Kinder- und Jugendpsychosomatik in der DGPM

Vorsitz: J. Timmermann (Cuxhaven)

20:15 – 22:15

Hörsaal 2

Weitere Veranstaltungen

DGPM Mitgliederversammlung

Programm

Freitag, 18.03.2016

18.03.	Uni Potsdam, Haus 6									
	EG						1. OG			
	HS 1	HS 2	HS 5	HS 6	HS 7	HS 8	SR 12	SR 13	SR 14	
08:00			S. 66 Mindful Morning							
08:30			S. 66 Plenarveranstaltung							
09:00										
09:30										
10:00	S. 66 Achtsamkeitsbasierte Therapien		S. 66 Plenarveranstaltung	S. 70 Gynäkologie meets Urologie - Fachübergreifende Psychosomatik (DGPFU)	S. 67 Instrumente und Prädiktion	S. 67 Stress and Type 2 Diabetes mellitus	S. 68 Prävention & Gesundheit	S. 68 Kreativtherapien	S. 68 Klinische Psychosomatik: Edukation, Bindung & Sexualmedizin	S. 69
10:30										
11:00										
11:30	S. 71								S. 72	
12:00	Poster Session (Foyer 2)			S. 72 Geschäftsitzung der Sektion Psychosomatische Urologie			S. 72 DÄVT Mitgliederversammlung		S. 71 GHRM Mitgliederversammlung	S. 72
12:30		S. 72 DKPM Mitgliederversammlung								
13:00										
13:30										
14:00	S. 72 Chronische Schmerzstörung	S. 73 State of the art in psychosocial interventions for patients with heart disease	S. 73 Innovative Therapiemethoden	S. 78 Zwischen Fall- und Systembezug	S. 74 Kinder- und Jugendpsychosomatik	S. 77 Psychodynamische und kognitive Entwicklungsmodelle der Emotionsreg.	S. 78 Berufspolitischer Nachmittag	S. 74 Neue Medien in Klinik und Forschung	S. 77 Essstörungen - ein Beitrag der Deutschen Gesellschaft für Essstörungen (DGESS)	S. 77
14:30										
15:00										
15:30	S. 80 Migration II	S. 79 Lehrkompetenz	S. 79 Neue Entwicklungen in der Verhaltenstherapie	S. 80 Bindung II - von der Wiege bis zur Bahre	S. 81 Wenn der Körper im falschen Takt läuft	S. 81 Psychodiagnostik und Psychometrie: Neue Ergebnisse für die Anwendung	S. 85 Balintgruppe für Studierende	S. 82 Psychokardiologie II: Depression und Angst bei kardiologische Patienten	S. 82 Angst- und Zwangstörungen	S. 82
16:00										
16:30										
17:00			S. 86 Preisverleihung							
17:30										
18:00			S. 86 Ascona-Lecture 2016							
18:30										
19:00										
19:30										
20:00	S. 86									
00:00	Kongressfest, Restaurant "Schmiede 9" - Kutschstall (Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam)									

- Arbeitsgruppe
- Fortbildung
- Junges Forum
- Plenarveranstaltung
- Podiumsdiskussion
- Satellitensymposium
- State-of-the-Art Symposium
- Weitere Veranstaltung
- Wissenschaftliches Symposium

07:45 – 08:15

Hörsaal 5

Weitere Veranstaltungen

Mindful Morning - Achtsamkeitsmeditation (MBSR)

Sprecher: M. Seitlinger (München)

08:30 – 09:45

Hörsaal 5

Plenarvorträge

Plenarveranstaltung

Vorsitz: S. Zipfel (Tübingen); K. H. Ladwig (München)

Biomolekulare Spuren von traumatischem Stress – Kann Psychotherapie sie modifizieren?

I. T. Kolassa (Ulm)



Social regulation of human gene expression

S. Cole (Los Angeles, Vereinigte Staaten)

10:00 – 11:30

Hörsaal 5

Plenarvorträge

Plenarveranstaltung

Vorsitz: W. Söllner (Nürnberg); W. Herzog (Heidelberg)

Hormone im sozialen Gehirn: Translationale Perspektiven für eine psychobiologische Therapie

M. Heinrichs (Freiburg)



Mindfulness-based approaches in patients with psychological problems, unexplained physical symptoms and chronic somatic conditions

A. Speckens (Nijmegen, Niederlande)

Therapeutische Beziehung 4.0

M. Beutel (Mainz)

10:00 – 11:30

Hörsaal 1

State-of-the-Art Symposien

Achtsamkeitsbasierte Therapien

Vorsitz: J. Michalak (Witten); T. Esch (Coburg)

Achtsamkeitsbasierte Interventionen - Ein Überblick über Verfahren und aktuelle Forschungsergebnisse

S. Schmidt (Freiburg)

Die Rolle des Körpers im Rahmen achtsamkeitsbasierter Therapie

J. Michalak (Witten)

Die neuronale Basis der Achtsamkeit -Taxonomie und Wirkmodelle der Meditation aus neurobiologischer Sicht
T. Esch (Coburg)

10:00 – 11:30

Hörsaal 7

Wissenschaftliches Symposium

Instrumente und Prädiktion

Vorsitz: *M. Rose (Berlin); B. Riegel (Hohenwestedt)*

Ökonomische Erfassung von Suggestibilität: Von der 11 zur 5 Item Version der HGSHS
B. Riegel (Hohenwestedt), S. Eck, A. Batra, S. Tönnies

Wenn bedeutsame Bezugspersonen leiden: Deutsche Validierung der Burden Assessment Scale (BAS)
L. K. Krause (Heidelberg), C. Hunger, J. Schweitzer-Rothers

Körpermodifikationen bei Patienten - mehr oder anders? Ein Vergleich mit einer repräsentativen Bevölkerungsstichprobe
S. Nobis (Dresden), K. Weidner, E. Brähler, K. Pöhlmann

Therapeutic Agency Inventory (TAI): Fragebogenentwicklung
J. Huber (Heidelberg), C. Nikendei, H. Schauenburg, U. Dinger

10:00 – 11:30

Hörsaal 8

Wissenschaftliches Symposium

Stress and Type2 Diabetes mellitus

Vorsitz: *J. Kruse (Gießen); K. H. Ladwig (München)*

Ein DZD (Deutsches Zentrum für Diabetesforschung) Symposium

Stress und Typ 2 Diabetes. Eine kurze Standortbestimmung
K. H. Ladwig (München)

Posttraumatische Belastungsstörung und Typ 2 Diabetes Mellitus: Prävalenz und mögliche Verursachungswege
K. Lukaschek (München)

Allostatic load als Risikofaktor für das Neuauftreten von T2DM
J. Baumert (Neuherberg)

Stressinduzierter Hyperkortisolismus und T2 Diabetes
H. Johar (München)

Fortschritte in der psychosomatischen Behandlung von Patienten mit T2DM
J. Kruse (Gießen)

10:00 – 11:30

Seminarraum 12

Wissenschaftliches Symposium

Prävention & Gesundheit

Vorsitz: *U. Berger (Jena); W. Schneider (Rostock)*

Seelische Gesundheit bei Hörminderung in Deutschland

K. Tretbar (Leipzig), M. Grabemann, S. Meyer-Rötz, N. Scherbaum, J. Wiltfang, B. Kis, M. Abdel-Hamid

Evaluation einer Ärzte-Kurzschulung zur Raucherentwöhnung in einer pneumologischen Akutklinik

A. Geber (Homburg), R. Bals, V. Köllner

Gesundheitsförderung bei Kindern, Jugendlichen und schulischen Akteuren durch Stärkung der sozialen Teilhabe im Unterricht – Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie

K. Wick (Jena), S. Schwager, B. Strauß, U. Berger

Vorbeugen durch Teilhabe: Neues aus der Gesundheitsregion VorteilJena

U. Berger (Jena), H. Kraußlach, B. Strauß

Reliabilität und Validität der Skala zur allgemeinen Selbstwirksamkeitserwartung übersetzt in Leichte Sprache

S. Schwager (Jena), K. Wick, B. Strauß, U. Berger

10:00 – 11:30

Seminarraum 13

Wissenschaftliches Symposium

Kreativtherapien

Vorsitz: *C. Schulze (Ottersberg); H. U. Schmidt (Hamburg)*

Kunsttherapeutische Interventionen in Gruppen: Studie im Mixed-Methods-Design

C. Schulze (Ottersberg)

Die Beziehung zur Gruppe in der Kunsttherapie bei PatientInnen mit einer Essstörung

C. Ganter-Argast (Tübingen), I. Sammet, M. Teufel, S. Zipfel, B. Stauber

Yoga – eine wirksame Alternative in der Behandlung psychischer Störungen?

J. Rosendahl (Jena), R. Klatte, A. Beelmann

Musiktherapeutische Behandlungseffekte in der Palliativmedizin – Berücksichtigung eines stationären und ambulanten Behandlungsrahmens

H. U. Schmidt (Augsburg)

10:00 – 11:30

Seminarraum 14

Wissenschaftliches Symposium

Klinische Psychosomatik: Edukation, Bindung & Sexualmedizin**Vorsitz:** *M. von Wachter (Aalen)*

The role of peripheral nerve conduction in sexual desire

J. Bendas (Dresden), A. Luong, J. Georgiadis, H. Olausson, E. Jönsson, K. Weidner, I. Croy

Peer-to-peer Education in der Psychosomatik

M. von Wachter (Aalen), M. Enderle, P. Sproll, A. Hendrichske

Professionelle und kommunikative Handlungskompetenzen im Progresstest bei Mediziner_innen

S. Wild, E. Gaitzsch (Heidelberg), A. Möltner, S. Wagener, F. Eckrich, J. Jünger

Zusammenhang des Bindungsstils und dem Erfolg bariatrischer Operationen

J. E. Appel (Jena), B. Strauß, K. Wick, C. Kloos, H. Kißler, F. Ift, T. Lehmann

10:00 – 11:30

Seminarraum 15

Wissenschaftliches Symposium

Sucht und Abhängigkeit**Vorsitz:** *K. Weidner (Dresden); A. Müller (Hannover)*

Heart rate variability biofeedback in patients with alcohol dependence: a randomized controlled study

M. Siepmann (Dresden), A. I. Penzlin, T. Siepmann, K. Weidner

Abstinenz und das Erleben sozialer Unterstützung

A. Peters (Lübstorf), T. Fischer

Die Computerspielabhängigkeitsskala (CSAS) – ein Verfahren zur Erfassung der Internet Gaming Disorder nach DSM-5

F. Preis (Göttingen), F. Rehbein, D. Baier, T. Mößle

Bindungsstile, Internetnutzungsmotive und Internetsucht

C. Eichenberg (Wien, AUT), M. Schott

Eine Untersuchung zu den Zusammenhängen zwischen strukturellen Defiziten und Sportsucht

H. Alatas (Freiburg), V. Welter, A. Hartmann, A. Zeeck

10:00 – 11:30

Seminarraum 16

Wissenschaftliches Symposium

Therapieforschung in der Reha

Vorsitz: M. Bassler (Clausthal-Zellerfeld); N. Grulke (Bad Dürrenheim)

Therapieverläufe in der stationären psychosomatischen Routineversorgung

R. Neu (Trier), K. Boyle, V. Köllner, W. Lutz

Wirksamkeit von medizinisch-beruflich orientierter Rehabilitation (MBOR) in der klinischen Praxis

F. Zinram (Bremen), M. Bassler, A. Kobelt

Welche Einflussfaktoren führen dazu, dass Patienten bei Abschluss ihrer Rehabilitationsbehandlung die sozialmedizinische Einschätzung ihres Behandlungsteams ablehnen?

F. Kessemeier (Bremen), W. Pfeiffer, A. Kobelt, M. Bassler

Untersuchung der emotional-kognitiven Verarbeitungstiefe im Verlauf einer internetbasierten Schreibnachsorge nach stationärer psychosomatischer Rehabilitation

K. Gerzymisch (Mainz), R. Zwerenz, M.E. Beutel, C. Subic-Wrana

Hilfreiche therapeutische Beziehung und Therapieergebnisse in der stationären psychosomatischen Rehabilitation und in ambulanter Psychotherapie

M. Bassler (Clausthal-Zellerfeld), M. Kraft, D. Kriz, W. Lutz, J. Schmidt, W.W. Wittmann, R. Nübling

10:00 – 11:30

Hörsaal 6

Satelliten-Symposien

Gynäkologie meets Urologie - Fachübergreifende Psychosomatik (Satelliten-Symposium DGPFPG)

Vorsitz: H. Berberich (Hofheim); F. Siedentopf (Berlin)

Häusliche Gewalt und die Folgen

H. Mark (Berlin)

Psychosomatische Aspekte der Sterilität

M. Werling (Berlin)

Diagnostik und Therapie von Libidostörungen

D. Rösing (Stralsund)

Geschlechtsdysphorie: Was nicht nur UrologInnen und GynäkologInnen darüber wissen sollten

H. Berberich (Hofheim)

11:30 – 12:30

Foyer 2

Weitere Veranstaltung**Poster Session**

- Arzt-Patienten-Kommunikation II
Vorsitz: W. Langewitz (Basel, CHE)
- Bindungsforschung II
Vorsitz: C. Subic-Wrana (Mainz)
- Essstörungen
Vorsitz: B. Jäger (Hannover)
- Interkulturelle Psychosomatik und Persönlichkeitsstörungen
Vorsitz: C. Uhlmann (Ravensburg)
- Klinische Psychosomatik II
Vorsitz: F. Geiser (Bonn)
- Neue Medien
Vorsitz: J. Jünger (Heidelberg)
- Psychoonkologie II
Vorsitz: D. Lang (Ulm)
- Psychotherapieforschung II
Vorsitz: B. Strauß (Jena)
- Stressforschung
Vorsitz: K. Pöhlmann (Dresden)
- Sucht und Abhängigkeit
Vorsitz: P. Beschoner (Ulm)
- Traumaforschung
Vorsitz: D. von Boetticher (Göttingen)
- Versorgung, Arbeit und Gesundheit
Vorsitz: C. Lahmann (München)

11:30 – 12:30	Seminarraum 14
Weitere Veranstaltungen GHRS-Mitgliederversammlung <i>Vorsitz: C. Albus (Köln)</i>	
11:45 – 13:00	Hörsaal 6
Weitere Veranstaltungen Geschäftssitzung der Sektion „Psychosomatische Urologie“ (offene Sitzung) <i>Vorsitz: H. Berberich (Hofheim)</i>	
11:45 – 12:45	Seminarraum 12
Weitere Veranstaltungen DÄVT-Mitgliederversammlung <i>Vorsitz: C. Ehrig (Prien am Chiemsee)</i>	
Deutsche Ärztliche Gesellschaft für Verhaltenstherapie	
11:45 – 13:15	Seminarraum 23
Weitere Veranstaltungen Arbeitstreffen traumatisierte Flüchtlinge	
13:15 – 15:15	Seminarraum 16
Weitere Veranstaltungen STÄKO OST (Ständige Konferenz ärztlicher psychotherapeutischer Verbände)	
12:15 – 13:45	Hörsaal 2
Weitere Veranstaltungen DKPM Mitgliederversammlung	
13:15 – 15:15	Seminarraum 22
Weitere Veranstaltungen Gutachter in der DGPM <i>Vorsitz: B. Rüth-Behr (Hamburg)</i>	
13:45 – 15:15	Hörsaal 1
State-of-the-Art Symposien Chronische Schmerzstörungen <i>Vorsitz: W. Eich (Heidelberg); M. Noll-Hussong (Ulm)</i>	
Aktuelle Bildgebungsbefunde bei chronischen Schmerzstörungen <i>M. Noll-Hussong (Ulm)</i>	

Einfluss psychischer Traumata auf das Schmerzempfinden und mögliche therapeutische Implikationen
J. Tesarz (Heidelberg), W. Eich

Hypnotherapeutische Aspekte bei chronischen Schmerzen
B. Peter (München)

13:45 – 15:15

Hörsaal 2

State-of-the-Art Symposien

 **State of the art in psychosocial interventions for patients with heart disease**
Vorsitz: C. Herrmann-Lingen (Göttingen); C. Waller (Ulm)

Customizing delivery of health care: Collaborative Care for cardiac patients.
B. Herbeck Belnap (Pittsburgh, USA)

Personalized Pathways to improving Exercise in Heart Patients: N of 1 psychosocial interventions.
K. Davidson (New York, USA)

Integrated interventions for patients with heart failure: lessons from INH and MOOD-HF
C. Angermann (Würzburg)

Discussion: International state of the art and real life of psychosomatic care for German patients with heart disease - how do they fit together?
C. Herrmann-Lingen (Göttingen)

13:45 – 15:15

Seminarraum 25

State-of-the-Art Symposien

Mentalisierungsbasierte Psychotherapie

Vorsitz: U. Schultz-Venrath (Bergisch Gladbach); M. Lohmer (München)

State of the Art der psychodynamischen Psychotherapien von Persönlichkeitsstörungen – Mentalisierungsbasierte Therapie (MBT) und Übertragungsfokussierte Therapie (TFP) im Vergleich Teil I
U. Schultz-Venrath, M. Lohmer (München)

13:45 – 15:15

Hörsaal 5

Wissenschaftliches Symposium

Innovative Therapiemethoden bei PTBS

Vorsitz: H. Kessler (Bochum); M. Sack (München)

Die Veränderung der Frequenz intrusiver Erinnerungen über visuospatiale Interferenz: eine mögliche Intervention bei PTBS?
H. Kessler (Bochum)

Cognitive Bias Modification – Appraisal Training bei analoger Traumatisierung und Posttraumatischer Belastungsstörung

M. Woud (Bochum)

Der Einfluss unterschiedlicher Stimulationsbedingungen auf psychophysiologische Parameter und Symptomreduktion während Eye Movement Desensitization and Reprocessing (EMDR)

M. Sack (München), H. Sattel, M. Stingl

Selbstwahrnehmung als Stressor bei Patienten mit dissoziativen Bewusstseinsstörungen

E. Schäflein (München), H. Sattel, M. Sack

13:45 – 15:15

Hörsaal 7

Wissenschaftliches Symposium

Kinder- und Jugendpsychosomatik

Vorsitz: *M. Franz (Düsseldorf); S. Naab (Prien)*

Relationships as Regulators? Familiäre Alltagsroutine und ihr Einfluss auf Medienverhalten und Gewicht bei Vorschulkindern

E. Kaplik (Tübingen), R. Erschens, S. Ehehalt, K. Giel, C. Gawrilow, S. Zipfel, F. Junne

Transkulturelle Beratung und Psychotherapie mit Flüchtlingskindern und Migrantenfamilien

T. Lucas (Lübeck)

Differentieller Aggressionsfragebogen – Ein Verfahren zur Erfassung reaktiver und proaktiver Aggression bei Kindern und Jugendlichen

F. Preis (Göttingen), F. Petermann, L. Beckers

Picture-Set of Young Childrens Affective Facial Expression (PSYCAFE) ein Projekt zur Erstellung von validiertem visuellen Stimulusmaterial zur mimischen Affektexpressivität bei Kindern im Vorschulalter

M. Franz (Düsseldorf), D. Rampoldt, S. Hahn, T. Müller, R. Schäfer

13:45 – 15:15

Seminarraum 13

Wissenschaftliches Symposium

Neue Medien in Klinik und Forschung

Vorsitz: *K. Schury (Mainz); A. Hartmann (Freiburg)*

Serious Games in der Psychotherapie und Psychosomatischer Rehabilitation: Effektivität und Inanspruchnahmebereitschaft

C. Eichenberg (Wien, AUT), M. Schott

www.common-metrics.org - eine Website zur Verbesserung der Vergleichbarkeit psychometrischer Instrumente

F. Fischer (Berlin), M. Rose

App „PTBS Coach“ – Tool zum Selbstmanagement und Wegweiser bei psychischen Einsatzfolgestörungen

C. Glathe (Dresden), P. Lorenz, A. Scherf, M. Schopp, P. Zimmermann, K. Weidner, J. Schellong

Reha: Info – Internetplattform zur Vorbereitung auf die psychosomatische Rehabilitation

K. Schury (Mainz), J. Becker, K. Gerzymisch, M.E. Beutel, M. Siepmann, W. Franke, S. Schmädke, N. Labitzke, S. Pachtchenko, R. Zwerenz

Online-Gesundheitsprogramme in der psychosomatischen Rehabilitation: Akzeptanz und Bedarf bei Mitarbeitern und Patienten

S. Hennemann (Mainz), F.M. Rudolph, M.E. Beutel, R. Zwerenz

Umsetzung der internetbasierten Nachsorge GSA-Online plus (Gesundheitstraining Stressbewältigung am Arbeitsplatz) für beruflich belastete Rehabilitanden

A. Wirth (Mainz), K. Böhme, M.E. Beutel, J. Becker, K. Gerzymisch, S. Hennemann, R. Zwerenz

13:45 – 15:15

Seminarraum 16

Wissenschaftliches Symposium

Migration und Psychotherapiebedarf

Vorsitz: *S. Tagay (Essen); M. Beutel (Mainz)*

Psychische Gesundheit von Migranten- Ergebnisse aus der Gutenberg Gesundheitsstudie

M. Beutel (Mainz), C. Jünger, M. Michal, M. Henning, C. Subic-Wrana, J. Wiltink, E. Brähler, E. Klein

Leben religiöse Migranten gesünder? Religiosität und Gesundheitsverhalten bei polnisch-stämmigen Migranten in Deutschland

E. Morawa (Erlangen), Y. Erim

Warum werden Flüchtlinge im Transit-Bereich des Frankfurter Flughafens stationär behandlungsbedürftig?

M. Henning (Mainz), C. Fehr

Das Tübinger Tandem-Programm „interkulturelle Kommunikation“ für internationale Medizinstudierende und seine Auswirkungen auf Studienstart, Beziehungsaufnahme und Wohlbefinden – eine qualitative Studie

R. Erschens (Tübingen), F. Stuber, I. Schank, D. Huhn, C. Nikendei, S. Zipfel, F. Junne

13:45 – 15:15

Seminarraum 18

Wissenschaftliches Symposium

Psychosomatik in der Transplantationsmedizin I

Vorsitz: Y. Erim (Erlangen); L. Götzmann (Bad Segeberg)

Längsschnittanalyse von sozialer Unterstützung und subjektiver Gesundheit bei Lebendnierenspendern und -empfängern vor und nach der Transplantation

S. Kunze (Dresden), H. Berth

Psychische Gesundheit von Lebendnierenspendern

K. Schieber (Erlangen), S. Gaag, K. Heller, K. U. Eckardt, Y. Erim

Prävalenz und modifizierbare Determinanten der Non-Adhärenz bei erwachsenen Nierentransplantatempfängern in Deutschland

Y. Erim (Erlangen), E. Morawa, S. Reber, L. Stöbel, S. Jank, F. Vitinius, K. U. Eckardt

Lebensqualität und Fatigue bei Nierenlebenspendern

S. Kröncke (Hamburg), K. H. Schulz, B. Nashan, M. Koch

Psychometrische Eigenschaften der Transplant Evaluation Rating Scale (TERS)

J. Scheel (Erlangen), M. Beckmann, Y. Erim

13:45 – 15:15

Seminarraum 19

Wissenschaftliches Symposium

Essstörungen II - Anorexia nervosa

Vorsitz: A. Zeeck (Freiburg); A. Joos (Freiburg)

Anorexia patients lack a healthy approach bias to food: explicit and implicit approach vs. avoidance tendencies towards high vs. low calorie food cues in patients with eating disorders and healthy controls

G. Paslakis (Erlangen), S. Kühn, A. Schaubschläger, K. Schieber, K. Röder, E. Rauh, Y. Erim

Furchtverarbeitung bei Patientinnen mit Anorexia nervosa

A. Joos (Freiburg), M. Schneider, K. Endorf, B. Ladwig, S. Maier, J. Matthis, J. Spiegelberg, L. Tebartz van Elst, O. Tüscher, A. Zeeck

Neurobiologische Korrelate von Intimität bei Anorexia nervosa

J. Spiegelberg (Freiburg), S. Maier, K. Endorf, B. Ladwig, K. Schneider, J. Matthis, L. Tebartz van Elst, O. Tüscher, A. Zeeck, A. Hartmann, G. Jacob, A. Joos

Kognitive Verarbeitung von Nahrungsreizen bei akut erkrankten und remittierten Patientinnen mit Anorexia Nervosa - eine Eyetracking-Studie

K. Schag (Tübingen), T. Richter, S. Martin Benito, E. Leehr, A. Conzelmann, T. Renner, S. Zipfel, K. Giel

Untersuchung der Körperbildstörung bei Anorexia Nervosa mithilfe biometrischer Avatare in virtueller Realität

S. C. Mölbert (Tübingen), A. Thaler, B. Mohler, S. Streuber, M. J. Black, S. Zipfel, K. Giel

13:45 – 15:15

Seminarraum 23

Junges Forum

Karriereplanung in der Psychosomatischen Medizin

Vorsitz: K. Weidner (Dresden); B. Stein (Nürnberg)

13:45 – 15:15

Hörsaal 8

Satelliten-Symposien

Psychodynamische und kognitive Entwicklungs-Modelle der Emotionsregulation als Heuristik für die Psychotherapie. (Satellitensymposium der DÄVT)

Vorsitz: C. Ehrig (Prien am Chiemsee); S. Sulz (München)

Frühe Sprachentwicklung und ihre Bedeutung für Bindung, Mentalisierung und "Epistemic Trust"

H. Felsberger (Wien, AUT)

Entwicklungsstufen und -modi der Mentalisierung und Emotionsregulation

S. Haisch (Kilchberg, CHE), S. Sulz

Von Piaget zu McCulloughs CBASP - Therapie durch Entwicklung der Beziehungsfähigkeit

S. Sulz (München)

Entwicklungstherapie in der SBT

V.-U. Hoy (Ohlsbach /Ortenaukreis)

13:45 – 15:15

Seminarraum 14

Satelliten-Symposien

Essstörungen - ein Beitrag der Deutschen Gesellschaft für Essstörungen (Satelliten-Symposium DGEES)

Vorsitz: S. Herpertz (Bochum); A. Hilbert (Leipzig)

Die Regulation von Hunger und Sättigung bei Kindern mit Essanfällen und mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung: Eine laborexperimentelle Testmahlzeitenstudie

A. Hilbert (Leipzig)

Kognitive Steuerungs- und Regulationsfunktionen bei schwer adipösen Patienten mit und ohne Binge-Eating-Störung

M. Rustemeier (Bochum)

Internetbasierte therapeutengestützte Intervention für PatientInnen mit Binge Eating Störung – Ergebnisse einer randomisierten kontrollierten Studie

A. Kersting (Leipzig)

Unzureichende Protein-Restitution des Körperproteins bei adoleszenten Patienten mit Anorexia nervosa

V. Haas (Berlin)

13:45 – 17:00

Seminarraum 15

Carus Master Class

 **Carus Mater Class: Biobehavioral Processes and Clinical Research Applications in Health Psychology: Neoplastic Disease**

Vorsitz: M. H. Antoni (Coral Gables, USA)

The purpose of this course is to provide an introduction to the field of psycho-oncology and the role of biobehavioral and psychosocial processes in the etiology, prevention, detection, treatment, and adaptation processes in cancer. A major theme across sections will be the introduction of prior findings and methods used to probe interactions among behavioral, psychosocial and physiological/biological (CNS, neuroendocrine, immunologic, cell biology) processes in health psychology as they apply to cancer. Behavioral and psychosocial studies in psychoneuroimmunology (PNI) and biobehavioral oncology (BBO) will be reviewed. Implications for future intervention research and public health and clinical translation will be discussed.

13:45 – 15:15

Hörsaal 6

Weitere Veranstaltungen

Zwischen Fall- und Systembezug – Professionelles Selbstverständnis und Handlungslogiken von Ärzten für Psychosomatik und Psychotherapie bei der Attestierung von Arbeitsunfähigkeit aufgrund psychischer Beeinträchtigung

Vorsitz: M. Herrmann (Magdeburg); M. Wöpking (Magdeburg)

Workshop mit Erfahrungsaustausch, Maximal Teilnehmerzahl: 16 Teilnehmer (nach Erscheinen)

13:45 – 15:15

Seminarraum 12

Weitere Veranstaltungen

Berufspolitischer Nachmittag

Vorsitz: B. Bergander (Berlin); N. Hartkamp (Solingen)

15:30 – 17:00

Hörsaal 2

State-of-the-Art Symposien**Lehrkompetenz***Vorsitz: J. Jünger (Heidelberg); K. Lieb (Mainz)*

Entwicklung eines kompetenzorientierten Lernzielkatalogs für die Psychosomatik: Chancen für die interdisziplinäre Lehre

K. Weidner (Dresden)

Interessenkonflikte in der Medizin

K. Lieb (Mainz)

Prüfen kommunikativer Kompetenz und professionellen Handelns

J. Jünger (Heidelberg)

15:30 – 17:00

Hörsaal 5

State-of-the-Art Symposien**Neue Entwicklungen in der Verhaltenstherapie***Vorsitz: C. Flückiger (Bern/Zürich, CHE); V. Köllner (Teltow)*

Ist neu wirklich besser? Wie verändert sich die KVT durch die 3. Welle?

V. Köllner (Teltow)

Neue Entwicklungen in der KVT somatoformer Störungen

*M. Kleinstäuber (Marburg)**C. Flückiger (Bern/Zürich, CHE)*

Evidenzbasierte Psychotherapie wird besser und besser – Psychotherapeuten bleiben gut

C. Flückiger (Bern/Zürich, CHE)

15:30 – 17:00

Seminarraum 23

State-of-the-Art Symposien**Authentisch oder vorgetäuscht? Beschwerdvalidierung bei somatoformen und Konversionsstörungen***Vorsitz: T. Merten (Berlin); P. Henningsen (München)*

Authentisch oder vorgetäuscht? Beschwerdvalidierung bei somatoformen und Konversionsstörungen - Teil I

P. Henningsen (München)

Authentisch oder vorgetäuscht? Beschwerdenuvalidierung bei somatoformen und Konversionsstörungen - Teil II

T. Merten (Berlin)

Beschwerdenuvalidierung und Berufsunfähigkeit - Einblicke in die Beurteilungspraxis eines Versicherers

M. Fliegner (Hamburg)

15:30 – 17:00

Seminarraum 25

State-of-the-Art Symposien

Übertragungsfocussierte Psychotherapie (TFP)

Vorsitz: *M. Lohmer (München)*

State of the Art der psychodynamischen Psychotherapien von Persönlichkeitsstörungen – Mentalisierungsbasierte Therapie (MBT) und Übertragungsfokussierte Therapie (TFP) im Vergleich Teil II

M. Lohmer (München)

15:30 – 17:00

Hörsaal 1

Wissenschaftliches Symposium

Migration II

Vorsitz: *Y. Erim (Erlangen)*

Traumatische Erlebnisse und Traumafolgestörungen bei Migranten in Deutschland

E. Morawa (Erlangen), Y. Erim

Mediale Exposition und posttraumatische Belastungsstörung: Implikationen für die therapeutische Behandlung

G. Paslakis (Erlangen), H. Graap, Y. Erim

Psychotherapie mit Migranten

Y. Erim (Erlangen), E. Morawa

Folgen von Flucht und Vertreibung am Beispiel der Eziden

S. Tagay (Essen)

15:30 – 17:00

Hörsaal 6

Wissenschaftliches Symposium

Bindung II - von der Wiege bis zur Bahre

Vorsitz: *C. Subic-Wrana (Mainz); J.C. Ehrental (Heidelberg)*

Wahrnehmung des Babygeruchs in funktionalen und dysfunktionalen Mutter-Kind Dyaden

T. Mohr (Dresden), J. Junge-Hoffmeister, A. Bittner, T. Hummel, K. Weidner, I. Croy

Ekel - die unsichtbare Barriere in Beziehungen

M. Lenk (Dresden), M. Abele, F. Aigner, P. Roeber, J. Schellong, K. Weidner, P. Joraschky, I. Croy

Dyadic conflicts and late life

M. Klingel (Bremen), N. Vogel, D. Gerstorf

15:30 – 17:00

Hörsaal 7

Wissenschaftliches Symposium

 **WENN DER KÖRPER IM FALSCHEN TAKT LÄUFT- Biological rhythms and the development of psychosomatic diseases**

Vorsitz: *H. C. Deter (Berlin); K. Orth-Gomér (Stockholm, SWE)*

Biological rhythms in human health and disease

J. Axelsson (Stockholm, SWE)

Chronocardiology. Biological rhythmicity of cardiac functions

K. Orth-Gomér (Stockholm, SWE)

Circadian variation in heart rate variability: implications for health and disease

J. Thayer (Columbus, USA), J. Koenig, M. Jarczok

Cortisol-awakening reaction and late night cortisol in coronary artery disease patients from the SPIRR-CAD trial: first analysis of bio-psychological associations

C. S. Weber (Berlin), B. Riedel, L. Erdur, M. Michal, J. Ronel, C. Herrmann-Lingen, C. Albus, K. H. Ladwig, H. C. Deter

Biological rhythms as possible mediators and mechanisms for psychosomatic diseases

H. C. Deter (Berlin)

15:30 – 17:00

Hörsaal 8

Wissenschaftliches Symposium

Psychodiagnostik und Psychometrie: Neue Ergebnisse für die Anwendung

Vorsitz: *H. Glaesmer (Leipzig); A. Hinz (Leipzig)*

Die „Euro-Norm“ für den Lebensqualitätsfragebogen EORTC QLQ-C30: Versuch einer Aggregation über mehrere europäische Normierungsstudien

A. Hinz (Leipzig), S. Singer, E. Brähler

Messinvarianz des GHQ-12 in einer deutschen und einer kolumbianischen Bevölkerungsstichprobe

H. Glaesmer (Leipzig), A. Hinz, C. Finck, J. Young, E. Brähler, M. Romppel

Psychometrische Untersuchung und Normierung der deutschen Version des Interpersonal Needs Questionnaire (INQ) zur Erfassung von Suizidgedanken

N. Hallensleben (Leipzig), L. Spangenberg, N. Kapusta, T. Forkmann, H. Glaesmer

Diagnostische Sensitivität und Spezifität des SSD-12 bei Patienten mit somatischer Belastungsstörung und Krankheitsangststörung

A. Toussaint (Hamburg), P. Hüsing, B. Löwe

Erfassung körperlicher Funktionsfähigkeit mittels Selbstbeurteilung – Wie stellt man die richtigen Fragen?

G. Liegl (Berlin), F. Fischer, J. Bjoerner, B. Gandek, J. Ware, J. F. Fries, M. Rose, S. Nolte

15:30 – 17:00

Seminarraum 13

Wissenschaftliches Symposium

Psychokardiologie II: Depression und Angst bei kardiologischen Patienten

Vorsitz: *C. Herrmann-Lingen (Göttingen); B. Löwe (Hamburg)*

Depressionsscreening mit gezielter Patientenrückmeldung bei kardiologischen Patienten: Eine randomisierte kontrollierte Untersuchung (DEPSCREEN-INFO)

B. Löwe (Hamburg), S. Blankenberg, K. Wegscheider, H. H. König, D. Walter, A. M. Murray, B. Gierk, S. Kohlmann

Welche soziodemografischen und somatischen Faktoren sagen eine Reduktion depressiver Symptome bei KHK-Patienten voraus? Eine Sekundäranalyse der multizentrischen SPIRR-CAD-Studie

F. Vitinius (Köln), J. Ronel, S. Escherich, H. C. Deter, M. Hellmich, J. Jünger, K. Petrowski, K. H. Ladwig, F. Lambertus, M. Michal, C. S. Weber, M. de Zwaan, C. Herrmann-Lingen, C. Albus

Einzelne depressive Symptome bei koronarer Herzerkrankung: Basisraten und Zusammenhänge mit Dyspnoe und Angina Pectoris

S. Kohlmann (Hamburg), B. Gierk, A. M. Murray, S. Arne, M. Lehmann, B. Löwe

Perioperative Angst- und Depressionsscores bei koronaren Bypass- und Mitralklappenpatienten

B. Korbmacher (Düsseldorf), K. Botzet, S. Ulbrich, H. Dalyanoglu, J. D. Schipke, M. Franz, A. Lichtenberg, R. Schäfer

15:30 – 17:00

Seminarraum 14

Wissenschaftliches Symposium

Angst- und Zwangstörungen

Vorsitz: *M. Michal (Mainz); M. Zaudig (Windach)*

Soziale Netzwerke von PatientInnen mit sozialer Angststörung

C. Hunger (Heidelberg), J. Schweitzer-Rothers, J. Geigges

Klassifikation der Körperdysmorphen Störung – welchen Vorteil haben die neuen Kriterien im DSM-5?
K. Schieber (Erlangen), I. Kollei, M. de Zwaan, A. Martin

Welche Rolle spielt die Stimmgrundfrequenz im Gedankenexperiment für den Erfolg der Expositionstherapie?
G. Wieder (Dresden), S. Weusthoff, M. S. Fischer, F. Einsle

Transfer von manualisierter psychodynamischer Kurzzeittherapie (STPP) der Sozialen Phobie in die klinische Routine
J. Wiltink (Mainz), J. Hoyer, C. Ruckes, P. Joraschky, F. Leichsenring, F. Leweke, K. Pöhlmann, M.E. Beutel

15:30 – 17:00

Seminarraum 16

Wissenschaftliches Symposium

Loss and Bereavement

Vorsitz: *M. F. O'Conner (Tucson, USA); A. Kersting (Leipzig)*

What happens to health, when relationships end?
M. F. O'Conner (Tucson, USA)

Internet therapy for suicide survivors
A. Kersting (Leipzig)

Ambiguous loss: Psychopathological and psychosocial consequences in the context of violent conflicts
C. Heeke (Berlin), C. Knaeelsrud

Complicated grief and bereavement-related depression, same or different? A study on bereaved family members of deceased oncological patients
A. Preibsch (Heidelberg), M. Haun, M. Stopsack, W. Herzog, M. Hartmann

15:30 – 17:00

Seminarraum 17

Wissenschaftliches Symposium

German Japanese Symposium

Vorsitz: *S. Zipfel (Tübingen); M. Murakami (Tokyo, JPN)*

Interpersonal relationships and subjective experiences of relationships acquired through the activities of 'Suikido': Mindfulness Group Aquabics (MGA)
M. Iijima (Osaka, JPN)

The effect and contribution of duloxetine for improvement of pain and QoL in Japanese fibromyalgia patients
M. Murakami (Tokyo, JPN)

The clinical trial of Cognitive behavioral therapy imposing Behavioral restriction for Anorexia Nervosa in Japan

H. Okumi (Osaka, JPN)

Funktion des autonomen Nervensystems bei übergewichtigen Kindern und autonome Änderungen während eines Gewichtsreduktionprogramms

N. Mazurak (Tübingen)

15:30 – 17:00

Seminarraum 18

Wissenschaftliches Symposium

Psychosomatik in der Transplantationsmedizin II

Vorsitz: *L. Götzmann (Bad Segeberg); G. Greif-Higer (Mainz)*

Transplantationspsychologie/Psychosomatik in der Transplantationsmedizin - was ändert sich mit den Anforderungen der novellierten Richtlinien?

G. Greif-Higer (Mainz), M.E. Beutel

Altruistische Nierenspende – Motive und Einstellungen aus internationaler Perspektive Eine systematische Literaturrecherche

M. Ehlers (Köln), F. Vitinius, M. Langenbach

Zur unbewussten Verarbeitung einer Organtransplantation - Ergebnisse einer Traumanalyse

L. Götzmann (Bad Segeberg), A. Seiler, J. Jenewein, L. Wittmann

15:30 – 17:00

Seminarraum 19

Wissenschaftliches Symposium

Psychotherapiestudien

Vorsitz: *F. Leichsenring (Gießen); V. Tschuschke (Berlin)*

Wirksamkeit von Gruppenpsychotherapie bei Patienten mit Angststörungen: Zusammenfassung meta-analytischer Befunde

D. Schwartze (Jena), S. Barkowski, B. Strauß, J. Rosendahl

Das Problem der Replizierbarkeit in der Psychotherapieforschung

F. Leichsenring (Gießen)

Psychotherapeutisches Psychodynamisches Interventionstraining mit standardisierten Patienten und Transfer in die ambulante psychotherapeutische Patientenbehandlung

C. Nikendei (Heidelberg), J. Huber, J. H. Schultz, W. Herzog, H. Schauenburg, J. Ehrental, U. Dinger

Die Veränderung der „Selbstlenkungsfähigkeit“ in der Dialektisch-Behavioralen Therapie (DBT) und ihr Einfluss auf psychopathologische-, interpersonale- und bindungsstilbezogene Variablen im Therapieverlauf

D. Bernheim (Ulm), M. Becker, M. Gander, R. Mentel, A. Buchheim, H. J. Freyberger

Konzepttreue bei unterschiedlichen Behandlungskonzepten und ihre Beziehung zum Therapieergebnis

V. Tschuschke (Berlin), A. von Wyl, A. Cramer, M. Koemeda-Lutz, P. Schulthess

Frühe Symptomveränderungen im Vergleich Systemischer Therapie und Kognitiver Verhaltenstherapie: erste Ergebnisse einer RCT-Machbarkeitsstudie bei sozialen Angststörungen

C. Hunger (Heidelberg), R. Hilzinger, J. Mander, A. Sander, H. Bents, J. Schweitzer

15:30 – 17:00

Seminarraum 22

Wissenschaftliches Symposium

Persönlichkeitsstörungen II

Vorsitz: *A. Rimmel (Bad Mergentheim / München); A. Dixius (Idar-Oberstein)*

Eine Frage der Identität?

A. Dixius (Idar-Oberstein)

Klinische Erfahrungen und Forschungsergebnisse tiergestützter Therapie bei PatientInnen mit BPS und PTBS

A. Rimmel (Bad Mergentheim / München), D. Gilli

Tiergestützte Therapieansätze in der Behandlung von Borderline-Störungen und PTBS

A. Rimmel (Bad Mergentheim / München)

Tiergestützte Therapie mit Pferden in der Behandlung von Patienten mit schwergradigen Bindungsstörungen

R. Gilli (Eggenburg, AUT)

15:30 – 17:00

Seminarraum 12

Junges Forum

Balintgruppe für Studierende

Vorsitz: *G. Bergmann (Heidelberg)*

17:15 – 18:00

Hörsaal 5

Plenarvorträge

Preisverleihungen

Vorsitz: S. Zipfel (Tübingen)

Hans-Roemer-Preis für Psychosomatische Medizin

Laudator: C. Albus (Köln)

Heigl-Preis

Laudator: M. Franz (Düsseldorf)

Adolf-Ernst-Meyer-Preis für Therapieforschung in der Psychosomatik

Laudator: C. Lahmann (München)

Promotionspreis Bio-Psycho-Soziale Medizin des DKPM und der Ascona-Stiftung

Laudator: H. Gündel (Ulm)

18:00 – 19:00

Hörsaal 5

Ascona-Lecture 2016

Vorsitz: B. Strauß (Jena); G. Bergmann (Heidelberg)

 **Conversation with Irvin Yalom about his life as a psychotherapist (Live-Videoschaltung)**

I.D. Yalom (Palo Alto, USA)

Schlußworte und Einladung für Berlin 2017

H. Gündel (Ulm); B. Löwe (Hamburg)

20:00 – 24:00

Restaurant "Schmiede 9" – Kutschstall

Kongressfest

Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

Details siehe S. 132



16.03.	Uni Potsdam, Haus 6						
	EG			1. OG			
	HS 6	HS 7	HS 8	SR 12	SR 13	SR 14	SR 15
08:00							
08:30							
09:00							
09:30							
10:00							
10:30	S. 89	S. 89		S. 90	S. 90	S. 91	S. 91
11:00	Individualisierung von Psychotherapien	Somatoforme Strörungen	S. 92	Psychotherapie bei Adipositas und Essanfällen	Gesunden in und an der therapeutischen Beziehung - Schematherapie zur Überwindung von schädigenden Beziehungserfahrungen und zum Aufbau einer Beziehungsgestaltung im Modus des Gesunden Erwachsenen	Fokale psychodynamische Psychotherapie bei Magersucht	Mobilisierung des Unbewussten und Intensive Psychodynamische KZT nach Davanloo
11:30							
12:00							
12:30							
13:00							
13:30							
14:00				S. 92		S. 93	
14:30				Supervision und Selbsterfahrung: Stärkung achtsamer therapeutischer Entwicklungsprozesse		Wie macht man eigentlich „Psychosomatik im Arbeitskontext?“- Theorie und Praxis eines speziellen Konsiliarmodells	
15:00							
15:30							
16:00							
16:30							
17:00							
17:30							
18:00							
18:30							
19:00							
19:30							
20:00							
20:30							
21:00							

10:30 – 13:30

Hörsaal 6

Fortbildungen**Individualisierung von Psychotherapien***Referent: M. Sack (München)*

Kosten: 160,00 € für Mitglieder; 200,00 € für Nicht-Mitglieder

Psychotherapeutische Behandlungen werden heute bevorzugt an störungsspezifischen Behandlungskonzepten ausgerichtet. Hierbei wird oft nicht ausreichend berücksichtigt, dass die gleiche Symptomatik ganz unterschiedliche Ursachen haben kann und dass über eine Reduktion der Symptomatik hinausgehende Behandlungsbedürfnisse bestehen können, beispielsweise bezüglich einer Förderung der Persönlichkeitsentwicklung oder der Bearbeitung belastender Kindheitserfahrungen. Erfahrene Psychotherapeuten beziehen bei der Therapieplanung daher die individuelle Problematik ihrer Patienten ein. Erstaunlicherweise fehlt eine, die verschiedenen Therapieschulen übergreifende, systematisch ausgearbeitete Methode zur Identifizierung individueller Behandlungsziele und deren Umsetzung in der Therapie.

Im Workshop wird anhand von Fallbeispielen eine konkrete Vorgehensweise zur therapiebezogenen Diagnostik und Therapieplanung durch Klärung der individuellen Behandlungsbedürfnisse vorgestellt. Hierfür ist eine Verständigung mit dem Patienten über das sich in der Symptomatik ausdrückende individuelle Leiden erforderlich. Anhand eines Modells zu grundlegenden Wirkebenen und Wirkfaktoren von Psychotherapie lassen sich Behandlungsmethoden und Techniken auswählen und gemeinsam mit dem Patienten eine Therapievereinbarung treffen. Die Förderung von Selbstbezug und Selbstfürsorge sind wichtige Voraussetzungen für das Gelingen einer Therapie.

10:30 – 13:30

Hörsaal 7

Fortbildungen**Somatoforme Störungen***Referent: C. Lahmann (München)*

Kosten: 160,00 € für Mitglieder; 200,00 € für Nicht-Mitglieder

Sowohl bei somatoformen als auch bei somatopsychischen Erkrankungen stehen körperliche Beschwerden im Fokus, wenngleich sich bei letzteren eine körperliche Grunderkrankung findet. Neben der offensichtlichen Abgrenzung somatopsychischer von somatoformen Störungen gibt es wichtige verbindende Aspekte, die im Rahmen einer störungsorientierten Therapie gewinnbringend berücksichtigt werden können. Der Kurs gibt einen Überblick über ätiologische Modelle sowie diagnostische Konzepte und legt den Schwerpunkt auf die störungsorientierte Behandlung, die sich an einer psychodynamisch ausgerichteten Kurzzeittherapie-Studie (PISO-Studie) orientiert.

Literatur:

Lahmann C et al. (2010). Somatoforme und funktionelle Störungen. *Nervenarzt* 81: 1383-94; Lahmann C et al. (2012). Psychodynamisch-interaktionelle Kurzzeittherapie somatoformer Störungen nach dem PISO-Konzept. *PiD - Psychotherapie im Dialog* 13: 71-5

10:30 – 13:30**Seminarraum 12****Fortbildungen****Psychotherapie bei Adipositas und Essanfällen***Referent: S. Becker (Tübingen)*

Kosten: 160,00 € für Mitglieder; 200,00 € für Nicht-Mitglieder

Bei einer Subgruppe adipöser Patienten (ca. 20-30%) besteht zusätzlich eine Essstörung, die sogenannte Binge-Eating Störung (BES), bei der es zu wiederkehrenden Essanfällen mit begleitendem Kontrollverlust kommt. Diese Patientengruppe leidet im Vergleich zu Menschen mit alleiniger Adipositas unter einem noch geringeren Selbstwertgefühl, einer erhöhten Psychopathologie und einer größeren Unzufriedenheit mit dem Körper. Aus diesem Grunde sind bei einer Kombination von Adipositas mit einer BES spezifische Therapiemaßnahmen, die über eine Änderung des Ess- und Bewegungsverhaltens zur Gewichtsreduktion hinausgehen, indiziert. Die Fortbildung stellt anhand von Fallbeispielen sowohl die leitliniengerechte Behandlung der Adipositas als auch störungsspezifische Interventionen wie Techniken zur Emotionsregulation zur Reduktion der Essanfälle vor. Darüber hinaus wird auf eine Verbesserung der Körperakzeptanz eingegangen.

10:30 – 13:30**Seminarraum 13****Fortbildungen****Gesunden in und an der therapeutischen Beziehung - Schematherapie zur Überwindung von schädigenden Beziehungserfahrungen und zum Aufbau einer Beziehungsgestaltung im Modus des Gesunden Erwachsenen***Referent: Y. Reusch (Heilbronn)*

Kosten: 160,00 € für Mitglieder; 200,00 € für Nicht-Mitglieder

Die Schematherapie nach Jeffrey Young wird als Weiterentwicklung der kognitiven Verhaltenstherapie zu der sogenannten Dritten Welle der Verhaltenstherapie gerechnet. Die therapeutische Beziehungsgestaltung innerhalb der Schematherapie stellt eine Besonderheit in der KVT- Landschaft dar, weshalb sich dieser Ansatz vor allem bei Personen mit schwierigen bis traumatischen Beziehungserfahrungen, wie sie bei Persönlichkeitsstörungen häufig vorliegen, eignet. Die schematherapeutische begrenzte elterliche Fürsorge („limited reparenting“) bedeutet, dass der Therapeut/die Therapeutin für den Zeitraum der Therapie eine Rolle ähnlich eines „guten Vaters“ oder einer „guten Mutter“ für den Patienten/die Patientin übernimmt und dabei als Modell für den auf Patientenseite (weiter) zu entwickelnden Modus des Gesunden Erwachsenen dient. Schematherapeutische Interventionen zur Förderung von Achtsamkeit für die Aktivierungen früher schädigender Beziehungserfahrungen, deren Überwindung („Rescripting“), sowie zur Stärkung des Modus des Gesunden Erwachsenen in der Beziehung zu sich selbst und zu anderen Menschen werden anhand praktischer Beispiele und Übungen vermittelt.

10:30 – 13:30

Seminarraum 14

Fortbildungen**Fokale Psychodynamische Psychotherapie der Magersucht***Referent: H. C. Friederich (Essen)*

Kosten: 160,00 € für Mitglieder; 200,00 € für Nicht-Mitglieder

Die Therapie der Magersucht ist schwierig, da die Patientinnen sich durch die Behandlung in Ihrer Autonomie bedroht fühlen, ein ausgeprägtes Vermeidungsverhalten und eine starke Bindung an die Symptomatik aufweisen. Hinzu kommen die mit dem Untergewicht verbundenen gravierenden gesundheitlichen Folgen. Im Rahmen des Workshops wird ein Behandlungsmanual zur fokalen Psychodynamischen Psychotherapie vorgestellt, welches auf die besonderen Aspekte der Behandlung der Anorexie im Erwachsenenalter eingeht (Friederich et al. 2014, Hogrefe). Die Wirksamkeit des Therapiekonzeptes konnte in einer großangelegten klinischen Studie belegt werden (ANTOP). Anorexietyrische Konstellationen der intra- und interpersonellen Psychodynamik werden anhand von kurzen Fallbeispielen beschrieben. Anschließend werden Die Therapieprinzipien und Behandlungsphasen vorgestellt und anhand von Interventionsbeispielen illustriert. Das therapeutische Vorgehen zentriert auf die aus psychodynamischer Sicht relevanten Merkmale der Beziehungsgestaltung und damit verbundene zentrale Konfliktthemen. Weitere Themen des Workshops stellen die Therapie von ich-strukturellen Beeinträchtigungen dar sowie der Umgang mit therapeutischen Krisen und Komplikationen in der Behandlung.

10:30 – 15:30

Seminarraum 15

Fortbildungen**Mobilisierung des Unbewussten und Intensive Psychodynamische KZT nach Davanloo***Referenten G. Gottwik (Nürnberg); M. Brehm (Berlin)*

Kosten: 240,00 € für Mitglieder; 300,00 € für Nicht-Mitglieder

Patienten mit neurotischen Störungen leiden in hohem Maß an Beziehungsstörungen, die wiederum auf ihre sonstigen Symptome verstärkend zurückwirken.

Die „Intensive Psychodynamische KZT nach Davanloo“ ist ein Verfahren, das in über 50-jähriger videobasierter empirischer Forschung durch intensive Nutzung der Widerstände und einer aktiv geförderten therapeutischen Allianz auf die Versöhnung der inneren Objekte hinarbeitet und damit Gesundheit für den Patienten und für seine Beziehungen ermöglicht.

Insbesondere die Fokussierung auf die dysfunktionale Beziehungsgestaltung im Hier-und-Jetzt der therapeutischen Beziehung und das Erwecken eines häufig schlummernden Gesundungswillens ermöglicht häufig bereits im Erstinterview Zugang zum emotional wirksamen neurotischen Kern und zum Erleben verdrängter traumatischer Kindheitserlebnisse. Das Bewusstwerden der Destruktivität des Widerstandsverhaltens und das Durcharbeiten der zugrunde liegenden verdrängten archaischen Gefühle ermöglicht dem Patienten, seine Beziehungen partnerschaftlich, liebevoll und friedlich zu gestalten.

Im Workshop werden Videosequenzen gezeigt, die einen erlebnishaften Zugang zur Methode fördern. TeilnehmerInnen haben im Rollenspiel die Gelegenheit, technische Interventionen zur übertragungsfokussierten Mobilisierung des Unbewussten zu üben.

Literatur:

Gottwik, G. (Hrsg.): Intensive Psychodynamische Kurzzeittherapie nach.

10:45 – 13:45**Hörsaal 8****Fortbildungen****Diagnostik und Behandlungskonzepte bei traumatisierten Flüchtlingen**

Referent: S. Tagay (Essen)

Kosten: 160,00 € für Mitglieder; 200,00 € für Nicht-Mitglieder

Trauma und Flucht können in zweifacher Hinsicht miteinander verknüpft sein. So sind Betroffene z.T. in ihren Herkunftsländern mit Ereignissen konfrontiert, die mit Krieg, Folter, Vertreibung, Verlust von Familienangehörigen, Verfolgung und sehr häufig mit sexualisierter Gewalt einhergehen. Häufig sind diese Erlebnisse Grund für die Flucht in ein anderes Land. Zudem sind Menschen, die ihre Heimat verlassen auch in der Folge dieser Flucht mit einer Reihe belastender Ereignisse konfrontiert.

Die Themen des Workshops sind:

- Bedeutung von Flucht, Asyl und neuer Heimat
 - Flucht und Trauma am Beispiel der Eziden
 - Kulturspezifische Diagnostik
 - Behandlungsverfahren bei traumatisierten Flüchtlingen
 - Interkulturelle Kompetenz und Kommunikation
 - Umgang mit Sprache, Sprachbarrieren und Übersetzern
 - Ressourcen und Werteorientierung bei Migranten
 - Spezielle Übungen zu ausgewählten Themen anhand von Fallbeispielen
 - Begutachtung von traumatisierten Flüchtlingen
-

14:00 – 17:00**Seminarraum 12****Fortbildungen****Supervision und Selbsterfahrung: Stärkung achtsamer therapeutischer Entwicklungsprozesse**

Referent: I. Riessen (Tübingen)

Kosten: 160,00 € für Mitglieder; 200,00 € für Nicht-Mitglieder

Psychotherapeutisches Arbeiten über viele Stunden und Jahre stellt eine Herausforderung an die Belastbarkeit und Persönlichkeit des Therapeuten dar. Der tiefe zwischenmenschliche Austausch, der im Rahmen einer Psychotherapie zwischen Patient und Therapeut möglich sein kann, bedeutet den eigenen therapeutischen Entwicklungsprozess achtsam zu begleiten. Dabei sind Supervision und Selbsterfahrung wesentliche Resilienzfaktoren, die die Zufriedenheit mit dem Beruf deutlich stärken können. Das Seminar möchte selbsterfahrende Prozesse anregen, die sich mit der Entwicklung einer

individuellen Therapeutenidentität beschäftigen. Es sollen neben einer professionellen therapeutischen Haltung die persönliche Erfahrung und deren Einfluss auf die Entwicklung einer „individuellen Therapeutenidentität“ herausgearbeitet und gewürdigt werden. Dabei werden sowohl persönliche Ressourcen als auch schmerzliche Erfahrungen als mögliche stärkende Faktoren gesehen. In einer weiteren Übung sollen selbstreflexive Prozesse gefördert werden, die die zukünftige therapeutische Arbeit stützen können. In dieser Übung sollen anhand von Fallbeispielen, die therapeutische Herausforderungen beinhalten Aspekte der Beziehungsgestaltung, Methodenkompetenz und Selbstregulation reflektiert werden. Der Therapeut soll therapeutische Stärken nicht nur intuitiv nutzen können, sondern sie durch das Benennen gezielt und bewusst einsetzen lernen. Des Weiteren beschäftigt sich das Seminar mit dem Thema der persönlichen Involviertheit eines Therapeuten in ein therapeutisches Geschehen einerseits und der professionellen Distanz oder dem Schutz der eigenen persönlichen Integrität andererseits. Therapien, die eine hohe Identifikation mit dem Patienten beinhalten oder existenzielle Themen umfassen, erhöhen das Ausmaß subjektiv erlebter Involviertheit. Das abschließende Thema des Seminars möchte dies aufgreifen und beinhaltet daher den Umgang mit dem Verlust eines Patienten in der Therapie, sei es durch Tod bei lebensbedrohlicher Erkrankung des Patienten, plötzlichem Tod eines Patienten durch Unfall oder durch vollendeten Suizid. Es sollen eigene persönliche Erlebensmuster sowie Bewältigungsstrategien zum Thema Verlust eines Patienten gefunden werden.

Die Arbeit an den Themen der Ressourcen der „individuellen Therapeutenidentität“, dem konstruktiven Umgang mit selbstreflexiven supervisorischen Prozessen sowie der persönliche Umgang mit dem Thema Verlust eines Patienten in der Therapie kann insgesamt den achtsamen Umgang im Rahmen der eigenen therapeutischen Entwicklung fördern und stärken. Das Mitbringen von Fallbeispielen aus dem eigenen therapeutischen Alltag ist erwünscht.

Literatur:

Brüderl, L.; Riessen, I. & Zens, C. (2015). Therapie-Tools: Selbsterfahrung. Weinheim. Beltz.

14:00 – 17:00

Seminarraum 14

Fortbildungen

Wie macht man eigentlich „Psychosomatik im Arbeitskontext“? - Theorie und Praxis eines speziellen Konsiliarmodells

Referenten: E. Rothermund (Ulm); M. Gantner (Ulm)

Kosten: 160,00 € für Mitglieder; 200,00 € für Nicht-Mitglieder

Aufgrund der zunehmenden Wichtigkeit psychischer und psychosomatischer Erkrankungen in der Arbeitswelt wird die Nachfrage bei Therapeuten, in diesem Kontext ein Angebot zu machen immer größer. Zunehmend etablieren sich lokale Modelle bei denen eine enge Kooperation zwischen einem etablierten psychotherapeutisch-psychiatrisch-psychosomatischen Angebot aus der Regelversorgung und betrieblicher medizinischer Versorgung entsteht. Ziel der Fortbildung ist die Vermittlung der aktuellen Versorgungspraxis und bestehender Modelle. Die Teilnehmer sollen Kenntnis über die an dieser Schnittstelle auftretenden Besonderheiten und Erfordernisse, sowie einen Einblick in

typische Themen und Bedürfnisse der Zielgruppe erhalten. Praktisch wird in diesem Modul durch Vorstellen von Instrumenten, die sich an dieser Schnittstelle etabliert haben und dem vorhandenen Wissen der Teilnehmer ein individuelles Toolkit für Stunde 1+2 für eine primär oder sekundär präventive Intervention im Arbeitskontext erarbeitet.

19.03.	Uni Potsdam, Haus 6				
	1. OG				
	SR 13	SR 14	SR 15	SR 16	SR 17
08:00	S. 97				
08:30	„Let's talk about sex“- HIV/STI-Prävention und Beratung in der Arztpraxis				S. 97
09:00					Psychosomatische Medizin und Psychotherapie - kurz und bündig
09:30	S. 97	S. 98	S. 98	S. 99	
10:00	Organisationswandel und Führung	Psychosomatik im Kinder- und Jugendalter	Balintgruppen – Leiterausbildung	Stressbewältigung durch Achtsamkeit-Einführung in das MBSR-Programm nach Jon Kabat-Zinn	
10:30					
11:00					
11:30					
12:00					
12:30					
13:00					
13:30					
14:00					
14:30					
15:00					
15:30					
16:00					
16:30					
17:00					
17:30					
18:00					
18:30					
19:00					
19:30					
20:00					
20:30					
21:00					

08:00 – 09:30

Seminarraum 13

Weitere Veranstaltungen**„Let's talk about sex“- HIV/STI-Prävention und Beratung in der Arztpraxis****Vorsitz:** H. Hartl (München); M. Behrens (Berlin)

Übertragungswege und Diagnostik von HIV und anderer sexuell übertragbarer Infektionen
H. Hartl (München)

Über Sexualität sprechen
M. Behrens (Berlin)

08:30 – 14:00

Seminarraum 17

Fortbildungen**Psychosomatische Medizin und Psychotherapie - kurz und bündig****Referent:** T. Loew (Regensburg)

Kosten: 267,00 € für Mitglieder; 333,00 € für Nicht-Mitglieder

In anderen Gebieten sind Vorbereitungskurse für die Facharztprüfung seit Jahren etabliert, werden stetig nachgefragt und erleichtern das Bestehen, wie uns die Teilnehmer versichern. Die große Furcht der Prüflinge im Vorfeld ist immer, dass „alles“ gefragt werden könnte. Wir gehen in dem Kurs aus von der unmittelbaren Prüfungssituation, entwickeln Fragen, wie sie in einem solchen Fachgespräch gestellt werden könnten und tragen die Fakten zusammen, die eine ausreichende Antwort erlauben. Sie üben in der Gruppe direkt, wie Sie dies auch praktisch präsentieren können. Wir werden den Themenkatalog des Gebiets durcharbeiten und entsprechende Stichwortlisten entwickeln, Literatur zur Vorbereitung zusammenstellen und bewerten, Repetitionsstrategien und Memotechniken besprechen. Sie erfahren, wie Sie dem „blackout“ vorbeugen können und auch schwierige Fachgesprächssituationen meistern können. Sie können von dem Seminar profitieren, wenn Sie kurz vor der Prüfung stehen, aber auch schon im Vorfeld am Anfang Ihrer Laufbahn, wenn Sie Ihren Wissenserwerb strukturieren.

09:30 – 12:30

Seminarraum 13

Fortbildungen**Organisationswandel und Führung****Referent:** M. Lohmer (München)

Kosten: 160,00 € für Mitglieder; 200,00 € für Nicht-Mitglieder

In diesem Seminar werden folgende Themen behandelt: Wie kann angesichts sich verschärfender Rahmenbedingungen im Gesundheitssystem der Gestaltungsspielraum für die Klinische Leitung optimal ausgenutzt werden? Welche Konsequenzen hat dieser Wandel für Führung und Zusammenarbeit im Team? Wie kann die Organisationskultur von Kliniken gut weiterentwickelt werden? Wie nutzt man dafür Coaching, Supervision und Organisationsentwicklung? Ausgehend von konkreten Fallsituationen der Teilnehmer (Arbeit im Balint-Modus) werden konkrete Lösungsstrategien entwickelt. Geeignet für Leitungspersonen.

09:30 – 14:30**Seminarraum 14****Fortbildungen****Psychosomatik im Kinder- und Jugendalter***Referenten: J. Timmermann (Cuxhaven); M. Franz (Düsseldorf)*

Kosten: 240,00€ für Mitglieder; 300,00€ für Nicht-Mitglieder

Die Psychosomatische Medizin des Kindes- und Jugendalters gehört mit zu dem Tätigkeitsspektrum der Psychosomatischen Medizin. In der Weiterbildungsordnung werden Kenntnisse in Diagnostik und Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten des Kindes- und Jugendalters gefordert. Außerdem sind familientherapeutische Erfahrungen und sozial-therapeutische Maßnahmen Weiterbildungsinhalte. Es soll darum gehen, in der Psychosomatischen Medizin eine spezielle Psychosomatik für Kinder und Jugendliche und deren Familien zu etablieren, indem richtlinienpsychotherapeutische, verhaltenstherapeutische, systemische und sozialtherapeutische Maßnahmen miteinander verknüpft werden. Inzwischen hat sich ein Curriculum für eine Zusatz-Weiterbildung etabliert, die z.B. von der KV Niedersachsen für die Berechtigung zur Abrechnung von Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie ermöglicht. Für diese Fortbildung wurden mehrere Referenten gewonnen, die ihre beruflichen Erfahrungen einbringen.

09:30 – 15:45**Seminarraum 15****Fortbildungen****Balintgruppen – Leiterausbildung***Referent: G. Bergmann (Heidelberg)*

Kosten: 307,00€ für Mitglieder; 383,00€ für Nicht-Mitglieder

Für die Balintgruppenleitung setzt die Deutsche Balintgesellschaft (s. Homepage) eine qualifizierte Ausbildung für die Übernahme der Leitungsverantwortung voraus. Leiterseminare dienen dem Verstehen, der Theorie und der Praxis der Balintgruppenleitung. Die Grundlagen und Voraussetzungen zur Ausbildung (u.a. Dauer der bisherigen Balint -Gruppenerfahrung) und zum Erwerb der Qualifikation „Balintgruppen – Leiter/-in (DBG)“ erfolgt in Übereinstimmung mit der Internationalen Balint Federation (IBF).

Im Sinne Balint's entwickelt sich mittels „Training cum research“ anhand von Theorievermittlung und eigener praktischer Leitung und Co-Leitung eine reiche Ausbildungserfahrung. Das psychodynamische Gruppenverständnis wird erweitert.

Im Mittelpunkt der Ausbildung steht das Verständnis der Arzt - Patient Beziehung und die Förderung dieses Verständnis durch eine qualifizierte Leiterkompetenz mit entsprechender Gruppenerfahrung.

Die Leiter-Ausbildung kann im Rahmen der Deutschen Balintgesellschaft fortgesetzt werden.

09:30 – 12:30

Seminarraum 16

Fortbildungen**Stressbewältigung durch Achtsamkeit - Einführung in das MBSR-Programm nach Jon Kabat-Zinn***Referent: M. Seitlinger (München)*

Kosten: 160,00 € für Mitglieder; 200,00 € für Nicht-Mitglieder

Die Praxis der Achtsamkeit findet heute in besonderer Weise Verbreitung durch das Programm „Mindfulness-Based Stress Reduction“ (MBSR), meist übersetzt mit „Stressbewältigung durch Achtsamkeit“. Es wurde von dem amerikanischen Verhaltensmediziner Jon Kabat-Zinn entwickelt, um die Weisheit meditativer Traditionen für die Medizin, Psychotherapie und Gesundheitsbildung von heute fruchtbar zu machen. Dabei werden die gesundheitsrelevanten Effekte der Achtsamkeitspraxis mit besonderem Blick auf die Stressreduktion herausgearbeitet und vielfach auch durch empirisch-wissenschaftlichen Forschungen untermauert, was für die Akzeptanz im Umfeld der Medizin eine große Rolle spielt.

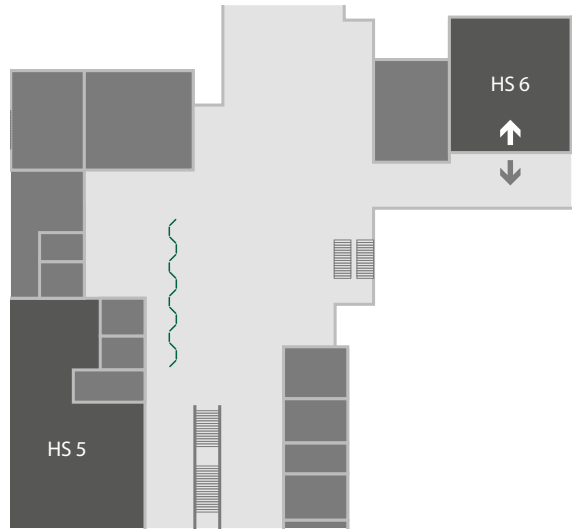
Achtsamkeit bedeutet, bewusst im gegenwärtigen Augenblick sein. Die innere Haltung dabei ist offen wahrnehmend, annehmend, vertrauend und nicht (sofort) wertend. Kultiviert wird diese Haltung gesammelter Präsenz durch die wahrnehmende Zuwendung zur unmittelbar gegenwärtigen sinnlichen Wirklichkeit, vor allem auch zum eigenen Körper, z.B. in der Atemwahrnehmung. Dabei entsteht ein heilsamer Raum innerer Präsenz und annehmenden Gewahrseins – auch gegenüber den vielfältigen körperlichen Empfindungen sowie den inneren seelisch-geistigen Prozessen. Unheilsame und stresserzeugende Muster und Mechanismen können dabei erkannt und in ihrer verselbständigten Dynamik unterbrochen werden.

Die Fortbildungsveranstaltung bietet Einblick in das Thema Achtsamkeit und Erfahrung mit Grundübungsformen.

Poster

Erdgeschoss

P-02-DO-T	
P-09-DO-T	P-68-FR-T
P-10-DO-T	P-67-FR-T
P-11-DO-T	P-57-FR-T
P-12-DO-T	P-50-FR-T
P-13-DO-T	P-49-FR-T
P-14-DO-T	P-46-FR-T
P-16-DO-T	P-40-FR-T
P-21-DO-T	P-32-FR-T
P-23-DO-T	P-31-FR-T
P-24-DO-T	P-21-FR-T
P-35-DO-T	P-15-FR-T
P-43-DO-T	P-14-FR-T
P-47-DO-T	P-09-FR-T
P-63-DO-T	P-08-FR-T
P-64-DO-T	P-04-FR-T
P-01-FR-T	P-02-FR-T



19:30 – 20:30

Foyer 2

Weitere Veranstaltung

Top Poster Session

P-02-DO-T Soziale Phobie mit und ohne komorbide Alkoholstörung: Gibt es unterschiedliche Persönlichkeitsprofile und Sozialisationserfahrungen?

S. Rambau (Bonn), F. Geiser, I. Wegener, A. S. Urbach, S. Staufenbiel, R. Conrad

P-01-FR-T Ein Vergleich von Urologen und Gynäkologen in Bezug auf das Vorkommen von Depression und Burnout

K. Wachter (Ulm), M. Brommer, E. Rottler, J. von Wietersheim, P. Beschoner

P-02-FR-T Ein psychotherapeutisches Kurzinterventionsprogramm im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements, follow up

C. Allwang (München), B. Marten-Mittag, C. Lahmann

P-04-FR-T Komorbide psychische Störungen und psychosozialer Versorgungsbedarf von conterganbetroffenen Menschen

A. Niecke (Köln), K. Peters, C. Samel, K. Klages, M. Lungen, H. Pfaff, C. Albus

- P-09-DO-T** Die Stellung der Psychosozialen Fächer innerhalb des Gesamtprüfungsprogrammes an der Universität Heidelberg
E. Gaitzsch (Heidelberg), M. Gornostayeva, A. Möltner, F. Bässler, J. Jünger
- P-10-DO-T** Kommunikative Kompetenzen prüfen – Ist-Stand an den medizinischen Fakultäten Deutschlands
C. Weiss (Heidelberg), K. Kröll, E. Fellmer-Drüg, N. Ringel, M. Gornostayeva, J. Jünger
- P-11-DO-T** „Qualifizierungsprogramm Studentische/r Kommunikationstrainer/in“ – Aktueller Projektstand und Ausblick nach der ersten Kohorte 2015
E. Fellmer-Drüg (Heidelberg), N. Ringel, C. Weiss, E. Gaitzsch, K. Kröll, V. Köllner, J. Jünger
- P-12-DO-T** Summer School „Ärztliche Kommunikation für Tutorinnen und Tutoren“ 2015 – Ergebnisse des Piloten und Ausblick
M. Weibezahl (Göttingen), M. Seegel, E. Fellmer-Drüg, M. Roos, J. H. Schultz, N. Ringel, C. Weiss, E. Gaitzsch, K. Kröll, J. Jünger
- P-08-FR-T** Entwicklung einer Einsteiger- und Aufbau-Schulung für Dozierende kommunikativer Kompetenzen in der Medizin
A. Mutschler (Heidelberg), C. Weiss, E. Fellmer-Drüg, K. Kroell, C. Bruenahl, A. Dinkel, F. Fehr, D. Harnacke, B. Hladschik-Kermer, J. Huebner, H. Lausberg, S. Merse, A. Petermann-Meyer, K. Reschke, A. Schnegelsberg, A. Schoenbauer, W. Silbernagel, B. Sonntag, G. Stoecker, M. Thomas, S.H. Van der Mei, M. Villalobos, F. Vitinius, D. Wecht, M. Weinert, J. Jünger
- P-09-FR-T** Hinderliche und förderliche Faktoren in der Beziehung von ärztlichen Betreuern und studentischen Tutoren: eine qualitative Analyse im Rahmen des ESIT Projekts
R. Erschens (Tübingen), A. Hermann-Werner, J. Fiedler, T. Loda, J. Griewatz, M. Lammerding-Köppel, S. Zipfel, F. Junne
- P-13-DO-T** Einfluss von Bindung und affektzentrierter Mentalisierung auf die Genotoxizität komplexer Traumatisierung
C. Subic-Wrana (Mainz), L. Bergholz, J. Wiltink, M.E. Beutel, B. Kaina
- P-14-DO-T** Bindungsstil und Zytokinspiegel bei Fibromyalgiesyndrom
H. Wang (Heidelberg), A. Weber, D. Amlung, M. Schiltenwolf
- P-16-DO-T** Differenzielle Effekte der Bindung auf den Outcome kognitiver Verhaltenstherapie und Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie von sozialen Phobien: Ein Vergleich verschiedener Bindungsinstrumente
U. Altmann (Jena), S. Nodop, A. Zimmermann, R. Gawlytta, S. Schwager, B. Strauß

Top Poster Session

- P-21-DO-T** Therapeutengestützte Selbsthilfe zur Behandlung des Reizdarmsyndroms – eine Metaanalyse
G. Liegl (Berlin), C.Y. Plessen, A. Leitner, M. Boeckle, C. Pieh
- P-23-DO-T** Neurobiologische Grundlagen bei Fibromyalgie Syndrom und Reizdarmsyndrom
M. Boeckle (Krems an der Donau), M. Schrimpf, G. Liegl, C. Lahmann, C. Pieh
- P-24-DO-T** Der Einfluss von Selbstwirksamkeit und intentionalem Verhalten auf den Therapieerfolg chronischer Schmerzpatienten
M. Boeckle (Krems an der Donau), M. Katzlinger, O. Lackner, M. Barborik, J. Püspök, A. Leitner, C. Pieh
- P-14-FR-T** Neuronale Korrelate intimer visueller Stimuli der Anorexia nervosa
M. Hudek (Freiburg), H. Stamm, S. Maier, O. Tüscher, G. Jacob, L. Tebartz van Elst, A. Zeeck, A. Artz, R. Goebel, N. Siep, A. Joos
- P-15-FR-T** „Body Size Estimation Tasks“ bei Anorexia nervosa und Bulimia nervosa: Ein systematisches Review
S. C. Mölbert (Tübingen), L. Klein, S. Zipfel, H. O. Karnath, K. Giel
- P-21-FR-T** Psychologische Einflussfaktoren auf die Behandlung von Kindern in der Zahnmedizin
J. Schif (Tübingen), T. C. Schott, D. Klein, J. Potthoff, C. Beyer, K. Weimer
- P-35-DO-T** Oxytocineffekte auf das kardiovaskuläre System durch frühkindlichen Stress
D. C. Tradowsky (Ulm), S. Krause, N. Gröger, A. Lesse, K. Rether, H. Gündel, J. Bock, K. Braun, C. Waller
- P-31-FR-T** Selbsthilfeforen für Betroffene von selbstverletzendem Verhalten: Ergebnisse einer Nutzerbefragung
C. Eichenberg (Wien), M. Schott
- P-32-FR-T** Inanspruchnahmebereitschaft und Konzeptualisierung eines E-Mental Health Angebots für Betroffene von Depression im Alter
C. Eichenberg (Wien), M. Schott, M. Plöbning
- P-43-DO-T** Empirische Beobachtung zur Befindlichkeit nach thromboembolischen Ereigniss (EBBE)
S. Kämpf (Düsseldorf), R. Zotz
- P-47-DO-T** Psychosoziale Auswirkungen der prognostischen Biomarkeruntersuchung für Patienten mit Aderhautmelanom
A. Breidenstein (Essen), Y. Erim, D. Lohmann, C. Metz, M. Zeschnigk, J. Mäuser, H. C. Friedrich, S. Tagay

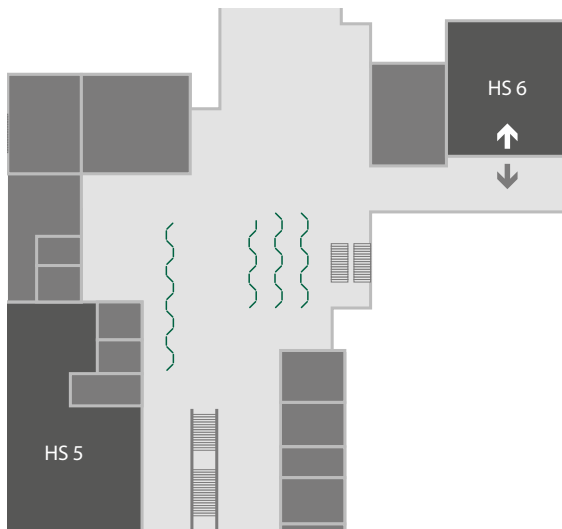
- P-40-FR-T** Validierung der Faktorenstruktur des deutschen Herth Hope Index (HHI-D) an einer Stichprobe onkologischer Patienten
F. Geiser (Bonn), K. Zajackowski, R. Conrad, K. Imbierowicz, I. Wegener, K. A. Herth, A. S. Urbach
- P-46-FR-T** Are we short-sighted when it comes to long-term effects of psychotherapy?
C. Steinert (Gießen), J. Kruse, F. Leichsenring
- P-63-DO-T** Psychische Komorbidität und Psychotherapieinanspruchnahme von Patienten einer stationären multimodalen Schmerztherapie
K. Zimmermann (Dresden), U. Ettrich, N. Blaue, A. Bittner, A. Hanßke, K. Weidner
- P-64-DO-T** Orthopedic pain therapy for chronic low back pain: evaluation of an extended psychosomatic module
M. Galle (Dresden)
- P-49-FR-T** Erschöpft durchs Medizinstudium? - Burnout-Erleben und seine Determinanten bei Medizinstudierenden in unterschiedlichen Abschnitten ihrer Ausbildung
R. Erschens (Tübingen), I. Muff, T. Bugaj, C. Nikendei, S. Zipfel, F. Junne
- P-50-FR-T** Stresserleben bei Medizinstudierenden: Welche Rolle spielen Bindungserleben und Persönlichkeitsaspekte?
T. Bugaj (Heidelberg), C. Müksch, J. Ehrental, H. Schauenburg, J. Huber, C. Schmid, F. Junne, R. Erschens, W. Herzog, C. Nikendei
- P-57-FR-T** Suchtgefährdung bei Ärzten aus verschiedenen Fachrichtungen
M. Brommer (Ulm), J. von Wietersheim, K. Wachter, E. Rottler, J. Ermer, M. Braun, C. Schönfeldt-Lecuona, R. Freudenmann, P. Beschoner
- P-67-FR-T** Berührungswahrnehmung bei Eltern mit Kindern unter einem Jahr
E. Hofmann (Dresden), I. Croy
- P-68-FR-T** Die Rolle von Oxytocin und Emotion in Mutter-Kind-Interaktionen
M. K. Lippert (Mainz), M. Beutel, I. Reiner

Legende Posterplan | Posterbereich A - Erdgeschoss

Arzt-Patienten-Kommunikation I	P-07-DO – P-12-DO-T
Arzt-Patienten-Kommunikation II	P-05-FR – P-10-FR
Anpassungsstörungen und Angststörungen	P-01-DO – P-06-DO
Bindungsforschung I	P-13-DO-T – P-17-DO
Bindungsforschung II	P-66-FR – P-69-FR
Depression und somatoforme Störungen	P-18-DO – P-24-DO-T
Interkulturelle Psychosomatik und Persönlichkeitsstörungen	P-24-FR – P-28-FR
Klinische Psychosomatik I	P-25-DO – P-29-DO
Klinische Psychosomatik II	P-19-FR – P-23-FR
Klinische Psychosomatik III	P-65-DO – P-65-FR
Körper- und Kreativtherapien	P-30-DO – P-34-DO
Psychoonkologie I	P-46-DO – P-50-DO
Psychoonkologie II	P-37-FR – P-40-FR-T
Psychotherapieforschung I	P-51-DO – P-57-DO
Psychotherapieforschung II	P-41-FR – P-48-FR
Psycho-Neuro-Immunologie	P-35-DO-T – P-38-DO
Prävention und Gesundheitsförderung	P-40-DO – P-45-DO
Schmerzstörungen	P-58-DO – P-64-DO-T
Stressforschung	P-49-FR-T – P-53-FR
Traumaforschung	P-59-FR – P-64-FR
Versorgung, Arbeit und Gesundheit	P-01-FR-T – P-04-FR-T

Erdgeschoss

P-08-DO	P-07-DO
P-09-DO-T	P-26-DO
P-10-DO-T	P-25-DO
P-11-DO-T	P-28-FR
P-12-DO-T	P-24-FR
P-05-FR	P-24-DO-T
P-06-FR	P-23-DO-T
P-07-FR	P-21-DO-T
P-08-FR-T	P-20-DO
P-09-FR-T	P-18-DO
P-10-FR	P-69-FR
P-01-DO	P-68-FR-T
P-02-DO-T	P-67-FR-T
P-03-DO	P-66-FR
P-05-DO	P-17-DO
P-06-DO	P-16-DO-T
P-13-DO-T	P-15-DO



P-28-DO	P-27-DO
P-29-DO	P-38-FR
P-19-FR	P-37-FR
P-21-FR-T	P-50-DO
P-22-FR	P-48-DO
P-23-FR	P-47-DO-T
P-65-DO	P-46-DO
P-66-DO	P-34-DO
P-67-DO	P-32-DO
P-65-FR	P-30-DO

P-39-FR	P-41-DO
P-40-FR-T	P-40-DO
P-51-DO	P-38-DO
P-53-DO	P-37-DO
P-54-DO	P-36-DO
P-55-DO	P-35-DO-T
P-56-DO	P-48-FR
P-57-DO	P-47-FR
P-41-FR	P-46-FR-T
P-42-FR	P-45-FR
P-43-FR	P-44-FR

P-42-DO	P-04-FR-T
P-43-DO-T	P-03-FR
P-44-DO	P-02-FR-T
P-45-DO	P-01-FR-T
P-58-DO	P-64-FR
P-61-DO	P-63-FR
P-63-DO-T	P-62-FR
P-64-DO-T	P-61-FR
P-49-FR-T	P-60-FR
P-50-FR-T	P-59-FR
P-52-FR	P-53-FR

15:30 – 16:30, Donnerstag, 17.03.2016

Foyer 2

Weitere Veranstaltung

Poster Session

Anpassungsstörungen und Angststörungen

Vorsitz: K. Petrowski (Dresden)

P-01-DO Der Zusammenhang zwischen Ängsten und subklinischen Nierenbelastungen (s. TCM) bei retrospektiver Auswertung von 32 Patienten.
B. Weber (Marburg)

P-02-DO-T Soziale Phobie mit und ohne komorbide Alkoholstörung: Gibt es unterschiedliche Persönlichkeitsprofile und Sozialisationserfahrungen?
S. Rambau (Bonn), F. Geiser, I. Wegener, A. S. Urbach, S. Staufienbiel, R. Conrad

P-03-DO Partnerschaft und Beziehungsqualität bei der Bewältigung einer Unfallverletzung – Vorläufige Daten der „Anpa-Studie“
C. Fritsche (Mainz), S. Kuhn, P. Lutz, J. Jablonski, J. Bechtluft-Sachs, H. Frieling, P. M. Rommens, M. Beutel, I. Reiner

P-05-DO Healing communication with the body imaginative body psychotherapy as a sensory awareness based body-psychotherapeutic method in the complementary therapy of patients with serious somatic illnesses
W. Loesch (Potsdam)

P-06-DO Illness and its relationship to life prismatic-imaginative group psychotherapy as an option of psychotherapy for recovered somatic serious ill patients
S. Bernhard (Potsdam), M. Hejduk, W. Loesch

Arzt-Patienten-Kommunikation I

Vorsitz: H. C. Friederich (Essen)

P-07-DO Die Wahrnehmung der Entscheidungsfindung aus Patientensicht während der Erstrehabilitation nach einer neu aufgetretenen Querschnittlähmung
A. Scheel-Sailer (Nottwil), M. Post, F. Michel, T. Weidmann-Hügler, R. Baumann-Hölzle

P-08-DO Prüfen kommunikativer Kompetenzen in der Palliativmedizin – eine bundesweite Befragung an 34 medizinischen Fakultäten
S. Seidemann (Heidelberg), C. Schiessl, B. Alt-Epping, B. Ilse, L. Isermeyer, J. Jünger

P-09-DO-T Die Stellung der Psychosozialen Fächer innerhalb des Gesamtprüfungsprogrammes an der Universität Heidelberg
E. Gaitzsch (Heidelberg), M. Gornostayeva, A. Möltner, F. Bässler, J. Jünger

- P-10-DO-T** Kommunikative Kompetenzen prüfen – Ist-Stand an den medizinischen Fakultäten Deutschlands
C. Weiss (Heidelberg), K. Kröll, E. Fellmer-Drüg, N. Ringel, M. Gornostayeva, J. Jünger
- P-11-DO-T** “Qualifizierungsprogramm Studentische/r Kommunikationstrainer/in” – Aktueller Projektstand und Ausblick nach der ersten Kohorte 2015
E. Fellmer-Drüg (Heidelberg), N. Ringel, C. Weiss, E. Gaitzsch, K. Kröll, V. Köllner, J. Jünger
- P-12-DO-T** Summer School „Ärztliche Kommunikation für Tutorinnen und Tutoren“ 2015 – Ergebnisse des Piloten und Ausblick
M. Weibezahl (Göttingen), M. Seegel, E. Fellmer-Drüg, M. Roos, J. H. Schultz, N. Ringel, C. Weiss, E. Gaitzsch, K. Kröll, J. Jünger
-

Bindungsforschung I

Vorsitz: *C. E. Scheidt (Freiburg)*

- P-13-DO-T** Einfluss von Bindung und affektzentrierter Mentalisierung auf die Genotoxizität komplexer Traumatisierung
C. Subic-Wrana (Mainz), L. Bergholz, J. Wiltink, M.E. Beutel, B. Kaina
- P-14-DO-T** Bindungsstil und Zytokinspiegel bei Fibromyalgiesyndrom
H. Wang (Heidelberg), A. Weber, D. Amlung, M. Schiltenswolf
- P-15-DO** Zusammenhänge von Emotionsausdruck in Bindungsinterview und Fragebogen – vorläufige Ergebnisse
J. Bechtluft-Sachs (Mainz), M.E. Beutel, I. Reiner
- P-16-DO-T** Differenzielle Effekte der Bindung auf den Outcome kognitiver Verhaltenstherapie und Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie von sozialen Phobien: Ein Vergleich verschiedener Bindungsinstrumente
U. Altmann (Jena), S. Nodop, A. Zimmermann, R. Gawlytta, S. Schwager, B. Strauß
- P-17-DO** Death and the fragility of dyadic late-life happiness
M. Klingel (Bremen)
-

Depression und somatoforme Störungen

Vorsitz: *H. Schauenburg (Heidelberg)*

- P-18-DO** Selbstwert und Depression – Effekte einer Bindungsaktivierung auf emotionale Reaktion, impliziten und expliziten Selbstwert
C. Paulsdorff (Heidelberg), J. Ehrenthal, H. Schauenburg, U. Dinger

- P-20-DO** Persönlichkeitsfunktion, Selbstkritik und Abhängigkeit als Prädiktoren für den Erfolg stationärer Psychotherapie bei depressiven Patienten mit und ohne Borderline Persönlichkeitsstörung: Ergebnisse einer 6-Monatskatamnese
B. Bach (Heidelberg), J. Köhling, J.C. Ehrenthal, H. Schauenburg, U. Dinger
- P-21-DO-T** Therapeutengestützte Selbsthilfe zur Behandlung des Reizdarmsyndroms – eine Metaanalyse
G. Liegl (Berlin), C.Y. Plessen, A. Leitner, M. Boeckle, C. Pieh
- P-23-DO-T** Neurobiologische Grundlagen bei Fibromyalgie Syndrom und Reizdarmsyndrom
M. Boeckle (Krems an der Donau), M. Schrimpf, G. Liegl, C. Lahmann, C. Pieh
- P-24-DO-T** Der Einfluss von Selbstwirksamkeit und intentionalem Verhalten auf den Therapieerfolg chronischer Schmerzpatienten
M. Boeckle (Krems an der Donau), M. Katzlinger, O. Lackner, M. Barborik, J. Püspök, A. Leitner, C. Pieh
-

Klinische Psychosomatik I

Vorsitz: *R. W. Dahlbender (Ulm)*

- P-25-DO** The Bremen town musicians. Outpatient group psychotherapy for elderly people
W. Loesch, A. Kirschbaum (Potsdam), M. Schlage
- P-26-DO** Dermatillomanie und nicht-suizidales selbstverletzendes Verhalten bei Patientinnen und Patienten vor Adipositaschirurgie
A. Osterhues (Hannover), L. Claes, M. de Zwaan, A. Müller
- P-27-DO** Alexithymie und der Krankheitsverlauf von Depression bei stationärer Behandlung
V. Günther (Leipzig), M. Rufer, A. Kersting, T. Suslow
- P-28-DO** Automatic facial mimicry as a function of alexithymia - an affective priming experiment
C. M. Bodenschatz (Leipzig), K. Ihme, V. Günther, A. Kersting, T. Suslow
- P-29-DO** Psychosoziale Belastungen zu verschiedenen Zeitpunkten nach Brandverletzung
L. Berg (Hannover), S. Jasper, R. Ipaktchi, P. M. Vogt, A. Müller, M. de Zwaan
-

Klinische Psychosomatik III

Vorsitz: *A. Eckhardt-Henn (Stuttgart)*

- P-65-DO** Psychische und Psychosomatische Faktoren bei Knie-Arthroplastik
M. Vogel (Magdeburg), J. Frommer, C. Lohmann

- P-66-DO** „Nine (in Grimms Fairytale Six) make their way through the world“ - maturing together.
Outpatient prismatic group psychotherapy with young adults
W. Loesch, B. Holz (Potsdam), M. Hejduk, A. Ilgner
- P-67-DO** MS - patients in the context of their emotions
M. Paul (Potsdam), W. Loesch
- P-65-FR** Was denken eigentlich unsere Patientinnen? Eine qualitative Studie zu
Stabilisierungsübungen in der multimodalen stationären Psychotherapie
L. Horsch (Heidelberg), A. Schöckel, C. Nikendei, H. Schauenburg, J.C. Ehrenthal
-

Körper- und Kreativtherapien

Vorsitz: *D. Pokorny (Ulm)*

- P-30-DO** Forschungsstand der Musiktherapie in der psychosomatischen Medizin – Überblick und
ausblickende Anmerkungen
H. U. Schmidt (Hamburg)
- P-32-DO** Psychosoziale Aspekte – Pädagogen in der ambulanten psychosomatischen Versorgung
U. Amonet (Cuxhaven)
- P-34-DO** Baum und Traumbaum. Validität der Beziehungsmuster mit projektiven Objekten
H. Kiefer, H. Kiefer, S. Stojanovic, R. Kulisek, M. Stigler, L. Betak, D. Pokorny (Ulm)
-

Prävention und Gesundheitsförderung

Vorsitz: *E. Brähler (Leipzig)*

- P-40-DO** Caffeine intake is related to successful weight loss maintenance
M. de Zwaan (Hannover), S. Feller, S. Engeli, A. Mayr, A. Müller, A. Hilbert
- P-41-DO** General and intrinsic health competence
S. Gasde (Potsdam)
- P-42-DO** Psychodynamische Psychotherapie, Prävention und Gesundheitsförderung
M. Michal (Mainz), C. Subic-Wrana, M. Beutel
- P-43-DO-T** Empirische Beobachtung zur Befindlichkeit nach thromboembolischen Ereigniss (EBBE)
S. Kämpf (Düsseldorf), R. Zotz
- P-44-DO** Wer sitzt am Telefon? Interpersonelle Charakteristika von ehrenamtlichen
Telefonseelsorgenden zu Beginn ihrer Ausbildung
I. Rek (Heidelberg), U. Dinger

P-45-DO Entwicklung eines Fragebogens zur Erfassung Psychosomatischer Kompetenz: Psychosomatic Competence Inventory (PCI)
C. Fazekas (Graz), H. Nöhner

Psycho-Neuro-Immunologie

Vorsitz: *E. Peters (Gießen und Berlin)*

P-35-DO-T Oxytocineffekte auf das kardiovaskuläre System durch frühkindlichen Stress
D. C. Tradowsky (Ulm), S. Krause, N. Gröger, A. Lesse, K. Rether, H. Gündel, J. Bock, K. Braun, C. Waller

P-36-DO Perception of affective touch in mental health and disease
I. Croy (Dresden), H. Geide, K. Weidner, H. Olausson

P-37-DO Gesundheitsbezogene Lebensqualität bei Jugendlichen mit allergischer Rhinoconjunctivitis
E.S. Ohse, T. Meyer (Göttingen)

P-38-DO Effect of group therapy on patients with chronic dizziness
D. A. Schmid (Basel), J. H. J. Allum, M. Sleptsova, W. Langewitz

Psychoonkologie I

Vorsitz: *N. Schäffeler (Tübingen)*

P-46-DO In guten wie in schlechten Zeiten: wie wirkt sich eine Prostatakreberkrankung auf die Partnerschaft aus? Erfassung der individuellen und dyadischen Belastungen und der Partnerschaftszufriedenheit - ein Vergleich zwischen Prostatakrebs und Brustkrebs
M. Grewe (Hannover), S. L. Rauch, P. Muldbücker, S. Horschke, S. Möller, M. Rana, T. Zimmermann

P-47-DO-T Psychosoziale Auswirkungen der prognostischen Biomarkeruntersuchung für Patienten mit Aderhautmelanom
A. Breidenstein (Essen), Y. Erim, D. Lohmann, C. Metz, M. Zeschnigk, J. Mäuser, H. C. Friedrich, S. Tagay

P-48-DO Die Rolle der Väter krebskranker Kinder: psychische Gesundheit, systemische Veränderungen und Ressourcen
J. Ringwald (Tübingen), A. Hinz, M. Hautzinger, S. Zipfel, M. Teufel

P-50-DO Krebspatienten im jungen Erwachsenenalter – Wie gesundheitsbewusst leben sie nach der Erkrankung?
R. Schmidt (Leipzig), M. Friedrich, K. Leuteritz, E. Nowe, Y. Stöbel-Richter, K. Geue

Psychotherapieforschung I

Vorsitz: A. Kersting (Leipzig)

- P-51-DO** Werte und Werthaltungen in der Psychotherapie
A. Rimmel (Bad Mergentheim), M. Sack
- P-53-DO** Negative Effekte von Psychotherapie
B. Abeling (Hannover), A. Müller, M. de Zwaan
- P-54-DO** Family constellation seminars improve psychological functioning and individuals' experience in social systems: results of a randomized controlled trial (RCT)
C. Hunger (Heidelberg), A. Bornhäuser, J. Weinhold, L. Link, J. Schweitzer
- P-55-DO** »Organische Vorgänge verlaufen nach Art der Leidenschaften« (v. Weizsäcker). Klinische und anthropologische Aspekte der Gefühle in der psychosomatischen Medizin
D. von Boetticher (Göttingen)
- P-56-DO** Entwicklung einer systemtherapeutischen Adhärenzskala in einer RCT zum Vergleich Systemischer Therapie und Kognitiver Verhaltenstherapie bei Sozialen Angststörungen
R. Hilzinger (Heidelberg), C. Hunger, J. Schweitzer
- P-57-DO** Was wissen und können Systemaufsteller? Videoanalyse und Rekonstruktion mittels Experteninterview als Methode zur Kompetenzermittlung
R. Hilzinger (Heidelberg)
-

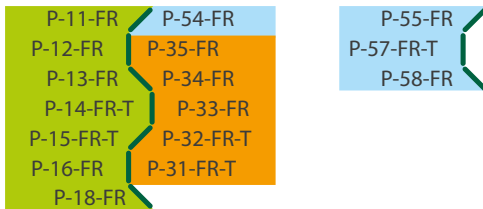
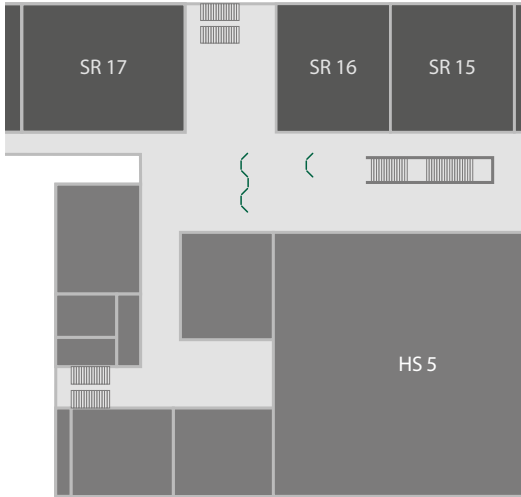
Schmerzstörungen

Vorsitz: R. Nickel (Wiesbaden)

- P-58-DO** Emotionale Musikwahrnehmung von Patienten mit chronischer Schmerzstörung vor und nach stationärer psychosomatischer Komplexbehandlung: eine kontrollierte Pilotstudie
C. Firlé (Tübingen), M. Teufel, G. Blumenstock, R. Smolka, S. Zipfel, F. Junne
- P-61-DO** Behandlung von Schlaf- und Schmerzstörung
P. Geisler (Regensburg)
- P-63-DO-T** Psychische Komorbidität und Psychotherapieanspruchnahme von Patienten einer stationären multimodalen Schmerztherapie
K. Zimmermann (Dresden), U. Ettrich, N. Blaue, A. Bittner, A. Hanßke, K. Weidner
- P-64-DO-T** Orthopedic pain therapy for chronic low back pain: evaluation of an extended psychosomatic module
M. Galle (Dresden)

Posterplan | Posterbereich B - 1. Obergeschoss

1. Obergeschoss



Legende Posterplan | Posterbereich B - 1. Obergeschoss

Esstörungen	P-11-FR – P-18-FR
Neue Medien	P-31-FR-T – P-35-FR
Sucht und Abhängigkeit	P-54-FR – P-58-FR

11:30 – 12:30, Freitag, 18.03.2016

Foyer 2

Weitere Veranstaltung

Poster Session

Arzt-Patienten-Kommunikation II

Vorsitz: *W. Langewitz (Basel, CHE)*

- P-05-FR** Effekte der Interventionen für Training kommunikativer Kompetenzen für Hausärzte
V. Ninova (Köln)
- P-06-FR** Einfluss einer blended-Learning Realpatientenkontakt-Intervention auf die Bedeutung und Vorstellung der Arzt-Patienten-Kommunikation bei Medizinstudierenden
L. Junius (Düsseldorf), U. Wenzel-Meyburg, A. Scherg, A. Schmitz, C. Schulz
- P-07-FR** Balint group work with nurses, physical therapists, medical assistants and other medical-social workers
W. Loesch (Potsdam)
- P-08-FR-T** Entwicklung einer Einsteiger- und Aufbau-Schulung für Dozierende kommunikativer Kompetenzen in der Medizin
A. Mutschler (Heidelberg), C. Weiss, E. Fellmer-Drüg, K. Kroell, C. Bruenahl, A. Dinkel, F. Fehr, D. Harnacke, B. Hladschik-Kermer, J. Huebner, H. Lausberg, S. Merse, A. Petermann-Meyer, K. Reschke, A. Schnegelsberg, A. Schoenbauer, W. Silbernagel, B. Sonntag, G. Stoecker, M. Thomas, S.H. Van der Mei, M. Villalobos, F. Vitinius, D. Wecht, M. Weinert, J. Jünger
- P-09-FR-T** Hinderliche und förderliche Faktoren in der Beziehung von ärztlichen Betreuern und studentischen Tutoren: eine qualitative Analyse im Rahmen des ESIT Projekts
R. Erschens (Tübingen), A. Hermann-Werner, J. Fiedler, T. Loda, J. Griewatz, M. Lammerding-Köppel, S. Zipfel, F. Junne
- P-10-FR** Das Handbewegungsverhalten von Arzt und Schauspielpatient während einer simulierten Konsultation
N. Gabor, F. Vitinius, R. Obliers, O. Schreer, S. Masneri, H. Lausberg (Köln)

Bindungsforschung II

Vorsitz: *C. Subic-Wrana (Mainz)*

- P-66-FR** SKEI - Strukturiertes Interview zur Erfassung der Kind-Eltern-Interaktion
F. Preis (Göttingen), M. Buchegger, G. Schulter, I. Papousek, R. Skatsche
- P-67-FR-T** Berührungswahrnehmung bei Eltern mit Kindern unter einem Jahr
E. Hofmann (Dresden), I. Dr. Croy

P-68-FR-T Die Rolle von Oxytocin und Emotion in Mutter-Kind-Interaktionen
M. K. Lippert (Mainz), M. Beutel, I. Reiner

P-69-FR Adipositas und Bindungsverhalten
N. Rapps (Tübingen), S. Neb, J. Ehrenthal, F. Göldner, S. Zipfel, M. Teufel

Essstörungen

Vorsitz: *B. Jäger (Hannover)*

P-11-FR Bindungsverhalten bei Anorexia Nervosa Patientinnen, unter Berücksichtigung von traumatischen Kindheitserlebnissen
B. Ladwig (Freiburg), K. Endorf, A. Hartmann, S. Meier, J. Matthis, K. Schneider, J. Spiegelberg, A. Zeeck, O. Tüscher, L. Tebartz van Elst, A. Joos

P-12-FR Verminderte emotionale Wahrnehmung bei adipösen Frauen im Vergleich zu Gesunden und Essgestörten
A. Joos (Freiburg), A. Jux, E. Wetzler-Burmeister, A. Zeeck, A. Hartmann

P-13-FR Multimodale Behandlung von Essstörungen im Jugendalter in der ambulanten psychosomatischen Versorgungspraxis – ein Fallbeispiel
S. Rieper (Cuxhaven)

P-14-FR-T Neuronale Korrelate intimer visueller Stimuli der Anorexia nervosa
M. Hudek (Freiburg), H. Stamm, S. Maier, O. Tüscher, G. Jacob, L. Tebartz van Elst, A. Zeeck, A. Artz, R. Goebel, N. Siep, A. Joos

P-15-FR-T „Body Size Estimation Tasks“ bei Anorexia nervosa und Bulimia nervosa: Ein systematisches Review
S. C. Mölbert (Tübingen), L. Klein, S. Zipfel, H. O. Karnath, K. Giel

P-16-FR Taktile Wahrnehmung und Bewegung bei Frauen mit Anorexia nervosa
J. Mergen (Münster)

P-18-FR Irreversible Kardiomyopathie durch Refeeding Syndrom unter unkontrollierter oraler Kohlenhydratzufuhr nach langer Hungerperiode bei Anorexia nervosa
A. Kranzeder (Ulm), A. Imhof, J. von Wietersheim, C. Waller

Interkulturelle Psychosomatik und Persönlichkeitsstörungen

Vorsitz: C. Uhlmann (Ravensburg)

P-24-FR Verständigung mit Patienten mit Migrationshintergrund aus der Sicht der niedergelassenen Allgemeinmediziner, Gynäkologinnen und Hebammen. Eine erste Annäherung
Y. Nesterko (Leipzig), H. Glaesmer

P-28-FR Suizidales und selbstverletzendes Verhalten bei Borderlinepatienten in stationärer akutpsychiatrischer Behandlung
C. Uhlmann (Ravensburg)

Klinische Psychosomatik II

Vorsitz: F. Geiser (Bonn)

P-19-FR Postpartale Depressionen, Bindungsrepräsentation und genetische Marker - Erste Ergebnisse einer prospektiven Längsschnittstudie
I. Reiner (Mainz), D. Macchiella, J. Bechtluft-Sachs, H. Frieling, M. Beutel

P-21-FR-T Psychologische Einflussfaktoren auf die Behandlung von Kindern in der Zahnmedizin
J. Schif (Tübingen), T. C. Schott, D. Klein, J. Potthoff, C. Beyer, K. Weimer

P-23-FR Early post-operative adjustment to lung transplantation: a longitudinal qualitative study
A. Seiler (Zürich), R. Klaghofer, N. Drabe, V. Hinderlig-Baertschi, C. Martin-Soelch, L. Goetzmann, A. Boehler, S. Buechi, J. Jenewein

Neue Medien

Vorsitz: J. Jünger (Heidelberg)

P-31-FR-T Selbsthilfeforen für Betroffene von selbstverletzendem Verhalten: Ergebnisse einer Nutzerbefragung
C. Eichenberg (Wien), M. Schott

P-32-FR-T Inanspruchnahmebereitschaft und Konzeptualisierung eines E-Mental Health Angebots für Betroffene von Depression im Alter
C. Eichenberg (Wien), M. Schott, M. Plöβnig

P-33-FR Aufsuchen des „verlässlichen Hafens“ bei psychosozialen Belastungen via E-Mental-Health – Präferenzen zu Internettherapien aus bindungstheoretischer Perspektive
J. A. Apolinário-Hagen (Hagen)

- P-34-FR** Klausurerstellung in den Psychosozialen Fächern per Mausclick: hilft uns ein Online-Tool zu prüfen was wir prüfen wollen?
F. Baessler (Heidelberg), C. Weiss, W. Kurtz, E. Gaitzsch, M. Gornostayeva, K. Brass, L. Feistner, J. Heid, M. Lindner, A. Möltner, J. Jünger
- P-35-FR** Feasibilityprüfung eines psychodynamischen Onlineselbsthilfeprogramms in der Nachsorge nach (teil-)stationärer psychosomatischer Behandlung
J. Becker (Mainz), M.E. Beutel, R. Johansson, G. Andersson, R. J. Frederick, R. Zwerenz
-

Psychoonkologie II

Vorsitz: D. Lang (Ulm)

- P-37-FR** Entscheidungsfindung in der Onkologie: Wie erleben Onkologen einen prototypischen Entscheidungsverlauf in einem Fall mit hoher Unsicherheit? Grundlagenorientierte Forschung mit Erfassung des Decisional Comfort, Stresserlebens und Empathieempfinden
A. Wünsch (München), C. Schönfeld, A. Dinkel, D. Razavi, Y. Libert, P. Berberat
- P-38-FR** Die Bedeutsamkeit von Alter und Rolle (Patient- vs. Partner) im Kontext des Dyadischen Coping innerhalb einer Paarstichprobe mit hämatoonkologischen Patienten
D. Lang (Ulm), K. Hönig, H. Gündel, H. Döhner, D. Niederweiser, M. Vogelhuber, A. Mehnert, J. Ernst, G. Weißflog
- P-39-FR** Maintenance of life-quality with ovary cancer by the help of imaginative body psychotherapy (IKP)
K. Lingnau (Potsdam), W. Loesch
- P-40-FR-T** Validierung der Faktorenstruktur des deutschen Herth Hope Index (HHI-D) an einer Stichprobe onkologischer Patienten
F. Geiser (Bonn), K. Zajackowski, R. Conrad, K. Imbierowicz, I. Wegener, K. A. Herth, A. S. Urbach
-

Psychotherapieforschung II

Vorsitz: B. Strauß (Jena)

- P-41-FR** Entwicklung einer operationalisierten Basisdokumentation für Gruppenpsychotherapien
B. Strauß (Jena), N. Degott, T. Schubert
- P-42-FR** Gruppenpsychotherapie in der Tagesklinik – eine Prozess-Outcome Studie zu den Wirkfaktoren aus Patientenperspektive
R. Weber (Köln), T. Langens, M. Schonnebeck, C. Albus

- P-43-FR** Werte verkörpern und fühlbar machen: Embodiment und Emotionalisierung persönlicher Werte in der Psychotherapie
G. Hauke (München)
- P-44-FR** Achtsamkeit, Liebe und Mitgefühl als Grundhaltungen und Wirkfaktoren therapeutischen Handelns
A. Rimmel (Bad Mergentheim), B. Rimmel-Richarz
- P-45-FR** Auswirkungen der genetischen Varianten des Oxytocin Rezeptors auf die Ich strukturellen Fähigkeiten eines Patienten (z.B. nach OPD) und deren Therapieverlauf
A. Zinke (Kassel)
- P-46-FR-T** Are we short-sighted when it comes to long-term effects of psychotherapy?
C. Steinert (Gießen), J. Kruse, F. Leichsenring
- P-47-FR** IMPULS: Impulsivitätsbezogene Verhaltensmodifikation zur Reduktion von Essanfällen bei Patienten mit Binge-Eating-Störung
K. Schag (Tübingen), E. Leehr, P. Martus, W. Bethge, S. Becker, S. Zipfel, K. Giel
- P-48-FR** Achtsamkeit, Bindungsrepräsentationen und die Fähigkeit zur Emotionsregulation bei Patienten mit Borderline-Störungen, Essstörungen und PTBS
A. Rimmel (München)
-

Stressforschung

Vorsitz: *K. Pöhlmann (Dresden)*

- P-49-FR-T** Erschöpft durchs Medizinstudium? - Burnout-Erleben und seine Determinanten bei Medizinstudierenden in unterschiedlichen Abschnitten ihrer Ausbildung
R. Erschens (Tübingen), I. Muff, T. Bugaj, C. Nikendei, S. Zipfel, F. Junne
- P-50-FR-T** Stresserleben bei Medizinstudierenden: Welche Rolle spielen Bindungserleben und Persönlichkeitsaspekte?
T. Bugaj (Heidelberg), C. Müsch, J. Ehrenthal, H. Schauenburg, J. Huber, C. Schmid, F. Junne, R. Erschens, W. Herzog, C. Nikendei
- P-52-FR** Psychometrische, psychophysiologische und humorale Aspekte des Stresserlebens deutscher und internationaler Studierender im ersten Studiensemester – eine vergleichende Studie
D. Huhn (Heidelberg), R. Erschens, F. Junne, W. Eckart, W. Herzog, C. Nikendei
- P-53-FR** Herzratenvariabilität als physiologischer Stressmarker von Prüfungsangst und Nervosität während Prüfungssimulationen
C. Schmid (Heidelberg), A. Cranz, M. Kihm, A. Koechel, D. Huhn, C. Nikendei

Sucht und Abhängigkeit

Vorsitz: P. Beschoner (Ulm)

- P-54-FR Impulsivität und pathologisches Kaufen
H. Zander (Hannover), E. M. Voth, L. Claes, M. de Zwaan, A. Müller
- P-55-FR Wirksamkeit und Wirkfaktoren einer psychotherapeutischen Gruppenintervention bei Internetsucht - eine qualitative Analyse
K. Wöfling (Mainz), K. W. Müller, M.E. Beutel, M. Dreier
- P-57-FR-T Suchtgefährdung bei Ärzten aus verschiedenen Fachrichtungen
M. Brommer (Ulm), J. von Wietersheim, K. Wachter, E. Rottler, J. Ermer, M. Braun, C. Schönfeldt-Lecuona, R. Freudenmann, P. Beschoner
- P-58-FR Mein Selbst und sein Smartphone. Eine qualitative Studie zur Erhebung der spezifischen Faktoren bei der (pathologischen) Smartphone-Nutzung
J. Dieris-Hirche (Möhnesee), T. Steinbüchel, B. te Wildt
-

Traumaforschung

Vorsitz: D. von Boetticher (Göttingen)

- P-59-FR Veränderung des Volumens des Bulbus Olfactorius bei psychosomatischen Patienten mit der Erfahrung von Kindesmisshandlung
F. Rottstädt (Dresden), T. Hummel, K. Weidner, J. Schellong, I. Croy
- P-60-FR Veränderung im Stresserleben bei stationären Traumapatienten mit komorbider Dissoziation
S. Kummer (Dresden), M. Klose, I. Croy, S. Schmiedgen, K. Weidner, J. Schellong
- P-61-FR Entwicklung eines Instrumentes zur Einschätzung der Traumatisierung der Zeitzeugengeneration des Hamburger Feuersturms 1943 auf traumatheoretischer und empirischer Basis
S. Roschlaub (Hamburg), C. Holstein, U. Lamparter
- P-62-FR Trauma und Psychose. Epidemiologische, biologische und psychopathologische Befunde sowie (neuro)psychodynamische und behandlungspraktische Überlegungen.
D. von Boetticher (Göttingen)
- P-63-FR Die Auswirkung bindungsbezogener Ängste auf die Mentalisierungsfähigkeit von PatientInnen in stationärer psychodynamischer Akutbehandlung
A. S. Herrmann (Mainz), M. Banerjee, C. Subic-Wrana

- P-64-FR** Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie (PITT): eine TherapeutInnenbefragung als Beitrag zur Wirksamkeitsforschung
T. Blazek (Wien), C. Eichenberg
-

Versorgung, Arbeit und Gesundheit

Vorsitz: *C. Lahmann (München)*

- P-01-FR-T** Ein Vergleich von Urologen und Gynäkologen in Bezug auf das Vorkommen von Depression und Burnout
K. Wachter (Ulm), M. Brommer, E. Rottler, J. von Wietersheim, P. Beschoner
- P-02-FR-T** Ein psychotherapeutisches Kurzinterventionsprogramm im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements, follow up
C. Allwang (München), B. Marten-Mittag, C. Lahmann
- P-03-FR** Arbeit macht krank – Arbeit macht gesund?
U. Engelbach (Frankfurt), R. Haubl
- P-04-FR-T** Komorbide psychische Störungen und psychosozialer Versorgungsbedarf von conterganbetroffenen Menschen
A. Niecke (Köln), K. Peters, C. Samel, K. Klages, M. Lungen, H. Pfaff, C. Albus

Allgemeine Informationen

Allgemeine Informationen

Anfahrt

• Vom Flughafen Berlin Tegel

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln: 45 min

→ Bus X9 bis S+U Zoologischer Garten,
weiter mit S7 (Richtung Potsdam Hbf)
bis S-Bhf Griebnitzsee
oder

→ Bus 109 (Richtung S+U Zoologischer
Garten) bis Charlottenburg,
weiter mit S7 (Richtung Potsdam Hbf)
bis S-Bhf Griebnitzsee

Mit dem Taxi: 40 min

• Sonderangebot der Deutschen Bahn

Mit der Bahn ab 99 € – deutschlandweit

→ weitere Informationen unter
<http://www.deutscher-psycho-somatik-kongress.de>

• Vom Hauptbahnhof Berlin

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln: 35 min

→ S7 (Richtung Potsdam Hbf) bis S-Bhf
Griebnitzsee

Mit dem Taxi: 45 min

Fotograph

K.I.T. Group GmbH erstellt umfassendes Bildmaterial zur lebendigen Darstellung des Kongressgeschehens. Die Fotoaufnahmen können von den Fachgesellschaften und K.I.T. Group GmbH im PR- und Werbebereich genutzt werden.

Fundbüro

Bitte wenden Sie sich an den Registrierungs-counter.

Garderobe

Eine kostenpflichtige Garderobe befindet sich neben dem Registrierungs-counter.

Gastronomie

Während des Kongresses hat die Mensa wie folgt geöffnet:

• Mensa:

Montag – Freitag 8.00 – 17.30 Uhr

• Café „Bohne“:

Mittwoch – Freitag 10.00 – 16.30 Uhr

Internet / W-LAN

Im Kongressbüro werden mit Gegenzeichnung kostenfreie Voucher ausgegeben.

Kongressgebühren

Die Gebühren berechtigen zur Teilnahme am wissenschaftlichen Programm mit Zutritt zur Industrieausstellung.

Nachfolgend eine Übersicht der Teilnahmegebühren:

Mitglieder

(Arzt/Psychologe)	295 €
Arzt in Weiterbildung*	270 €
Kreativtherapeuten/Pflegekräfte*	220 €
Studierende, Auszubildende, PPIA*	90 €

Nicht-Mitglieder

Regelbeitrag (Arzt/Psychologe)	360 €
Arzt in Weiterbildung*	340 €
Kreativtherapeuten/Pflegekräfte*	280 €
Studierende, Auszubildende, PPIA*	90 €

* – entsprechender Nachweis notwendig

– PPIA (Psychologische Psychotherapeuten in Ausbildung)

Kongressorganisation:

K.I.T. Group GmbH
Kurfürstendamm 71
10709 Berlin



Parken

Das Parken von Kraftfahrzeugen ist an der Prof.-Dr.-Helmert-Straße, vor dem Haus 1, sowie auf dem Parkplatz an der Stahnsdorfer-Straße möglich.

Presse

Die Pressestelle des Deutschen Kongresses für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie betreut alle Journalisten vor, während und nach dem Kongress.

Kontakt:

Deutscher Kongress für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Juliane Pfeiffer
Postfach 30 11 20
70451 Stuttgart
Tel.: 0711 8931-693
Fax: 0711 / 8931-167
pfeiffer@medizinkommunikation.org

Pressekonferenz

Termin:

Donnerstag, 17. März 2016, 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr
Ort: Seminarraum 23 im 1. OG der Universität
Potsdam, Campus III – Griebnitzsee (Haus 6)
Anschrift: August-Bebel-Straße 89, 14482 Potsdam

Veranstaltende Fachgesellschaften:

Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische
Medizin und
Ärztliche Psychotherapie e.V. (www.dgpm.de)
Deutsches Kollegium für Psychosomatische
Medizin e.V. (www.dkpm.de)

Zertifizierung / Teilnahmebescheinigung

Eine allgemeine Teilnahmebescheinigung erhalten alle Kongressteilnehmer am Registrierungscouter zusammen mit ihren Kongressunterlagen (Kongressstasche).

Bitte halten Sie für die elektronische Zertifizierung Ihre Fortbildungsnummer in Form Ihres Barcodeausweises oder Barcodeaufklebers sowie Ihren Kongressausweis an den Zertifizierungsterminals bereit. Die Zertifizierung erfolgt an den ausgewiesenen Terminals im Foyer der Uni Potsdam.

Die Zertifizierung erfolgt zu folgenden Zeiten:

Mittwoch, 16.03.2016:	17:00 – 18:30 Uhr
Donnerstag, 17.03.2016:	17:45 – 20:15 Uhr
Freitag, 18.03.2016:	16:30 – 18:00 Uhr (ausschließlich für Fortbildungsteilnehmer vom 19.03.2016)
Samstag, 19.03.2016:	12:00 – 16:30 Uhr

Der diesjährige Kongress wurde bei der Landärztekammer Brandenburg in Kategorie B mit insgesamt 24 Fortbildungspunkten anerkannt:

Mittwoch, 16.03.2016:	6 Punkte
Donnerstag, 17.03.2016:	6 Punkte
Freitag, 18.03.2016:	6 Punkte (ausschließlich für Fortbildungsteilnehmer vom 19.03.2016)
Samstag, 19.03.2016:	6 Punkte

Allgemeine Informationen

Hinweise für Referenten

State-of-the-art Symposien:

Dauer Gesamtformat: _____ 90min
3 Vorträge/Session – jeder Vortrag 20-25 Minuten plus 5-10 Minuten Diskussion/Fragen
2 Sitzungs-Vorsitzende

Inhaltlich geht es um die Vorstellung aktueller Empfehlungen zu Diagnostik und Therapie. Das Format gibt einen aktuellen Überblick über das jeweilige Thema. Hier können auch aktuelle Leitlinien mit einfließen. Die Vorstellung nur eigener Studien hingegen sollte in diesem Rahmen nicht erfolgen; dafür stehen andere Formate zur Verfügung (z.B. wissenschaftliche Symposien). Aufgabe der Sitzungs-Vorsitzenden ist es auf die Einhaltung der vorgesehenen Zeiten zu achten. Zudem moderieren sie die Diskussion/Fragen. Es erfolgt eine Evaluation dieses Formates.

Wissenschaftliche Symposien:

Dauer Gesamtformat: _____ 90 Minuten
In der Regel 4 bis 5 Vorträge/Session – jeder Vortrag je nach Gesamtanzahl an Vorträgen ca. 15-25 Minuten plus Zeit für Diskussion/Fragen
2 Sitzungs-Vorsitzende

Inhaltlich geht es um die Vorstellung aktueller Ergebnisse und Studien aus allen Gebieten der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie. Bitte achten Sie als Vortragende/r bei der Erstellung Ihrer Vorträge darauf, dass bis zum Start des sich anschließenden Vortrags ausreichend Zeit bleibt für Fragen und/oder Diskussion. Aufgabe der Sitzungs-Vorsitzenden ist es auf die Einhaltung der vorgesehenen Zeiten zu achten. Zudem moderieren sie die Diskussion/Fragen. Es erfolgt eine Evaluation dieses Formates.

Postersitzungen:

Dauer Gesamtformat: _____ 60 Minuten
Präsentierende stellen in einem Kurzvortrag die zentralen Inhalte des Posters vor. Es stehen zwischen 7 und 12 Minuten pro Präsentation/Diskussion zur Verfügung (abhängig von der Anzahl an Beiträgen in der Postersession). Der Vorsitzende der Postersitzung achtet auf Struktur und Einhaltung der Zeit. Außerdem stellt er die Präsentierenden kurz vor und moderiert die Diskussion.

Satellitensymposien:

Dauer Gesamtformat: _____ 90 Minuten
Die Verantwortung der inhaltlichen Gestaltung unterliegt der jeweils zuständigen Fachgesellschaft.

Mediencheck

Der Mediencheck befindet sich im Foyer gegenüber der Registrierungscounter. Sie haben hier die Möglichkeit, Ihre Präsentation zu überarbeiten und zu prüfen.

Öffnungszeiten:

Mittwoch, 16.03.2016: _____ 13:00 – 18:30 Uhr
Donnerstag, 17.03.2016: _____ 08:00 – 18:15 Uhr
Freitag, 18.03.2016: _____ 08:00 – 17:00 Uhr
Samstag, 19.03.2016: _____ geschlossen

Wir bitten Sie Ihren Vortrag auf einem Stick in den Vortragsraum zu bringen und dort auf den Rechner aufzuspielen – eine Assistenz ist in den Vortragsräumen Ihr Ansprechpartner. Bitte finden Sie sich rechtzeitig vor Ihrer Vortragsession im Vortragsraum ein (15 Minuten vorher).

Im Mediencheck haben Sie die Möglichkeit

- Ihre Präsentation/-en auf dem Vortragslaptop zu überprüfen
- letzte Änderungen in Ihrer Präsentation vorzunehmen
- die Unterstützung durch technisches Personal in Anspruch zu nehmen

Datei-Format

Bitte erstellen Sie Ihre Präsentation in Microsoft PowerPoint 97 - 2010 (*.ppt, *.pptx) oder als PDF-Datei. Es können nur Schriftarten benutzt werden, die in der Standardinstallation von MS-Windows 7 (deutsch) enthalten sind. Unser Vorschlag: Arial oder Tahoma. Wenn Sie andere Schriftarten verwenden möchten, müssen Sie diese in Ihre Präsentation einbetten. Bitte benutzen Sie ein kontrastreiches Layout und eine Mindestschriftgröße von 16 Pkt. Sollten sie Bilder in Ihre Präsentation integrieren, so sind JPG-Bilder zu bevorzugen, GIF, TIF oder BMP-Dateien sind jedoch auch möglich. Bildauflösungen von 72-200 dpi sind vollkommen ausreichend. Sollten Sie Videos einbetten, ist das WMV-Format zu bevorzugen.

Hinweise für Posterreferenten

Im Erd- und Obergeschoss der Universität Potsdam – Griebnitzsee Haus 6 befindet sich die Posterausstellung.

Alle Posterautoren werden darum gebeten Ihr Poster im Format:

Postermaße:

Höhe: 190 cm; Breite: 90 cm (Hochformat – maximal nutzbare Fläche) zu drucken und vor Ort anzubringen. Eine Hostess hilft Ihnen beim Anbringen des Posters. Entsprechendes Befestigungsmaterial wird vor Ort zur Verfügung gestellt.

Anbringung:

Mittwoch, 16.03.2016: 12:00 – 19:00 Uhr
Donnerstag, 17.03.2016: 08:00 – 10:00 Uhr

Abnahme:

Freitag, 18.03.2016: 17:00 – 20:00 Uhr
Samstag, 19.03.2016: 08:00 – 11:00 Uhr

Bitte beachten Sie, dass Poster, die nicht zu den vorgegebenen Zeiten von den Autoren abgenommen werden, vom Veranstalter nicht nachgesandt werden können. Der Veranstalter behält sich daher vor, diese dann entsprechend zu entsorgen.

Top-Poster-Session

Während des Get-Togethers, 16.03.2016 von 19.30 – 20.30 Uhr findet die Top-Poster-Session statt. Die besten 36 Poster werden ausgestellt und präsentiert. Das wissenschaftliche Programmkomitee wird aus den 36 die 3 besten Poster auswählen und mit einem Preis honorieren. Die Preisträger werden telefonisch kontaktiert.

Achtung: Die 36 Poster werden von Hostessen am 17.03.2016 morgens für die reguläre Ausstellung umgehungen. Beachten Sie bitte die Posterpläne vor Ort.

Late-Breaking-Poster

Es gab in diesem Jahr die Möglichkeit kurzfristig Abstracts einzureichen um neue Ergebnisse als Late-Breaking-Poster zu präsentieren. Eine Liste der Late-Breaking-Poster finden Sie vor Ort an der Pinnwand als Aushang sowie als Ausstellung im 1. OG als Poster präsent.

Teilnahmebedingungen

Teilnahmebedingungen

Alle Teilnehmer, die sich bis zum 11. März 2016 angemeldet und die Kongressgebühr vollständig beglichen haben, erhalten mit der Rechnung einen Barcode, der für den Selbstausdruck des Teilnehmerausweises und der Gutscheine der evtl. gebuchten Programmpunkte vor Ort dient. Die Kongressunterlagen (Tasche) werden gegen Vorlage des Teilnehmerausweises an der separaten Taschenausgabe ausgehändigt. Bitte die Rechnung unbedingt zum Kongress mitbringen!

Anmeldungen für mehr als zehn Personen werden separat als Gruppenbuchung bearbeitet. Bitte kontaktieren Sie hierzu die Registrierungsabteilung der K.I.T. Group unter der E-Mail: psychosomatik2016-registrierung@kit-group.org.

Fortbildungen

Im Rahmen des Kongresses werden Fortbildungen angeboten. Die Teilnahme ist kostenpflichtig; die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Gebühren für die Fortbildungen muss mit der Kongressgebühr im Voraus entrichtet werden. Fortbildungen können auch nachträglich gebucht werden. Stornierungen der Fortbildungen bedürfen der Schriftform. Die Mitteilung der Stornierung sollte ebenfalls die Bankverbindung für eine eventuelle Rückerstattung der Gebühren enthalten.

Teilnahmebescheinigung

Teilnehmer können ihre Teilnahmebescheinigung nur in den entsprechenden Bereichen im Kongresszentrum abholen. Ein Druck oder Versand nach dem Kongress ist nicht möglich.

Namensänderung

Für eine Namensänderung zu einer bestehenden Anmeldung wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 15,00 EUR berechnet. Ein zusätzliches Anmeldeformular für den neuen Teilnehmer wird nicht benötigt, jedoch, falls gebucht, ein Nachweis für die Beibehaltung der reduzierten Gebühr.

Namensänderungen können nur bis zum Anmeldeschluss, unter Angabe der Daten des alten und des neuen Teilnehmers per E-Mail oder Fax vorgenommen werden. Nach dem Anmeldeschluss können Namensänderungen nur noch vor Ort bearbeitet werden.

Verlorenes Namensschild

Das Namensschild muss zu jeder Zeit während des Kongresses von allen Teilnehmern getragen werden. Ohne Namensschild kann kein Zutritt zu den Räumlichkeiten gewährt werden. Zur Neuausstellung bei einem abhanden gekommenen oder vergessenen Namensschild wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 65,00 EUR berechnet. Das ursprüngliche Namensschild verliert dadurch seine Gültigkeit.

Die vollständigen AGBs finden Sie auf www.deutscher-psychosomatik-kongress.de als Download.

Restaurants in unmittelbarer Nähe zum Kongressort:

Innerhalb von 10 Gehminuten vom Kongressort haben Sie die Möglichkeit, den Abend gemütlich in der Piazza Toscana oder dem Albers ausklingen zu lassen. Bei Gruppen empfehlen wir Ihnen, einen Tisch zu reservieren.



(1) Piazza Toscana

(Ital. Restaurant)

Klassische italienische Küche im gehobenen Stil.

Täglich 11:30 - 24 Uhr geöffnet

www.piazza-toscana.de

Rudolf-Breitscheid-Str. 177

14482 Potsdam

(2) Albers

Uriges Lokal mit historischem Dekor und internationaler Küche.

Mo - Fr ab 15:00 Uhr geöffnet

www.albers.tv

Rudolf-Breitscheid-Str. 201

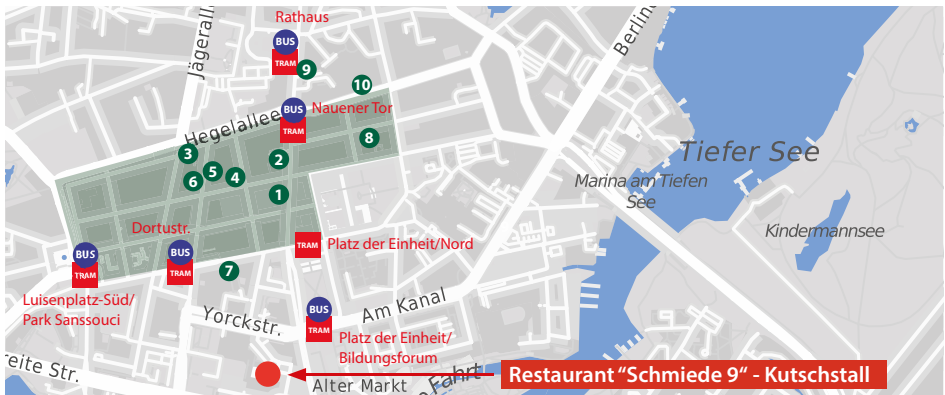
14482 Potsdam

Tipps in Potsdam

Restaurants & Bars in der Potsdamer Innenstadt

Besonders in den Seitenstraßen der Brandenburger Straße - von den Potsdamern auch liebevoll „Broadway“ genannt - sowie im Holländischen Viertel, gibt es viele kleine und große Restaurants, gemütliche Cafés und Bars. Vom Hauptbahnhof gelangt man mit dem Bus oder der Straßenbahn innerhalb von 5 min bequem direkt in die Innenstadt. Bei Gruppen empfehlen wir Ihnen, einen Tisch zu reservieren.

Hier finden Sie einige Tipps:



Restaurants

(1) Klosterkeller

Gastlichkeit im historischen Ambiente des 18. Jahrhunderts.

Dienstag bis Sonntag 12:00 bis 23:00 Uhr geöffnet

www.klosterkeller-potsdam.de

Friedrich-Ebert-Str. 94

14467 Potsdam

(2) Hafthorn

(Studentenkneipe)

Neben Riesenburgern und Böhmischem Bier bekommt man bei uns eine besonders große Portion Atmosphäre.

www.hafthorn.de

Friedrich-Ebert-Str. 90

14467 Potsdam

(3) India Haus

(Indisches Restaurant)

Indische Speisen im Zentrum Potsdams.

www.india-haus-in-potsdam.de

Lindenstraße 65

14467 Potsdam

(4) Brasserie zu Gutenberg

(Deutsch-Französisches Restaurant)

Erleben Sie l'art de vivre, frische deutsch-französische Küche und authentischen Brasseriecharme im Herzen der Potsdamer Innenstadt

www.brasserie-zu-gutenberg.de

Jägerstraße 10

14467 Potsdam

(5) Sala Thai

(Thailändisches Restaurant)

Restaurant im klassischen, thailändisches Ambiente.

Täglich 11:30 – 22:00 Uhr geöffnet

www.salathai-potsdam.de

Dortustraße 71c im Hof

14467 Potsdam

Bars

(6) Bar Fritz'n

Elegante und stilvolle Bar mit klassischen Drinks, spontane Kreationen verbunden mit Leidenschaft und Entertainment.

Täglich 11:00 - 03 Uhr geöffnet

www.klosterkeller-potsdam.de

Dortustrasse 6

14467 Potsdam

(7) bar gelb

Größte Bar der Stadt im einfachen Ambiente.

Täglich ab 19:00 Uhr geöffnet

www.bargelb.com

Charlottenstraße 29

14467 Potsdam

(8) Hohle Birne

40 Sorten Bier im 250 Jahre alten Haus im Holländerviertel, aus der Zeit des Alten Fritz. Spezialität des Hauses ist Kirschbier vom Fass. Es werden ebenfalls herzhaftere Gerichte der deutschen Küche angeboten.

Ab 17:00 Uhr geöffnet

www.hohle-birne.de

Mittelstraße 19

14467 Potsdam

Club

(9) Club Laguna

After Work Party mit DJ

Tanzbar mit Loungecharakter.

Di – Do 19:00 – 02:00 Uhr, Fr – So 20:00 - 4:00

Uhr geöffnet

www.clublaguna-potsdam.de

Friedrich-Ebert-Str. 34

14469 Potsdam

(10) Gutenberg 100

KaraokeShow am Donnerstag, 17. März 2016

Donnerstag ab 20:00 Uhr

www.gutenberg100.de

Kurfürstenstrasse 52

14467 Potsdam

Rahmenprogramm

Get-Together

Mittwoch, 16.03.2016, 19.30 Uhr,
Foyer der Universität Potsdam
(Campus III – Griebnitzsee)

Nach der Kongresseröffnung laden wir alle Teilnehmer zu einem Get Together im Foyer der Universität Potsdam ein. Während des Get-Togethers findet die Top-Poster-Session statt. Die besten 36 Poster werden ausgestellt und präsentiert.



Kongressfest

Freitag, 18.03.2016, 20:00 Uhr

Adresse: Restaurant "Schmiede 9" –
Kutschstall
Am Neuen Markt 9,
14467 Potsdam

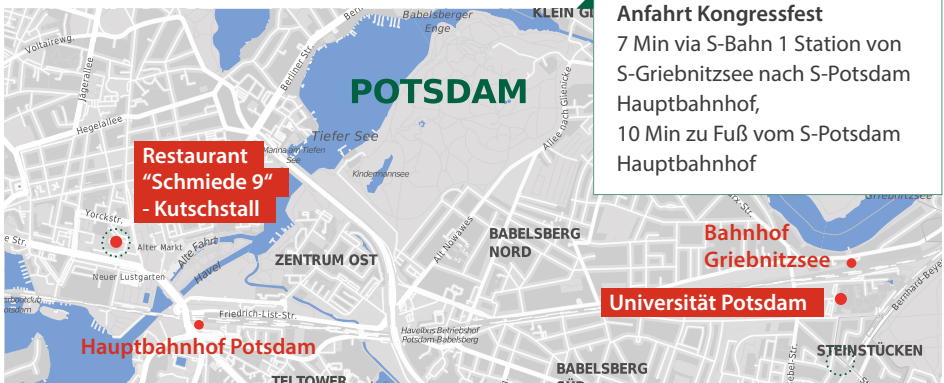
Preis: € 60,00 pro Person

Das Restaurant "Schmiede 9" verspricht kulinarische Highlights und ein sehr gemütliches Ambiente im historischen Stil.

In der restaurierten Schmiede des königlichen Kutschstallhofs beheimatet, wurde hier der rustikale Charme des historischen Fachwerkhauses mit modernen Elementen verbunden. Auf der wunderschönen Terrasse mit Blick auf das Potsdamer Stadtschloss kann man in aller Ruhe entspannen oder man macht es sich drinnen am Kamin gemütlich.

Dazu wird frische und leichte deutsche Küche mit mediterranen Einflüssen serviert und Wert auf Produkte aus der Region gelegt. Es wird Live-Cooking-Stationen drinnen und draußen geben. Lassen Sie sich nach einem genussvollem Abend musikalisch überraschen und feierlich in eine tanzende Stimmung verzaubern.

Am Kongresscounter erhalten Sie noch Tickets.



Anfahrt Kongressfest

7 Min via S-Bahn 1 Station von
S-Griebnitzsee nach S-Potsdam
Hauptbahnhof,
10 Min zu Fuß vom S-Potsdam
Hauptbahnhof

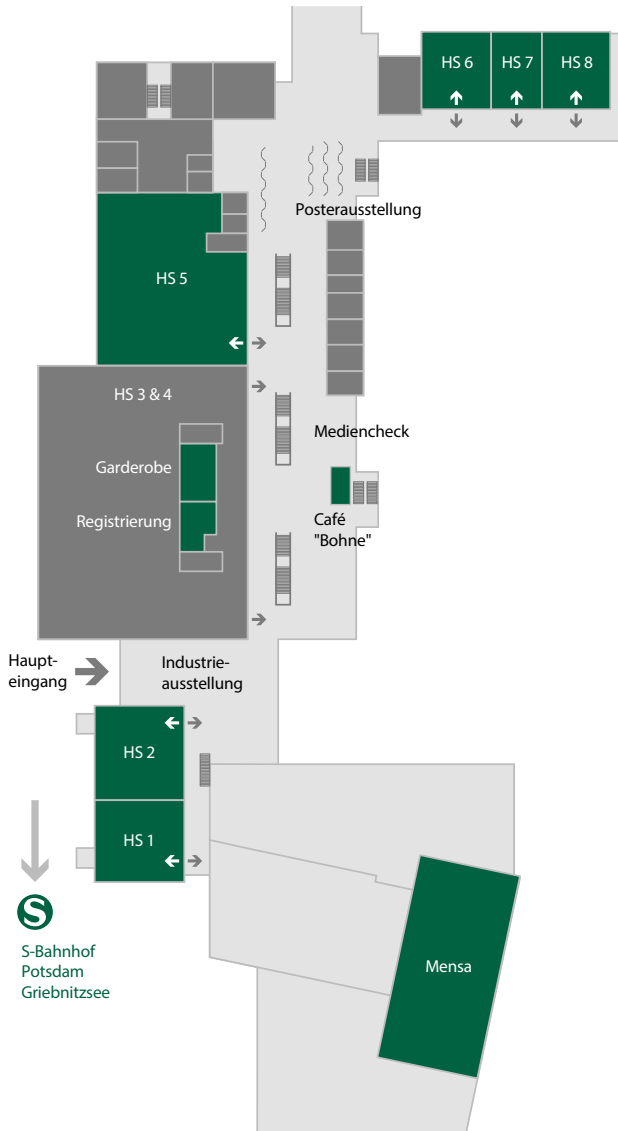
Kongressgelände – Uni Potsdam



Universität Potsdam,
Campus III – Griebnitzsee
(Haus 6)
August-Bebel-Straße 89,
14482 Potsdam

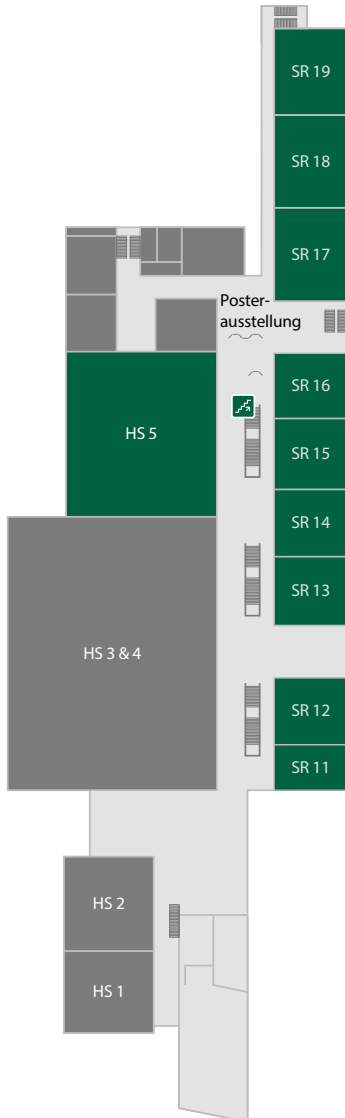
Übersichtsplan – Universität Potsdam, Haus 6

Erdgeschoss



Übersichtsplan – Universität Potsdam, Haus 6

1. Obergeschoss



2. Obergeschoss

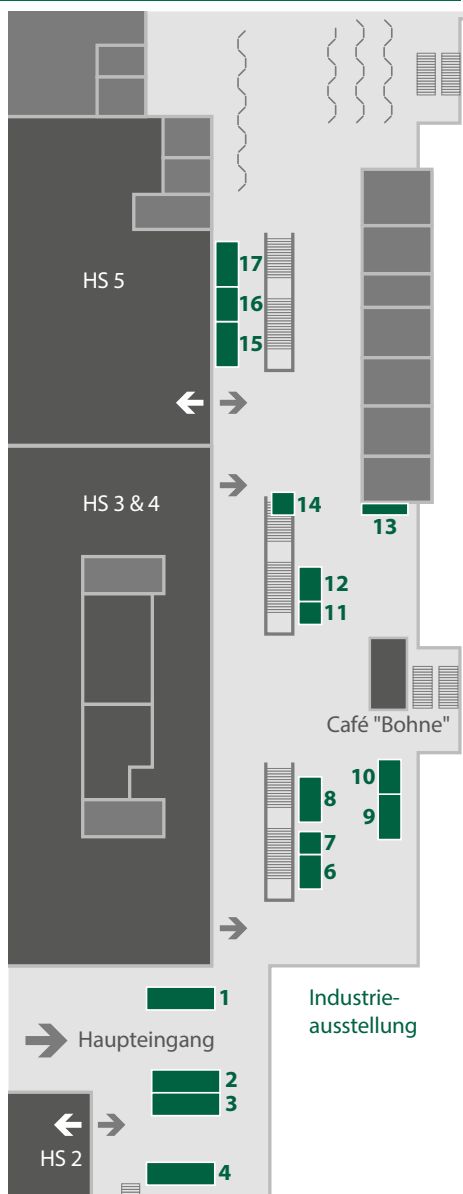


Erdgeschoss

Firmenname	Standnummer
------------	-------------

BEE Medic GmbH	17
Deutsche AIDS Hilfe e.V.	10
Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie (DGPM)	02
Deutsches Kollegium für Psychosomatische Medizin (DKPM)	01
Dr. Ebel Fachkliniken GmbH,	
Heinrich-Heine-Klinik KG	12
Georg Thieme Verlag KG	04
Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG	03
Kohlhammer	08
Lehmans Media GmbH	07
MediClin Klinik für Akutpsychosomatik	06
MediTECH Electronic GmbH	16
MVZ für körperliche und psychische Gesundheit Timmermann und Partner	14
Psychosozial-Verlag	11
Schattauer Verlag	15
Stillachhaus Privatklinik GmbH	09
TimeWaver Home GmbH	13

Stand bei Drucklegung



A

Abdel-Hamid, M. 68
 Abele, M. 81
 Abeling, B. 113
 Abraham, S. 58
 Adrian, L. 45
 Aguilar-Raab, C. 53
 Ahnis, A. 53
 Aigner, F. 81
 Aigner, M. 43
 Alatas, H. 69
 Albrecht, R. 46
 Albu, C. 17
 Albus, C. 20, 22, 32, 56, 72, 81,
 82, 86, 102, 118, 121
 Alexandridis, K. 33
 Algermissen, C. 50
 Allum, J. H. J. 112
 Allwang, C. 22, 102, 121
 Alt-Epping, B. 108
 Altmann, U. 23, 36, 51, 103, 109
 Amlung, D. 23, 103, 109
 Amoneit, U. 111
 Ancāns, A. 61
 Andersson, G. 118
 Andreas, S. 36
 Angehrn, E. 47
 Angerer, P. 31, 37
 Angermann, C. 73
 Ansmann, L. 49
 Antoni, M. H. 78
 Apolinário-Hagen, J. A. 117
 Appel, J. E. 34, 69
 Arne, S. 82
 Artz, A. 24, 104, 116
 Auch-Dorsch, E. 36
 Axelsson, J. 81

B

Bach, B. 110
 Bachthaler, S. 38
 Baessler, F. 38, 118

Baier, D. 69
 Bals, R. 68
 Banerjee, M. 120
 Barborik, M. 24, 104, 110
 Barkowski, S. 84
 Barrech, A. 45
 Bartsch, M. 34
 Bässler, F. 23, 103, 108
 Bassler, M. 53, 70
 Batra, A. 47, 67
 Bauer, W. 42
 Baumann-Hölzle, R. 108
 Baumann, S. 33
 Baumert, J. 67
 Bechtluft-Sachs, J. 108, 109,
 117
 Becker, J. 75, 118
 Becker, M. 85
 Becker, S. 90, 119
 Beckers, L. 74
 Beckmann, M. 76
 Beelmann, A. 68
 Behrens, M. 97
 Behrens, P. 43
 Beissert, S. 58
 Bendas, J. 69
 Benecke, C. 37
 Bents, H. 85
 Berberat, P. 57, 118
 Berberich, H. 70, 72
 Bergander, B. 78
 Berger, U. 68
 Bergholz, L. 23, 103, 109
 Berg, L. 110
 Bergmann, F. 47
 Bergmann, G. 85, 86, 98
 Bernardini, J. 18, 53
 Bernhard, S. 108
 Bernheim, D. 85
 Berth, H. 76
 Beschoner, P. 22, 25, 37, 71,
 102, 105, 120, 121

Betak, L. 111
 Bethge, W. 119
 Beutel, M. 25, 44, 56, 59, 66, 75,
 105, 108, 116, 117
 Beutel, M. E. 23, 70, 75, 83, 84,
 103, 109, 118, 120
 Beyer, C. 24, 104, 117
 Bidlingmeier, M. 56
 Bielitz, C. J. 38
 Binder, H. 59
 Bingel, U. 46
 Birkle, S. M. 38
 Bittner, A. 25, 80, 105, 113
 Bjoerner, J. 82
 Black, M. J. 77
 Blankenberg, S. 82
 Blaue, N. 25, 105, 113
 Blazek, T. 121
 Blettner, M. 59
 Blumenstock, G. 113
 Böck, C. 51
 Bock, J. 24, 41, 104, 112
 Bodenschatz, C. M. 110
 Boeckle, M. 24, 43, 54, 56, 104,
 110
 Boehler, A. 117
 Böhlen, F. 19, 47
 Böhme, K. 75
 Böhm, U. 59
 Bönisch, R. 37
 Borchardt, V. 51
 Bornhäuser, A. 113
 Bossmann, U. 60
 Botzet, K. 82
 Boyle, K. 70
 Boysen, E. 60
 Brähler, E. 43, 48, 50, 59, 67, 75,
 81, 111
 Brandl, A. 36
 Brand, T. 54
 Brandt, W. A. 38
 Brassen, S. 46

Autorenindex

- Brass, K. 57, 118
Braunger, C. 38
Braun, K. 24, 41, 104, 112
Braun, M. 25, 37, 105, 120
Braun, S. 56
Brehm, M. 91
Breidenstein, A. 24, 104, 112
Breining, J. 58
Brenner, H. 47
Brommer, M. 22, 25, 102, 105, 120, 121
Bruckmayer, E. 36
Bruenahl, C. 23, 103, 115
Brünahl, C. A. 46
Buchegger, M. 115
Buchheim, A. 51, 85
Buechi, S. 117
Bugaj, T. 25, 59, 105, 119
Bunjies, D. 58
Buss, C. 39
- C**
Casanova Dias, M. 38
Claes, L. 110, 120
Clark, D. 44
Claußen, A. 42
Cole, S. 66
Conrad, R. 22, 25, 50, 102, 105, 108, 118
Conzelmann, A. 76
Cramer, A. 85
Cranz, A. 119
Croy, I. 17, 25, 69, 80, 81, 105, 112, 115, 120
Cryan, J. F. 55
Cuntz, U. 31, 32, 33, 35, 54
Curio, R. 37
- D**
Dahlbender, R. W. 48, 110
Dally, A. 44
Dalyanoglu, H. 82
Dammann, G. 52
Daubmann, A. 32, 36, 50
Davidson, K. 73
Degott, N. 118
Denscherz, C. 37
Depping, M. K. 59
Derra, C. 39
Deter, H. C. 18, 56, 81, 82
de Zwaan, M. 30, 34, 35, 56, 82, 83, 110, 111, 113, 120
Dias, M. Casanova 38
Dieris-Hirche, J. 120
Dinger, U. 34, 35, 51, 67, 84, 109, 110, 111
Dinkel, A. 18, 23, 50, 103, 115, 118
Dittmer, N. 33
Ditzen, B. 39, 53
Dixius, A. 85
Doering, S. 37
Döhner, H. 49, 118
Donges, U. S. 33
Doyen-Waldeck, C. 51
Drabe, N. 117
Dreier, M. 120
Dresler, T. 60
Dukalski, B. 33
Dümpelmann, M. 44
- E**
Ebell, H. 50
Eckardt, K. U. 76
Eckart, W. 119
Eckhardt-Henn, A. 33, 44, 48, 110
Eckrich, F. 69
Eck, S. 67
Egle, U. T. 39
Ehehalt, S. 74
Ehinger, K. 53
Ehlers, A. 44
Ehlers, M. 84
Ehlert, U. 53
Ehli, A. C. 60
Ehrental, J. 25, 58, 84, 105, 109, 116, 119
Ehrental, J. C. 34, 51, 58, 80, 110, 111
Ehrig, C. 32, 72, 77
Eichenberg, C. 24, 69, 74, 104, 117, 121
Eich, W. 72, 73
Einsle, F. 83
Elbelt, U. 53
Elbing, U. 19, 41
Enck, P. 49, 52
Enderle, M. 69
Endorf, K. 44, 76, 116
Engelbach, U. 121
Engeli, S. 111
Engler, H. 56
Entringer, S. 39
Epple, F. 59
Erdur, L. 53, 81
Erim, Y. 16, 20, 24, 42, 76, 80, 104, 112
Ermer, J. 25, 105, 120
Ernst, J. 44, 49, 118
Erschens, R. 23, 25, 45, 51, 59, 74, 75, 103, 105, 115, 119
Escherich, S. 82
Esch, T. 67
Ettrich, U. 25, 105, 113
Ewald, H. 60
Eyssel, J. 59
- F**
Fadai, T. 46
Fardad, N. 59
Farin-Glattacker, E. 32
Fay, D. 45

Fazekas, C.	54, 61, 112	Fritzsche, K.	56, 57	Fritzsche, M.	52	Gissendanner, S. Stock	16, 37
Federle, M. C.	56	Friedrich, M.	112	Frommer, J.	37, 110	Glaesmer, H.	18, 43, 81, 82
Fegert, J. M.	51, 52	Frieling, H.	108, 117	Fuchs, M.	34	Glaser, J.	45
Fehr, C.	75	Fries, J. F.	82	Fumi, M.	33	Glathe, C.	59, 75
Fehr, F.	23, 103, 115	Fritzsche, C.	108	G		Glawischnig-Goschnik, M.	50
Feistner, L.	118	Fritzsche, K.	56, 57	Gaag, S.	76	Goebel, R.	24, 104, 116
Feller, S.	111	Fuchs, M.	34	Gablonski, T. C.	36	Goetzmann, L.	117
Fellmer-Drüg, E.	23, 57, 103, 109, 115	Friedrich, M.	112	Gabor, N.	115	Göldner, F.	116
Felsberger, H.	77	Frieling, H.	108, 117	Gaitzsch, E.	23, 57, 69, 103, 108, 109, 118	Gold, S.	38
Fembacher, A.	36	Fritzsche, M.	52	Galle, M.	25, 105, 113	Görlach, M. G.	56
Fiedler, J.	23, 103, 115	Frommer, J.	37, 110	Gandek, B.	82	Gornostayeva, M.	23, 57, 103, 108, 109, 118
Finck, C.	81	Fuchs, M.	34	Gander, M.	85	Gottwik, G.	91
Firle, C.	113	Fumi, M.	33	Ganter-Argast, C.	68	Götze, H.	20, 45
Fischer, F.	59, 75, 82	G		Gantner, M.	93	Götzmann, L.	76, 84
Fischer, M. S.	83	Gaag, S.	76	Gargot, T.	38	Graap, H.	80
Fischer, T.	69	Gablonski, T. C.	36	Gasde, S.	111	Grabe, H. J.	43
Fizke, E.	44	Gabor, N.	115	Gawlytta, R.	23, 103, 109	Grabemann, M.	68
Flatten, G.	57	Gaitzsch, E.	23, 57, 69, 103, 108, 109, 118	Gawrilow, C.	74	Grassl, R.	38
Fleischer, J.	57	Galle, M.	25, 105, 113	Geber, A.	68	Greetfeld, M.	32
Fliegner, M.	80	Gandek, B.	82	Geide, H.	112	Greif-Higer, G.	84
Florian, J.	59	Ganger, M.	85	Geigges, J.	82	Grewe, M.	45, 112
Flückiger, C.	79	Ganter-Argast, C.	68	Geiser, F.	22, 25, 50, 71, 102, 105, 117, 118	Grey, N.	44
Forkmann, T.	18, 82	Gantner, M.	93	Geisler, P.	113	Griewatz, J.	23, 103, 115
Franke, W.	75	Gargot, T.	38	Georgi, A.	38	Grimmer, B.	52
Frank Martin, B.	33	Gasde, S.	111	Georgiadis, J.	69	Gröger, N.	24, 104, 112
Franz, M.	44, 61, 74, 82, 86, 98	Gawlytta, R.	23, 103, 109	Gerber, J.	52	Großheim, M.	55
Frederick, R. J.	118	Gawrilow, C.	74	Gerstorf, D.	81	Gruber, H.	41
Free, M.	52	Geber, A.	68	Gerzymisch, K.	70, 75	Grulke, N.	70
Freudenmann, R.	25, 37, 105, 120	Geide, H.	112	Gessler, K.	59	Gruner, B.	53
Freund, J.	57	Geigges, J.	82	Geue, K.	112	Gruner-Labitzke, K.	34
Freyberger, H. J.	85	Geiser, F.	22, 25, 50, 71, 102, 105, 117, 118	Gieler, T.	58	Gumz, A.	32, 33, 36
Fricke-Neef, C.	44	Geisler, P.	113	Gieler, U.	57, 58	Gündel, H.	21, 24, 38, 44, 45, 49, 51, 52, 53, 55, 56, 58, 86, 104, 112, 118
Friederich, H. C.	24, 48, 58, 91, 104, 108, 112	Georgi, A.	38	Giel, K.	24, 34, 60, 74, 76, 77, 104, 116, 119	Günther, O.	21
Friedrich, M.	112	Georgiadis, J.	69	Gierk, B.	82	Günther, V.	110
Frieling, H.	108, 117	Gerber, J.	52	Gierthmühlen, P.	60	Guthrie, E.	30
Fries, J. F.	82	Gerstorf, D.	81	Gilli, D.	85		
Fritzsche, C.	108	Gerzymisch, K.	70, 75	Gilli, R.	85		
Fritzsche, K.	56, 57	Gessler, K.	59				

Autorenindex

H

- Haas, V. 53, 78
Hagen, D. 61
Hahlweg, K. 30
Hahn, S. 61, 74
Haisch, S. 77
Hallensleben, N. 82
Hannich, H. J. 39
Hansen, E. 47
Hans, M. 37
Hanßke, A. 25, 105, 113
Harnacke, D. 23, 103, 115
Härter, M. 59
Hartkamp, N. 44, 78
Hartl, H. 97
Hartmann, A. 34, 44, 60, 69, 74, 76, 116
Hartmann, M. 83
Hartwig-Tiedt, A. 21
Hase, M. 35
Haubl, R. 121
Hauke, G. 119
Haun, M. 19, 83
Häuser, W. 43, 50
Hautzinger, M. 60, 112
Hawro, T. 57
Hecke, D. 54
Heeke, C. 83
Heidenreich, T. 33
Heid, J. 118
Heiler, W. 37
Heinrichs, M. 66
Heinz, A. 40
Hejduk, M. 108, 111
Helesic, A. 44
Heller, K. 76
Hellmann-Regen, J. 57
Hellmich, M. 82
Hendrichske, A. 38, 69
Hennemann, S. 75
Henning, M. 75
Henningsen, P. 30, 36, 43, 50, 56, 79
Herbeck Belnap, B. 73
Herlitz, V. 49
Hermann, C. 46
Hermanns, N. 32
Hermann-Werner, A. 23, 103, 115
Herpertz, S. 32, 60, 77
Herrmann, A. S. 120
Herrmann-Lingen, C. 17, 20, 56, 73, 81, 82
Herrmann, M. 78
Hertel, J. 43
Herth, K. A. 25, 105, 118
Herzog, W. 25, 34, 47, 66, 83, 84, 105, 119
Heuft, G. 31
Heuser, I. 57
Heuser, J. 32
Hiemke, C. 32
Hiesberger, S. 36
Hilbert, A. 77, 111
Hildenbrand, G. 31
Hiller, W. 32
Hilzinger, R. 85, 113
Hinderlig-Baertschi, V. 117
Hindermann, E. 54, 59
Hinkelmann, K. 57
Hinterberger, T. 60
Hinz, A. 81, 112
Hladschik-Kermer, B. 23, 103, 115
Hochlehnert, A. 31
Hofbauer, B. 59
Hofmann, A. 35
Hofmann, E. 25, 105, 115
Hofmann, T. 53
Holstein, C. 33, 120
Holz, B. 111
Hölzer, M. 38
Hönig, K. 44, 49, 58, 118
Hoppmann, U. 56
Horak, N. 59
Horschke, S. 45, 112
Horsch, L. 111
Hörz-Sagstetter, S. 37
Hosch, L. 34
Hoyer, J. 83
Hoy, V.-U. 77
Huber, D. 37, 44
Huber, J. 25, 67, 84, 105, 119
Hudek, M. 24, 104, 116
Huebner, J. 23, 103, 115
Huhn, D. 51, 75, 119
Hummel, T. 80, 120
Hunger, C. 67, 82, 85, 113
Hünнемeyer, K. 34
Hüsing, P. 56, 82

I

- Ift, F. 34, 69
Ihme, K. 110
Iijima, M. 83
Ilgner, A. 111
Ilse, B. 108
Imbierowicz, K. 25, 105, 118
Imhof, A. 116
Ipaktchi, R. 110
Isermeyer, L. 108
Isler, A. 53

J

- Jablonski, J. 108
Jacob, G. 24, 76, 104, 116
Jacobi, C. 33
Jaeger, U. 44
Jäger, B. 71, 116
Jahn, T. 56
Jank, R. 43
Jank, S. 76
Janowitz, D. 43

Janssen, B.	45	Kast, V.	44	Koenig, J.	52, 81
Janssen, P.	49	Katzlinger, M.	24, 104, 110	Koenig, W.	56
Jarczok, M.	81	Kazakova, O.	38	Köhler, A.	59
Jasper, S.	110	Kersting, A.	33, 48, 78, 83, 110, 113	Köhler-Dauner, F.	51, 52
Jenett, D.	44	Kessemeier, F.	70	Köhler, H.	34
Jenewein, J.	84, 117	Kessler, H.	73	Köhler, M.	20
Jerg-Bretzke, L.	37	Ketels, G.	46	Köhler, N.	45
Jöbges, M.	45	Kibenko, N.	33, 58	Köhling, J.	34, 110
Johansson, R.	118	Kiefer, H.	111	Kohlmann, S.	56, 82
Johar, H.	56, 67	Kihm, M.	119	Kolassa, I. T.	51, 52, 66
Jönsson, E.	69	Kindler, H.	52	Kolitzus, H.	40
Joos, A.	24, 47, 60, 76, 104, 116	Kirchmann, H.	36, 51	Kollei, I.	83
Joraschky, P.	17, 50, 81, 83	Kirschbaum, A.	110	Köllner, V.	19, 23, 53, 60, 68, 70, 79, 103, 109
Jordan, J.	56	Kis, B.	68	König, H. H.	82
Junge-Hoffmeister, J.	80	Kißler, H.	34, 69	Korbmacher, B.	82
Jünge, J.	57	Klabes, K.	22, 102, 121	Kosowski, D.	44
Jünger, C.	59, 75	Klaghofer, R.	117	Kraft, M.	70
Jünger, J.	19, 23, 50, 56, 57, 69, 71, 79, 82, 103, 108, 109, 115, 117, 118	Klakow-Franck, R.	21	Kramer, D.	36
Junius, L.	115	Klapp, B.F.	53	Kranzeder, A.	116
Junne, F.	23, 25, 32, 34, 45, 51, 74, 75, 103, 105, 113, 115, 119	Klasen, J.	35	Kraus, B.	52
Jux, A.	116	Klatte, R.	68	Krause, A. L.	51
		Kleim, B.	44	Krause, L. K.	67
		Klein, D.	24, 104, 117	Krause, S.	24, 51, 52, 56, 104, 112
		Klein, E.	59, 75	Krauss, J.	34
		Klein, L.	24, 104, 116	Kraußlach, H.	68
		Klimek, J.	32	Kreyenbrink, I.	50
		Klingel, M.	81, 109	Kriston, L.	33
		Klipsch, O.	51	Kriz, D.	70
		Kloos, C.	34, 69	Kroell, K.	23, 103, 115
		Klose, M.	120	Kröll, K.	23, 57, 103, 109
		Klug, G.	37	Kröncke, S.	76
		Knaeelsrud, C.	43, 83	Kronfeld, K.	32
		Knoblauch, J.	38	Krüger, M.	60
		Kobelt, A.	70	Kruse, J.	21, 25, 30, 32, 67, 68, 105, 119
		Koch-Gromus, U.	59	Kuehl, L. K.	57
		Koch, M.	76	Kuhn, C.	52
		Koch, S.	41	Kuhn, S.	108
		Koechel, A.	119	Kühn, S.	76
		Koemeda-Lutz, M.	85		
		Koenig, A. M.	51		

K

Kächele, H.	46
Kaina, B.	23, 103, 109
Kalckhoff, N.	53
Kämpfer, N.	50
Kämpf, S.	24, 104, 111
Kampling, H.	32
Kanellopoulos, A.	38
Känel, R. von	31, 59
Kaplik, E.	74
Kapusta, N.	82
Karabatsiakis, A.	51
Karger, A.	20
Karl, S.	53
Karnath, H. O.	24, 104, 116
Kästner, D.	32, 33

Autorenindex

Kulisek, R.	111	Lesse, A.	24, 104, 112	Maier, S.	24, 76, 104, 116
Kulzer, B.	32	Leuschner, M.	20	Mander, J.	85
Kummer, S.	120	Leuteritz, K.	112	Mansuy, I.	30
Kunze, S.	76	Leuzinger-Bohleber, M.	37	Manuel, F.	37
Kunzl, F.	44	Leweke, F.	39, 83	Mark, H.	70
Kupfer, J.	57, 58	Libert, Y.	118	Marschollek, M.	34
Kurtz, W.	57, 118	Lichtenberg, A.	82	Marten-Mittag, B.	22, 56, 102, 121
Kuwert, P.	30, 43	Liebherz, S.	33	Märtens, G.	59
		Lieb, K.	79	Martin, A.	83
		Liegl, G.	24, 43, 54, 56, 82, 104, 110	Martin Benito, S.	76
L		Li, M.	51	Martin-Soelch, C.	117
Labitzke, N.	75	Limbrecht-Ecklundt, K.	37	Martus, P.	119
Lackner, K.	59	Limburg, K.	50, 56	Marwedel, L.	58
Lackner, O.	24, 104, 110	Linden, M.	45	Marwitz, M.	33
Ladwig, B.	76, 116	Lindner, M.	58, 118	Marx, C.	36
Ladwig, K. H.	56, 66, 67, 81, 82	Lingnau, K.	118	Masneri, S.	115
Lahmann, C.	22, 24, 50, 56, 71, 86, 89, 102, 104, 110, 121	Link, L.	113	Masuhr, O.	44
Lambertus, F.	82	Lippert, M. K.	25, 105, 116	Matas, E.	41
Lamers, J.	58	Liwosky, I.	54	Matern, B.	43
Lammerding-Köppel, M.	23, 103, 115	Loda, T.	23, 51, 59, 103, 115	Matthis, J.	76, 116
Lamparter, U.	33, 120	Loesch, W.	108, 110, 111, 115, 118	Maurer, M.	57
Lang, D.	71, 118	Loew, T.	17, 20, 47, 61, 97	Mäuser, J.	24, 104, 112
Langenbach, M.	84	Lohmann, C.	110	Mayr, A.	111
Langenberg, S.	34	Lohmann, D.	24, 104, 112	Mayr, C.	16
Langens, T.	118	Lohmer, M.	73, 80, 97	Mazurak, N.	52, 84
Langewitz, W.	40, 71, 112, 115	Lorenz, P.	59, 75	Mechthild, H.	19
Langs, G.	60	Löwe, B.	30, 32, 33, 46, 50, 55, 56, 59, 82, 86	Mehnert, A.	45, 49, 58, 118
Lau, K.	50	Lucas, T.	74	Meier, S.	116
Lausberg, H.	17, 23, 50, 103, 115	Lukaschek, K.	67	Meier, T.	58
Lauterbach, M.	42	Lüngen, M.	22, 102, 121	Mentel, R.	85
Leehr, E.	34, , 60, 76, 119	Luong, A.	69	Menzel, H.	55
Lehmann, M.	82	Lutz, P.	108	Mergen, J.	116
Lehmann, T.	34, 69	Lutz, W.	70	Merse, S.	23, 103, 115
Leichsenring, F.	25, 33, 44, 83, 84, 105, 119			Mertens, W.	37
Leifheit, S.	46	M		Merten, T.	79, 80
Leitner, A.	24, 43, 54, 56, 104, 110	Maatouk, I.	31, 47	Messer, C.	61
Lenk, M.	81	Macchiella, D.	117	Metz, C.	24, 104, 112
		Mack, I.	32	Metzger, C.	51
				Mews, M.	57
				Meyer, F.	59

Meyer-Rötz, S.	68	N		Osen, B.	32
Meyer, T.	112	Naab, S.	49, 74	Osterhues, A.	110
Meyer, V.	60	Nashan, B.	76	Oster, J.	38, 41, 59
Michaelis, D.	35	Naumann, P.	58	Otte, C.	57
Michalak, J.	66	Neb, S.	116	Otto, S.	40
Michal, M.	33, 56, 59, 75, 81, 82	Neitzel, S.	21		
Michel, F.	108	Nesterko, Y.	117	P	
Miksons, A.	61	Neubauer, E.	51	Pachtchenko, S.	75
Minow, A.-R.	37	Neugebauer, L.	19	Palmowski, B.	61
Minzer, A.	54	Neumann, I.	41	Papousek, I.	115
Mittag, O.	32	Neu, R.	70	Paslakis, G.	76, 80
Mohler, B.	77	Nickel, R.	48, 113	Paul, M.	111
Möhler, E.	61	Niecke, A.	22, 102, 121	Paulsdorff, C.	109
Mohr, T.	80	Nieder, T. O.	59	Penzlin, A. I.	69
Mölbert, S. C.	24, 77, 104, 116	Niederweiser, D.	118	Peter, A.	31, 45
Möller, H.	35	Niederwieser, D.	49	Peter, B.	43, 73
Möllering, A.	20, 42	Nieratschker, V.	60	Petermann, F.	74
Möller, S.	45, 112	Nikendei, C.	25, 34, 45, 51, 59, 67, 75, 84, 105, 111, 119	Petermann-Meyer, A.	23, 103, 115
Möltner, A.	23, 69, 103, 108, 118	Ninova, V.	115	Peters, A.	69
Mönch, C.	33	Nlglio de Figueiredo, M.	57	Peters, E.	18, 38, 48, 57, 112
Morawa, E.	20, 75, 76, 80	Nobis, S.	67	Peters, K.	22, 102, 121
Mößle, T.	69	Nodop, S.	23, 103, 109	Petrak, F.	32
Muff, I.	25, 45, 105, 119	Nöhrer, H.	112	Petrowski, K.	33, 48, 51, 56, 82, 108
Müksch, C.	25, 105, 119	Noll-Hussong, M.	43, 72	Pfaff, H.	22, 102, 121
Muldbücker, P.	45, 112	Nolte, S.	82	Pfaffinger, I.	36, 40
Müller, A.	20, 31, 34, 44, 69, 110, 111, 113, 120	Nolte, T.	51	Pfeifer, A. C.	51
Müller, G.	38	Nolting, B.	20	Pfeiffer, W.	70
Müller, K. W.	120	Nowe, E.	112	Pfitzer, F.	59
Müller, M. J.	32	Nübling, R.	70	Picker, L. de	38
Müller-Stich, B.	34			Pieh, C.	24, 43, 54, 56, 104, 110
Müller, T.	61, 74	O		Pinto da Costa, M.	38
Munder, T.	36	Obbarius, A.	53	Plessen, C.Y.	24, 54, 104, 110
Münzel, T.	59	Obliers, R.	115	Plewnia, C.	60
Murakami, M.	83	O'Conner, M. F.	53, 83	Plößnig, M.	24, 104, 117
Murray, A. M.	82	Ohse, E.S.	112	Poessnecker, T.P.	36
Muschalla, B.	45	Okumi, H.	84	Pöhlmann, K.	33, 67, 71, 83, 119
Mutschler, A.	23, 57, 103, 115	Olausson, H.	69, 112	Pohl, R.	43
		Ölschläger, S.	32, 34	Pokorny, D.	48, 111
		Orellana Rios, C. L.	60	Post, M.	108
		Orth-Gomér, K.	81		

Autorenindex

Pothoff, K.	61	Riegel, B.	46, 47, 67	Sauer, H.	34
Potthoff, J.	24, 104, 117	Rieper, S.	116	Saum, K. U.	47
Preibsch, A.	83	Riese, F.	38	Schäfer, R.	44, 61, 74, 82
Preis, F.	69, 74, 115	Riessen, I.	92	Schäfert, R.	30
Prinz, J.	52	Rietz, C.	54	Schäffeler, N.	48, 49, 58, 112
Pruessner, J. C.	31	Ringel, N.	23, 57, 103, 109	Schäfflein, E.	74
Püspök, J.	24, 104, 110	Ringwald, J.	58, 112	Schag, K.	34, 60, 76, 119
R					
Rabung, S.	33, 44	Rochlitz, P.	44	Schaller, L.	58
Raddatz, C.	33	Roder, E.	52	Schambeck, L.	56
Radziej, K.	50, 56	Röder, K.	76	Schank, I.	75
Rambau, S.	22, 50, 102, 108	Roever, P.	81	Schapperer, K.	56
Rampoldt, D.	61, 74	Rohleder, N.	30	Schatte, G.	58
Rana, M.	112	Rommens, P. M.	108	Schaubschläger, A.	76
Rapps, N.	32, 116	Romppel, M.	81	Schauenburg, H.	17, 19, 25, 34, 35, 48, 51, 67, 84, 105, 109, 110, 111, 119
Ratzek, M.	37	Ronel, J.	36, 47, 56, 81, 82	Schauer, M.	51
Rauchfuß, M.	19	Roos, M.	23, 103, 109	Scheele, D.	17
Rauch, S. L.	45, 112	Roschlaub, S.	120	Scheel, J.	76
Rauh, E.	76	Rose, A.	53	Scheel-Sailer, A.	108
Razavi, D.	118	Rose, M.	53, 57, 67, 75, 82	Scheewe, S.	58
Rebekka, N.	60	Rosendahl, J.	33, 68, 84	Scheidt, C. E.	44, 48, 109
Reber, S.	49, 55, 76	Rösing, D.	70	Schellberg, D.	47
Reddemann, L.	60	Rothe, H. M.	31	Schellong, J.	59, 75, 81, 120
Rehbein, F.	69	Rothermund, E.	45, 60, 93	Schepker, R.	49
Reiner, I.	25, 105, 108, 109, 116, 117	Rottler, E.	22, 25, 38, 52, 56, 58, 102, 105, 120, 121	Scherbaum, N.	68
Reister, F.	51	Rottstädt, F.	120	Scherf, A.	75
Rek, I.	111	Ruckles, C.	32, 83	Scherg, A.	115
Remmel, A.	36, 85, 113, 119	Rudolph, F. M.	75	Schieber, K.	76, 83
Remmel-Richarz, B.	119	Rufer, M.	110	Schier, K.	39
Renner, B.	30	Ruf-Leuschner, M.	51	Schiessl, C.	108
Renner, T.	76	Rugenstein, K.	36	Schif, J.	24, 104, 117
Reschke, K.	23, 103, 115	Rustemeier, M.	77	Schilling, C.	33
Rether, K.	24, 104, 112	Rüth-Behr, B.	72	Schiltenswolf, M.	23, 51, 103, 109
Reusch, Y.	90	S			
Richardson, B.	46	Sack, M.	73, 74, 89, 113	Schipke, J. D.	82
Richter, T.	76	Salzwedel, J.	18	Schlage, M.	110
Riedel, B.	81	Samel, C.	22, 102, 121	Schlegl, S.	32, 33
Riedel, W.	47	Sammet, I.	52, 68	Schmädeke, S.	75
Rief, W.	43	Sander, A.	85	Schmahl, C.	33
		Sattel, H.	36, 56, 74	Schmid, C.	25, 105, 119
				Schmid, D. A.	112

Autorenindex

- Thorand, B. 56
Thyson, T. 58
Timmermann, J. 61, 62, 98
Tönnies, S. 67
Toussaint, A. 56, 82
Tradowsky, D. C. 24, 104, 112
Traue, H. C. 37
Tretbar, K. 68
Trojan, G. 34
Tschuschke, V. 57, 84, 85
Tumani, V. 35
Tüscher, O. 24, 76, 104, 116
- U**
- Uhlmann, C. 71, 117
Ulbrich, S. 82
Ullrich, K. 59
Urbach, A. S. 22, 25, 102, 105, 108, 118
- V**
- Valdes-Stauber, J. 38
van der Auwera, S. 43
van der Mei, S.H. 23, 103, 115
van Tol, M. J. 51
Vasey, M. W. 52
Villalobos, M. 23, 103, 115
Vitinius, F. 16, 23, 76, 82, 103, 115
Voderholzer, U. 32, 33
Voelker, A. 44
Vogelhuber, M. 49, 118
Vogel, M. 110
Vogel, N. 81
Vogt, H. 58
Vogt, P. M. 110
Völker, U. 43
Völzke, H. 43
von Boetticher, D. 50, 71, 113, 120
von der Mühlen, M. 33
von Feilitzsch, M. 34
von Heymann, F. 36
von Wachter, M. 38, 69
von Wietersheim, J. 17, 22, 25, 37, 38, 44, 102, 105, 116, 120, 121
von Wyl, A. 85
Voth, E. M. 120
Vuck, A. 60
- W**
- Wachter, K. 22, 25, 102, 105, 120, 121
Wagener, S. 69
Wagner, B. 43
Waller, C. 24, 38, 51, 52, 56, 73, 104, 112, 116
Walter, D. 82
Walter, M. 51
Walz, D. 19
Wang, H. 23, 103, 109
Ware, J. 82
Watolla, D. 52
Weber, A. 23, 103, 109
Weber, B. 108
Weber, C. S. 18, 52, 56, 53, 81, 82
Weber, R. 118
Wecht, D. 23, 103, 115
Wege, N. 45
Wegener, I. 22, 25, 50, 102, 105, 108, 118
Wegscheider, K. 50, 82
Weibezahl, M. 23, 103, 109
Weidmann-Hügler, T. 108
Weidner, K. 25, 33, 58, 59, 67, 69, 75, 77, 79, 80, 81, 105, 112, 113, 120
Weigel, A. 32, 33
Weihrauch, L. 61
Weimer, K. 24, 46, 52, 104, 117
Weiner, R. 34
Weinert, M. 23, 103, 115
Weinhold, J. 113
Weiss, C. 23, 57, 103, 109, 115, 118
Weißflog, G. 44, 49, 118
Weiß, H. 44
Welter, V. 69
Wendell, A. 33
Wentzlaff, E. 46
Wenzel-Meyburg, U. 115
Werling, M. 70
Wettstädt, M. 57
Wetzler-Burmeister, E. 60, 116
Weusthoff, S. 83
Wick, K. 34, 68, 69
Wieder, G. 83
Wild, B. 19, 34, 47, 55
Wild, J. 44
Wild, P. 59
Wild, S. 69
Wilhelm, M. 46
Wiltfang, J. 68
Wiltink, J. 23, 59, 75, 83, 103, 109
Wingenfeld, K. 38, 57
Wirth, A. 75
Wirtz, P. H. 18, 30, 38
Wittfeld, K. 43
Wittmann, L. 84
Wittmann, W. W. 36, 70
Wochnowski, C. 58
Wolff, A. von 33
Wölfling, K. 20, 120
Wöller, W. 46, 47
Wong, K. 32
Wöpking, M. 78
Woud, M. 74
Wrobel, N. 46
Wünsch, A. 20, 57, 118

Y

Yalom, I. D.	86
Young, J.	81

Z

Zahn, D.	32
Zajackowski, K.	25, 105, 118
Zande, H.	120
Zaudig, M.	82
Zeeck, A.	24, 34, 44, 60, 69, 76, 104, 116
Zeldovich, M.	36
Zenkert, B.	46
Zeschnigk, M.	24, 104, 112
Ziegenhain, U.	51, 52
Zimmermann, A.	23, 36, 103, 109
Zimmermann, J.	35, 37
Zimmermann, K.	25, 105, 113
Zimmermann, P.	75
Zimmermann, T.	45, 112
Zimmermann-Viehoff, F.	52
Zinke, A.	119
Zinram, F.	70
Zipfel, S.	17, 21, 23, 24, 25, 32, 34, 35, 45, 51, 58, 59, 60, 66, 68, 74, 75, 76, 77, 83, 86, 103, 104, 105, 112, 113, 115, 116, 119
Zotz, R.	24, 104, 111
Zuccarella, C.	18
Zwack, J.	60
Zwerenz, R.	70, 75, 118

